Hallische Nachrichten

...ung und Schriftleitung: Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 16. Sammelruf-Nr. 27981. Zweigstellen ...: Leipziger Str. 34 (Fernruf Nr. 27981), Ludwig-Wucherer-Str. 87 (Fernruf Nr. 25517). ...geschäftsstelle in Merseburg: Adolf-Hitler-Str. 17 (Fernruf Nr. 2558). Rund 600 Ausgabestellen. ...ungen durch höhere Gewalt berechtigen nicht zu Ersatzansprüchen. Gerichtsstand Halle.

Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / HN-Sport
Beilagen: Vom Alltag zum Sonntag / Mitteldeutsche Frauenzeitung / Schrifttum der Zeit / Hallische Kinderzeitung / Mitteldeutsche Reisezeitung / Wehrmille und Wehrmacht / Arbeit und Recht / Gesundheitspflege / Der junge Mensch / Feld und Garten / Bauen und Wohnen

Bezugspreis bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- u. Feiertags) monatl. 2,10 RM. einschl. Zustellgebühr, Abholer 1,90 RM., durch die Post 2,30 RM. (einschl. 20,4 Rpf. Postgebühr) zuzügl. 36 Rpf. Bestellgeld. Illustrierte Hall. Nachr. monatl. 20 Rpf. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 22 mm breit 14 Rpf.; im Textteil: 1 mm hoch, 78 mm breit 100 Rpf. Preisliste Nr. 7. Postscheck Leipzig 244 80.

3. Jahrg. / Nr. 275 — Sonnabend/Sonntag, 22./23. November 1941 — Einzelpreis 10 Rpf

Lage der Sowjets „sehr gefährlich"

Britische und nordamerikanische Besorgnisse über die weitere Entwicklung an der Ostfront

Dramatische Kampfberichte

sch. **Lissabon, 22. November.** (Eigener Drahtbericht.) Übereinstimmend wird im schroffsten Gegensatz zu den vorausgegangenen Tagen die Lage der Sowjettruppen an allen Teilen der Front von den englischen und USA.-Nachrichtenbüros und Sendern als „sehr gefährlich" bezeichnet. Nordamerikanische Sender geben dramatische Berichte von den Kämpfen und erklären, aus den sowjetischen Meldungen gehe hervor, daß zwar die größten Anstrengungen gemacht worden seien, um die Deutschen aufzuhalten, jedoch seien an keiner Stelle Erfolge erzielt worden.

Um die Kampfmoral der Sowjettruppen zu heben, hat sich Stalin entschlossen, eine neue „Garde" nach deutschem Vorbild aufzustellen. Besonders verdiente Truppeneinheiten werden zu Gardeabteilungen befördert". Diese Gardeabteilungen werden bedeutend besser bezahlt als die gewöhnlichen Fronttruppenteile. Offiziere erhalten eine 50prozentige Gehaltserhöhung und die Soldaten eine Soldzulage von 100 Prozent. Auch andere Vergünstigungen, wie sie bisher nur GPU.-Einheiten genossen, wurden ihnen zugesagt. Bisher sind etwa zehn Divisionen in diese neue Garde Stalins überführt worden. Der sowjetische Diktator scheint es also für notwendig zu halten, sich eine besondere Prätorianergarde zu schaffen, die seine persönliche Sicherheit noch besser gewährleistet als die bisherigen GPU.-Truppen.

Das Reuterbüro meldet endlich jetzt auch den Fall von Kertsch, nachdem man sich in Samara schließlich doch dazu entschließen mußte, die Eroberung der Stadt durch die deutschen Truppen anzugeben. Während die englischen Nachrichtenagenturen noch vor kurzem über einen „völligen Stillstand der Operationen" auf den einzelnen Frontabschnitten sich ergingen und teilweise sogar bereits das „Ende der deutschen Offensivkraft" ankündigten, müssen sie heute wieder von heftigen Kämpfen an der ganzen Front berichten. Nun berichten die englischen Agenturen von deutschem Geländegewinn bei Kalinin und Tichwinsk. „Erhöhte Gefahr" erklärt die Lage an der Krim habe „sich in den letzten 24 Stunden sehr ernstlich verändert".

Fünf Monate Ostfeldzug

Berlin, 22. November. Die fünf Monate Ostfeldzug, die heute zu Ende gehen, schließen mit einer kolossen Bilanz für die deutsche Wehrmacht ab. 1 700 000 Quadratkilometer wurden im Osten befreit, 75 Millionen von den insgesamt 190 Millionen Bewohnern des gesamten Rußlands wohnen in diesen befreiten Gebieten. Die sowjetische Wehrmacht verlor bis zum am 20. November vorliegenden Meldungen 3 792 600 Gefangene, 389 sowjetische Divisionen wurden zerschlagen und einigen mit ihrer Kampfkraft den Bolschewiten verloren. Die Sowjets haben mit einem Gesamtausfall von über acht Millionen Soldaten zu rechnen. Die Rüstung dieser Millionenmassen wurde entweder vernichtet oder erlitt als Beute in deutsche Hand. Mehr als 22 000 Panzerkampfwagen, 27 452 Geschütze, 15 877 Flugzeuge wurden zerstört oder erbeutet. Die sowjetische Kriegs- und Handelsflotte in der Ostsee und im Schwarzen Meer wurde dezimiert. 47 Kriegsschiffe wurden versenkt, 54 Kriegsschiffe schwer beschädigt. 119 Handelsschiffe mit einer Tonnage von 386 650 BRT. und 89 weitere Handelsschiffe, deren Tonnage nicht gemeldet wurde, wurden versenkt, 122 Handelsschiffe wurden schwer beschädigt. Dazu kommt der ungeheure Verlust an Lokomotiven, Eisenbahnzügen, Munitionszügen, Tanklügen und sonstigen Transportmitteln wie z. B. mindestens 17 000 Lastkraftwagen.

Von solchen Verlusten kann sich keine Armee der Welt mehr erholen, auch die bolschewistische nicht, zumal da die Sowjetunion mit dem Verlust von 1,7 Mill. Quadratkilometer ihres Landes dreiviertel ihrer Industrie verlor. Die ganze Größe der gewaltigen Leistung der deutschen Wehrmacht während der fünf Monate des Ostfeldzuges wird sich in Zukunft zeigen, denn auch der schärfste Widersacher des deutschen Kampfes gegen den Bolschewismus wird erkennen und zugeben müssen, daß der Bolschewismus während dieser fünf Monate von deutschen Soldaten geschlagen worden ist.

Moskaus europafeindlicher Kurs

Berlin, 22. November.

Die folgende Darstellung des Historikers Wilhelm Schüßler, Universitätsprofessors in Berlin, die unser Berliner KB.-Schriftleiter hier wiedergibt, verdient ihrer historischen Ausblicke wegen gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt einer neuen großen Entwicklung im Osten besondere Aufmerksamkeit.

KB. Moskau hat zunächst die Völkerschaften des russischen Raumes unterjocht. Es sind Völker, die das Gefühl, unter fremde Herrschaft gezwungen zu sein, nie verloren, deren Widerstandskraft wohl erlahmte, aber bis zu unserem Tage nicht erloschen ist. Dieser Prozeß wurde im 17. Jahrhundert alles in allem abgeschlossen. Mit Zar Peter dem Großen begann der moskowitische Staat, gestützt auf die im Umkreis seines Lebensraumes gesammelte ungeheure Macht, nach Europa vorzustoßen. 1721 nach dem nordischen Krieg erwarb er die Ostseeprovinzen, die der Deutsche Ritterorden abendländischer Kultur und, abendländischer Gesittung gewonnen hatte. Sein Marschall meldete ihm, daß es in Livland nichts mehr zu verwüsten gebe. Der Berliner Historiker Wilhelm Schüßler hat in einem Vortrag vor dem Deutschen auslandswissenschaftlichen Institut in Berlin „Von Peter dem Großen zu Stalin" die russische Drohung gegen Europa verdeutlicht. Sein Verdienst war dabei in dieser Stunde nicht allein, den historischen Vorgang zu schildern, sondern vor allem seine Ursachen und Notwendigkeiten zu verantschaulichen. Um 150 n. umfaßte der von Moskau gelenkte Staat 2 Millionen Quadratkilometer, 1600, nachdem Sibirien erobert und das Gelbe Meer erreicht war, 8,5 Millionen Quadratkilometer, 1700 14,5 Millionen Quadratkilometer, 1800 18,2 und 1900 schließlich ein Sechstel der Erdoberfläche mit 22,2 Millionen Quadratkilometer.

Im Jahre 1797 ist das sogenannte Testament Peters des Großen gefunden worden, das vor kurzem die Zeitung „Vaus Nieel" in Brüssel nochmals veröffentlicht hat. Es ist unerheblich, ob das Dokument echt oder gefälscht ist, es ist in jedem Falle eine Entlarvung der Politik Peters des Großen. Die Geschichte vor seiner ersten Veröffentlichung und nach ihr hat bestätigt, daß die in diesem Testament Zar Peter zugeschriebenen Grundsätze die Richtlinien des nimmermüden russischen Imperialismus gewesen sind. „Das russische Volk ist in einem beständigen Kriegszustand zu erhalten", so heißt es u. a., „damit der Soldat stets kriegsgewohnt und in beständiger Erregung bleibt . . . Von den fortgeschrittensten Völkern Europas sind mit allen nur möglichen Mitteln Heeresführer während des Krieges und Gelehrte während des Friedens heranzuziehen, damit das russische Volk der Vorteile anderer Nationen teilhaftig wird, ohne selber etwas einzubüßen . . . Rußland hat sich in alle europäischen Angelegenheiten und Wirren jeglicher Art einzumischen, insbesondere aber in diejenigen Deutschlands, an dem es als nächsten Nachbarn auch das meiste Interesse hat . . . Es ist die beständige Ausbreitung im Norden längs der Ostsee und im Süden längs des Schwarzen Meeres anzustreben. Soweit wie möglich muß man sich Konstantinopel und Indien nähern. Wer dort herrschen wird, wird der wahre Herr der Welt sein. Infolgedessen sind beständig Kriege heraufzubeschwören, bald gegen die Türken, bald gegen die Perser . . . Ist Schweden zerstückelt, Persien besiegt, Polen unterjocht und die Türkei erobert, sind die Armeen gesammelt und sowohl das Schwarze Meer als auch die Ostsee durch unsere Flotte geschützt, dann gilt es, ganz heimlich zuerst dem Verfasller und dann dem Wiener Hofe, jedem besonders, eine Teilung der Weltherrschaft vorzuschlagen. Nimmt einer von beiden den Vorschlag an, dann bedient man sich des einen, um den anderen zu vernichten. Dann vermalmt man den Uebriggebliebenen in einem Kampf mit nicht zweifelhaftem Ausgang, da Rußland bereits den Orient und einen großen Teil Europas fein eigen nennt." Das Dokument schließt: „So kann und muß Europa unterworfen werden." Das sind nur einige Resepte, die für die russische Politik gegeben werden, aber es gibt keines unter ihnen, das nicht angewendet worden wäre.

Die europäische Politik war immer wieder für alle Zeit in die Abwehr der russischen Gefahr gedrängt worden. Man vermochte bis zu unserem Tage die Macht, von der solche Bedrohung ausging, nicht zu brechen, man verfuchte sie, mit mehr oder weniger Glück, lediglich einzuschränken. Die Demokratien haben im Weltkrieg und in der Nachkriegszeit das Abendland verraten und den russischen Massen, dem „heiligen grauen Vieh", wie ein russischer General seine Soldaten einst nannte, den Weg gegen Deutschland und in das Innere Europas eröffnet. Das russische Bündnis mit Frankreich, das Bismarck noch zu verhindern verstand, hat die Bestimmung über Krieg und Frieden auf dem Kontinent den Panslawisten und Neoslawisten des Zarenreiches in die Hand gegeben, und England und Amerika sind bereit gewesen, Europa dem Bolschewismus als Beute zu geben, wenn er ihnen dafür Deutschland zerschlüge.

Die Völkerschaften des russischen Raumes haben diesen Imperialismus getragen wie einen Alp. Die Europäisierung Rußlands, die Peter dem Großen nicht allein nachgelagt, sondern derentwegen er gefeiert wurde, stellte nichts anderes dar, als daß eine dünne internationale Herrenschicht europäischer Abstammung und Gebärde über ein völlig kulturloses Volk gedeckt wurde, das unter der Knute seiner Herren als Sklaven lebte. Das Moskowitertum erdrückte durch sein Uebergewicht an Masse das fremde Volkstum der eroberten Gebiete, es preßte ihm die Lebenskraft aus. Es waren tatarische Herrschaftsmethoden, und ihr Ergebnis war die Auflösung von Völkern in dumpfe gestaltlose Massen. Diesen Prozeß haben die jüdischen Herren des bolschewistischen Reiches zu letzter entsetzlicher Vollendung getrieben.

Die Massen empfanden die Europäisierung, die lediglich Mittel und Werkzeug des russischen Imperialismus war, als Druck. Ein hemmungsloser Fremdenhaß, der vor allem die Deutschen als die rührigsten und tatkräftigsten Elemente der unter Peter dem Großen aufgefrischten und gewandelten Herrenschicht traf, entstand und breitete sich aus. Die wirkliche Begegnung mit dem Abendland als eine Begegnung mit den großen schöpferischen Impulsen seiner Kultur hat Rußland nie vollzogen. Es lebte jenseits jener Geschichte gestaltenden Bewegungen der Kreuzzüge, der Renaissance, der Reformation, der idealistischen, vornehmlich deutschen Philosophie.

Der Druck des Herrn, der mit tatarischer Grausamkeit und Gleichgültigkeit über seinen Sklaven stand, erzeugte

Der Führer beim Staatsbegräbnis für Udet

Abschiedsrede des Reichsmarschalls für seinen unvergeßlichen Mitarbeiter und Weltkriegskameraden

b. **Berlin, 22. November.** In einem Staatsakt, an dem der Führer beiwohnte, nahm das deutsche Volk seinen Abschied von einem seiner größten Helden aus dem Weltkriege, von dem bewunderten Kunstflieger aus den Nachkriegsjahren und von einem der Schöpfer, der Ungen, siegreichen deutschen Luftwaffe: Ernst Udet. Es war eine feierliche Stunde.

Im Ehrensaal des Reichsluftfahrtministeriums ruhte in Dienst auf der Nation gefallene Generaloberst Sarg war mit der Reichskriegsflagge bedeckt. Acht Heldenträger der Luftwaffe hielten die Ehrenwache. Neben ihnen hatten die Adjutanten des Generaloberst, die die Ordensstissen trugen, Aufstellung genommen. Auf vorgezogenen Ehrenplätzen Offiziere. Im Saal sammelten sich hohe Offiziere, führende Persönlichkeiten des Staat und Partei, hervorragende Wirtschaftsführer, Botschafter der befreundeten und verbündeten Staaten und die in Berlin zugelassenen Luftfahrtattachés. Draußen waren Aufstellung des Regiments General Göring, ein Bataillon Flieger und eine Flakbatterie zur Trauerparade angetreten. Die Kommandos drangen herauf in den Ehrensaal, über dem eine tiefe Stille lag. Um 11 Uhr wurde die Trauerparade dem Reichsmarschall durch General von Hevking gemeldet.

Danach traf der Führer, begleitet von Generalfeldmarschall Milch, vor dem Reichsluftfahrtministerium ein. Der Reichsmarschall meldete ihm. Generalmajor Seyking ließ präsentieren, das Spiel rührte sich nicht. Zusammen mit dem Reichsmarschall und Generalfeldmarschall Milch schritt der Führer sodann die Front der Trauerparade ab. Als der Führer in die Ehrenhalle trat, hoben die Anwesenden die Hand zum Gruß. Der Führer und der Reichsmarschall grüßten den toten Helden, der für Deutschland lebte und starb. Darauf wendete sich der Führer den Trauernden zu; lang und voll aufrichtiger Teilnahme drückte er der Mutter des Generaloberst Udet die Hand, er begrüßte die nächsten Angehörigen und Göring. Inzwischen intonierte die Staatskapelle den Trauermarsch aus der „Götterdämmerung".

Der Reichsmarschall ging auf den Sarg zu, sprach noch einmal den Toten und richtete Worte des Abschieds an ihn.

Die Trauerrede Görings

Jetzt müssen wir Abschied nehmen. Unfaßbar ist uns der Gedanke, daß du, mein lieber Udet, nicht mehr unter uns weilst. Noch können wir es nicht verstehen, denn gerade deine Art war so kraftvoll, so belebend und fröhlich, daß du warst uns ein so guter Kamerad, daß jeder einzelne von uns sich dir auf das Innigste verbunden fühlte. Deine Verdienste zu rühmen, ist nicht meine Aufgabe, denn durch deine Tat bist du unsterblich geworden. Du stehst immer zu Deutschlands größten Helden zählen. Ich denke zurück vor 26 Jahren: da waren wir beide noch jung und Jagdflieger, und du warst der fröhlichste unter uns. Und doch — wie hart war dein Wille und wie stahlhart war dein Auge, wenn es galt, den Feind zu vernichten. Als ich unserem Manfred von Richthofen warst du ein Siegreicher unter uns und hast in jungen Jahren schon Ruhm geerntet. Unbesiegbar galtest du uns, und du immer du auftratest, wußten wir, daß der Feind weichen mußte.

Und dann zerbrach unsere herrliche Waffe, aber nicht du, und nicht wir sind damals zerbrochen. In uns blieb der Glaube lebendig, daß solche Taten, die ein Richthofen, ein Boelcke und ein Udet vollbracht hatten, nicht vergeben können. Dein ganzes Leben galt ja immer unserer geliebten Luftwaffe, und vom ersten Tage ihrer Zerstörung an warst du schon wieder tätig an ihrem Aufbau. Dein Name ging damals durch das ganze Reich: auf jedem Flugfeld sahen wir dich starten. Durch deine kühnen Flüge gabst du dem Volk immer wieder den Glauben an unsere Luftfahrt, an unsere Luftwaffe, und auch draußen in der Welt vertrautest du weiter den kühnen Geist unserer Waffe. Ueber den eisigen Gletschern Grönlands oder den tropenheißen Wüsten im Innern Afrikas, in Asien oder in Amerika — überall bliebst du der tapferste Flieger.

Und wie oft sprachen wir, daß wir den Tag ersehnten, da unsere Luftwaffe neu und stärker erstehen sollte! Und dieser Tag kam.

Als damals, an jenem 30. Januar, unser Siegesbanner, das leuchtende Hakenkreuz, über Deutschland aufstieg, da war auch der Tag für uns gekommen. Und als der Führer mir die ehrenvolle Aufgabe übertrug, die neue Luftwaffe aufzubauen, da rief ich meine Kameraden von einst, und unter den Ersten — wie es gar nicht anders denkbar war — warst du. Ich übertrug dir damals die Waffe, die du zum größten Sieg geführt hattest, zum Aufbau unserer Jagdfliegerei. Wir waren dir besonders verbunden. Wir waren Jäger der Luft und sind es geblieben, du leatest die ersten Grundlagen.

Und dann kam die Stunde dort drüben in meinem Arbeitszimmer, da wir im gegenseitigen Gedankenaustausch eine neue Waffe schufen. Damals sprachst du zum ersten Male davon, daß auch die Kampfflieger dem Feind dichtauf gehen müßten, so wie der Jäger seine größten Erfolge erzielt, wenn er dichtauf läuft und aus kürzester Entfernung die Waffe gebraucht. In diesem Gespräch verrietest du deine Auffassung, daß auch der Kampfflieger seine Bomben nicht aus unendlicher Höhe, sondern aus kürzester Entfernung und mit größter Kraftwirkung dem Feind entgegenschleudern müßte. Damals sprachst du zum ersten Male vom Sturzkampfflieger. Unvergessen sind mir deine begeisterten Worte, mit denen du — Soldat und Künstler zugleich — mir das auseinandergelegte Bulk. Aus diesen Gedanken. die, wie wir nachher vor Augen stand, so unendliche Möglichkeiten boten, erwuchs der Entschluß, eine neue Waffe zu schaffen. Die Meisterung dieser neuen Aufgabe, diesen völlig neuen Begonnte ich nur dir anvertrauen. Damit habe ich dir die Entwicklung der gesamten Technik unserer Waffe übertragen. Denn gerade unsere Waffe ist darauf angewiesen, höchste Vollendung in der Technik zu entfalten. All den dofinungsfreudigen, tapferen, kühnen Jungen, die zu uns kamen, die in dir auch ihr Vorbild sahen, habe ich Waffen geben müssen, mit denen sie kraft ihres kühnen Geistes auch wahrhaft Großes leisten konnten. Du warst der Geeignete für die Schaffung dieser Waffen. Ein sechter Sinn befähigte dich zu erkennen, welche Maschine die richtige war.

Aber damit allein war es nicht getan. Wo gab es wohl einen Chef des Technischen Amtes, der selbst jede neue Maschine ausprobierte. Zweimal mußtest du beim Erproben einer technisch noch in den ersten Anfängen be-

(Fortsetzung siehe Seite 2.)

Staatsakt für Generalobersi Udet

Der Führer legt am Sarg einen Kranz nieder. Als Ehrenwache vorn links Ritterkreuzträger Oberstleutnant Galland und rechts Ritterkreuzträger Major Lützow. (Presse-Hoffmann)

Briten-Nachschub bombardiert

Berlin, 22. November. Auf dem nordafrikanischen Kriegsschauplatz setzte die deutsche Luftwaffe starke Verbände von Kampf- und Sturzkampfflugzeugen, Zerstörern und Jägern gegen feindliche Truppenzusammenlungen, Marschkolonnen und Panzer ein. Brennende Fahrzeuge und explodierende Munitionslager bezeichneten den Weg der deutschen Flugzeuge über den feindlichen Kolonnen. Kampfflugzeuge bombardierten britische Nachschubstraßen und belegten den Bahnhof von Maria Matruk erfolgreich mit Sprengs und Brandbomben. In Luftkämpfen wurden zwei Bomber und zwei Jäger des Feindes abgeschossen.

Australien lehnt Militärdienst ab

Schanghai, 22. Nov. Die australische Regierung ist keineswegs gewillt, Vorschläge über die Einführung der Militärdienstpflicht für Uebersee anzunehmen, erklärte der australische Ministerpräsident Curtin nach einer Meldung aus Canberra. Curtin betonte, daß eine solche Maßnahme, die den Patriotismus der Australier berühre, zu Meinungsverschiedenheiten führen würde, was jetzt sehr unerwünscht wäre.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194111228/fragment/page=0001

in der breiten verflitzenden Gefühlsstelligkeit des leidensfähigen russischen Gemüts das Bedürfnis nach Erlösung. Aus dem Traum dieser Erlösungssehnsucht quoll der dumpfe Glaube an die entscheidende Berufung und die große Mission, mit der Erlösung der ganzen Welt auch die Schmerzen des russischen Slaven zu tilgen. Daß die Befreiung nur eine Befreiung der Menschheit sein und nur durch die Eroberung der Welt ausgeführt werden könnte, war die letzte These. die sich dem russischen Heilsverlangen darbot.

Die Großfürsten von Moskau, die Zaren, waren die Gefolgsleute und die Nachfolger Dschingis Khans. Wie ihre tatarischen Herren hatten sie weder den Willen noch das Vermögen, ihren riesigen Besitz durch die Entfaltung seiner menschlichen Kraft und seiner großen Reichtümer zu sichern und zu vermehren. „Die Expansion siegte über die notwendige Intensivierung des russischen Lebens." Mit diesem Satz hat Wilhelm Schüßler das furchtbare Verhängnis formuliert, das mit dieser Herrschergewalt vor Europa aufgestiegen war und über Europa schwebte durch zwei Jahrhunderte. Mit der Ausbreitung des Reiches wuchsen innere Krisen und Unruhen häufiger. Die Europäisierung, der dünnen Herrenschicht, ein äußerer Vorgang, der nicht unter die Oberfläche reichte, vertiefte nur die Spannungen nach innen und nach außen und verschärfte den elementaren Gegensatz zu Europa.

Stalin hat den letzten Eroberungszug, den vernichtenden Kampf gegen Europa, vorbereitet. Mit dem Mann der baltischen Staaten ging auch mit Barbarossa unter er die Ausgangsstellung wiederzugewinnen, von der unter und nach Peter dem Großen der zaristische Imperialismus den Einfall nach Europa begann. Molotow sollte bei seinem Besuch in Berlin den Weg nach Finnland und Südosteuropa, nach den Dardanellen freiegen. Der Entschluß des Führers hat dem neuen und alten Willen aus den Dschinais Khans ein Ende gesetzt. Die deutsche Wehrmacht hat die Räume des Abendlandes, in denen fremde Gewalten zu der größten Gefahr für Europa geworden waren, Europa zurückgewonnen. Das Großdeutsche Reich wird sie dem Abendland für immer sichern.

Abschied von Ernst Udet

(Fortsetzung von Seite 1.)

findlichen Maschine mit dem Fallschirm abspringen. Wie glücklich waren wir damals alle, daß du damit uns dein wertvolles Leben erhalten hattest. Nirgends somit ist es gewesen, daß der oberste Chef uns alles selber tat. Durch deinen persönlichen Einsatz gabst du unseren tapferen jungen Fliegern das gewaltige Vertrauen in ihre Waffen. Denn was du erdacht und erflogen hattest, das nahmen sie als selbstverständlich hin. Unvorstellbar Stolz mußte dich erfüllen, wenn ich dir immer wieder sagen konnte, daß unsere Flugzeuge, wie wir immer wieder vergleichen konnten, die besten waren und besten sind und kraft deiner Arbeit immer die besten bleiben werden.

So standest du Tausende und Abertausende unermüdlich in ununterbrochener Arbeit, immer wieder Neues erfindend. Und ich war glücklich, daß die Natur dir nicht nur die starke Willchtreue des Soldaten, sondern auch das künstlerische Element gegeben hatte, und daß gerade diese doppelte Begabung es dir vergönnte, das Richtige zu erfassen und uns das Beste zu geben.

Und so bist du nun auch für uns gefallen, wiederum weil du alles selbst wagtest und tatest. Und wenn du sein wolltest, so hinterläßt du uns mit deinem Lebenswerk ein Erbe, das die Zukunft mitgestalten wird, ein Erbe, welches sicherstellt, daß unsere Waffe stark und mächtig bleiben wird, unsere Waffe, die dein ganzes Denken, fühlen und Sehnen ausgefüllt hat.

Und neben deiner rastlosen Arbeit warst du uns immer der beste Kamerad, wie man sich ihn denken konnte. Mit Licht und Freude erfüllst du uns, wenn wir dich sahen. Noch wissen wir nicht, wie wir die Lücke, die du lassen hast, ausfüllen sollen. Du warst ein so lebendiger Mensch, daß wir fast fühlen: Du bist immer unter uns. Und alle haben nur einen Wunsch: bleibe unter uns. Der Allmächtige hat dich abberufen, und nun kannst du zu den anderen gehen, die du gefallen sind. Ich weiß nicht, wie es sein wird, aber wenn du sie siehst, dann kannst du ihnen melden, daß die neue Luftwaffe getreu dem Geist der Kämpfer des Weltkrieges hart geblieben ist, treuester gewordene Waffe des Führers. Du kannst sein wird, den auch du mit deinem Herzen in jeder Stunde erfüllt hast. Mit der Sicherheit und Siegeszuversicht, mit der du gelebt hast, wollen wir weiter leben. Dein Tod soll uns darin bestärken. Und nun kann ich dir Letztes nur noch sagen: Mein bester Kamerad, leb wohl!

*

Ergriffen waren alle Anwesenden, die zu Herzen gehenden Worten des Reichsmarschalls gefolgt. Nun erhob sich der Führer, Offiziere der Luftwaffe trugen den Kranz vor die Bahre, den der Führer zu Füßen des Toten niederlegte. Daneben wurde, ebenfalls von Offizieren der Luftwaffe getragen, der Kranz des Reichsmarschalls gelegt. Der Führer und der Reichsmarschall, die grüßten zum letzten Male den Toten. Zu gleicher Zeit erklang die Weise vom guten Kameraden, die Fahnen senkten sich, die Arme der Anwesenden erhoben sich zum Gruß. Darauf wendete sich der Führer den Angehörigen zu.

Auf dem Invalidenfriedhof

Nach dem feierlichen Staatsakt trat Generaloberst Ernst Udet letzte letzte Fahrt an, die Fahrt zum Invalidenfriedhof, dem Ehrenhain deutscher Helden. Zu Seiten der Straßen, durch die sich das Trauergelett bewegte, standen Tausende und zu Kopf, um von einem der Größten der deutschen Luftwaffe, ihrem Ernst Udet, Abschied zu nehmen. Auf dem Invalidenfriedhof schmückten Lorbeer und Tannengrün die Stätte, an der Ernst Udet, in nächster Nähe seines großen Kameraden, des Herrn von Richthofen, seine letzte Ruhe fand. Das Ehrenbataillon präsentierte. Wenige Augenblicke später krachten die Ehrensalven einer schweren Flakbatterie.

Eden spielt Stalin in die Hände

Er möchte das Schicksal Europas dem Bolschewismus ausliefern

m. **Stockholm**, 22. November. Gestern hielt es Eden im Kreise der „Vereinigung zur Förderung der anglo-russischen Beziehungen" für notwendig, noch einmal jeden Zweifel darüber zu beseitigen, daß England im Falle eines Sieges dem Bolschewismus ein weitgehendes Bestimmungsrecht über das Schicksal Europas einzuräumen gedenkt.

Eden knüpfte zunächst an das gemeinsame Kommuniqué an, das er bei seinem Moskauer Besuch 1935 mit Stalin und Wjatscheslaw Molotow herausgegeben hatte. Damals sei das Fehlen jedes Interessenkonfliktes in der internationalen Politik zwischen England und der Sowjetunion festgestellt worden. Dieses Kommuniqué bezeichnete Eden als ein „erstes Fundament für die Errichtung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit für die Sache des Friedens". Wenn dies 1935 zugetroffen habe, so habe es sich auch 1941 als wahr erwiesen. Und das werde, so erklärte Eden mit erhobener Stimme, auch in Zukunft so sein. Eden leugnete dann in sehr freudigen Farben ein Wunschbild von der wirtschaftlichen Erstarkung des Empires und der Sowjetunion, wobei er freilich die Erklärung schuldig blieb, warum die beiden Staaten immer dringlicher in der Haltung von Bettlern bei der USA. um Hilfe nachsuchen.

In dem gleichen Kreis brachte der Sowjetbotschafter Maiski dann das in Moskau herrschende Vertrauen zu Eden nur in allgemeinen Wendungen angedeutet hatte. Maiski erklärte nämlich, daß die Sowjetunion ihre Nachkriegspolitik auf eine „möglichst intime Zusammenarbeit mit Großbritannien gründen" möchte, die auf Grund gegenseitigen Entgegenkommens zustandekommen könne und müsse. Dann sprach Maiski — was zwar angesichts der militärischen Lage sinnlos, aber vielsinnlich durchsichtig ist — von der Hoffnung eines Sieges der Alliierten über Deutschland. Es mag auch in jenem Kreis Befremden erregt haben, wenn Maiski dann davon sprach, daß „Hitlers Pläne im Osten vollständig mißlungen" seien. Churchill, der nicht anwesend war, sandte an die Vereinigung eine Adresse, in der er seine Wünsche für den Erfolg der Bestrebungen der Vereinigung zum Ausdruck brachte.

Neuer Völkerrechtsbruch der Sowjets

h. **Rom**, 22. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die völkerrechtswidrigen Uebergriffe der Sowjets im Schwarzen Meer beschränken sich nicht nur auf die Verletzung der türkischen Hoheitsgewässer, sondern die sowjetischen Unterseeboote verfolgen auch in den bulgarischen Gewässern neutrale Handelsschiffe. So hat ein sowjetisches Unterseeboot, wie aus Sofia gemeldet wird, ohne vorhergehende Warnung den türkischen Dampfer „Evidische" von 587 Tonnen versenkt, der mit Getreide nach Istanbul unterwegs war. Von der 18köpfigen Besatzung konnten nur die beiden Schiffsoffiziere gerettet werden. Der Vorfall hat sich auf der Höhe von Zareva in unmittelbarer Nähe der bulgarischen Küste abgespielt.

Eine Erklärung Tojos

Japans Wirtschaft unterliegt der Regierung

Tokio, 22. November. Ministerpräsident Tojo sprach in einer Erklärung seine vollständige Befriedigung über die Haltung des Reichstages aus. Er versicherte, die Regierung würde entschlossen auf dem Wege zur Vermirklichung der nationalen Politik vorwärtsschreiten. Er betone, daß jeder einzelne sein Bestmögliches tun werde, „um die Nation durch diese Krise, die von noch nie dagewesener Art sei, hindurchzuführen, und damit die Ehre zu erwerben, an der Verwirklichung des großen Auftrages des Reiches mitverantwortet zu haben".

Die japanische Industries- und Handelskammer nahm auf ihrer 14. Jahresversammlung eine Entschließung an, in der der Regierung die volle Unterstützung der japanischen Wirtschaftskreise für die Verstärkung der japanischen Wehrkraft ausgesprochen wird. Die japanische Wirtschaft vollende ihre Kriegsvorbereitungen mit arbeitsamer Entschlossenheit, um jedem denkbaren Notfall gewachsen zu sein.

Abschied General Weygands

Tagesbefehl an die französische Afrika-Armee

Vichy, 22. November. General Weygand hat anläßlich seiner Verabschiedung an die französische Armee in Afrika einen Tagesbefehl gerichtet, in dem er seinen Abschiedsgruß entbietet. Der Tagesbefehl schließt mit der Aufforderung, stark und diszipliniert zu bleiben und vereint hinter dem Marschall Petain zu stehen. Diese Haltung bereichtige zu allen Hoffnungen.

„Abkommen" USA.—Kuba

Kubas Außenminister enthüllt die Abmachungen

Berlin, 22. November. Der Schleier, mit dem bisher das Abkommen zwischen USA.-Staatssekretär Hull den Inhalt des am 7. November unterzeichneten Abkommens zwischen den Vereinigten Staaten und Kuba umwonnen hatte, ist durch eine Erklärung des kubanischen Außenministers Cortina gelüftet. Nach dieser Erklärung besteht das Pakt hauptsächlich auf die Lieferung von Kriegsgerät im Werte von 10 Millionen Dollar, darunter sechs Zerstörer, zwölf Motortorpedoboote und schwere Küstenschütze; auch Kriegsflugzeuge, Maschinengewehre, Flakgeschütze und Munition befinden sich unter dem an Kuba zu liefernden Kriegsmaterial. Als Hull auf seiner Konferenz nach den Gegenleistungen Kubas befragt wurde, wurde er ausnahmsweise gesprächig und sagte, daß besonders Zucker, Tabak und Mangan von Kuba zu liefern seien. Sein kubanischer Gegenüber dagegen enthüllte die viel interessantere Tatsache, daß das kubanische Heer sofort einer Dienstpflichtzeit unterstellt werden und unter Ausspannung seiner letzten Reserven sein Bestand von annähernd 22 000 auf 150 000 Offiziere und Mannschaften erhöht werden soll, die der Kriegsmarine von 8000 auf 25 000.

Hauptmann von Werra gefallen

Berlin, 22. Nov. Im Kampf um die Freiheit des deutschen Volkes fand Hauptmann von Werra als Jagdflieger den Heldentod. Mit ihm verliert die Luftwaffe einen ihrer tapfersten und einsatzfreudigsten Offiziere, dessen kühnes Draufgängertum unvergessen bleibt. Hauptmann von Werra hat durch die Tat bewiesen, daß er in jeder Lage ein vorbildlicher Soldat und unerschrockener Kämpfer war. Zwei mißglückte Fluchtversuche aus Gefangenenlagern in England konnten den damaligen jungen Leutnant nicht entmutigen. Mit unbeirrbarer Zuversicht verfolgte er seine Pläne, bis es ihm im Januar dieses Jahres auf kanadischem Boden glückte, seine Freiheit wiederzuerlangen. Nach fast übermenschlichen körperlichen Anstrengungen gelang dem jungen Offizier das Wagnis. Auch den Weg in die Heimat fand von Werra trotz mannigfacher Schwierigkeiten. Wieder auf deutschem Boden und im Kreise seiner Kameraden, hatte von Werra, inzwischen zum Hauptmann befördert, nur den einen Wunsch: von neuem als Jagdflieger an der Front eingesetzt zu werden. Als Kommandeur einer Jagdgruppe fühlte er seinen Verband bis zu seinem Heldentod von Erfolg zu Erfolg und erhöhte die Zahl seiner Luftsiege auf 21. Hauptmann von Werra, am 13. Juli 1914 in Zuydt in der Provinz Limburg als Sohn eines Konsuls geboren, erhielt das Ritterkreuz für beispielhafte Tapferkeit. Hauptmann von Werra wird insbesondere der deutschen Jugend stets ein Vorbild für soldatischen Mut und beispielhaften Kampfgeist sein.

Ritterkreuz für beispielhaften Einsatz

Berlin, 22. November. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberstleutnant Köhler, Kommandeur einer Aufklärungsgruppe.

Prof. Jon Zelea Codreanu, der Vater des vom Carol-Regime ermordeten Kapitäns der Eisernen Garde, ist an den Folgen einer Blinddarmentzündung gestorben.

Kampf in Nordafrika

dnb. **Aus dem Führerhauptquartier**, 21. November. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bei den Kämpfen um den Hafen Tobruk und im mittleren Abschnitt der Ostfront wurden weitere Fortschritte erzielt. Vor Leningrad brachen Ausbruchsversuche des Feindes in deutschen Abwehrfeuer zusammen.

Vor der britischen Küste griffen Schnellboote in der Nacht zum 2. November einen stark gesicherten Geleitzug an und versenkten zwei feindliche Dampfer — darunter einen Tanker — mit zusammen 9000 BRT. Zwei weitere Dampfer wurden torpediert und wahrscheinlich versenkt. Bei einem erneuten Nachtangriff kam es zum Nahkampf mit britischen Bewachern und Schnellbooten. Hierbei wurden zwei feindliche Schnellboot durch Zusammenstoß schwer beschädigt. Mitten im Kampf wurde es von anderen Schnellbooten in Schlepp genommen, mußte aber auf der Rückfahrt aufgegeben und versenkt werden. Nach erfolgreicher Abwehr eines feindlichen Luftangriffes in den Morgenstunden kehrten alle übrigen Schnellboote in ihren Stützpunkt zurück. Kampfflugzeuge, die zu bewaffneter Aufklärung eingesetzt waren, beschädigten bei Tage im Seegebiet um England ein britisches Vorpostenboot durch Bombentreffer.

In Nordafrika schreitet der Gegenangriff der deutsch-italienischen Truppen fort. Deutsche Zerstörer- und Sturzkampfflugzeuge zerbrechen britische Panzer- und Kraftfahrzeugansammlungen an der libysch-ägyptischen Grenze. Bei Marsa Matruh wurden militärische Anlagen mit guter Wirkung bombardiert. Der Feind verlor in Luftkämpfen und Abschüssen.

In der Zeit vom 12. bis 18. November verlor die britische Luftwaffe 43 Flugzeuge. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien sechs eigene Flugzeuge verloren.

Der italienische Wehrmachtbericht

dnb. **Rom**, 21. November. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Streitkräfte gibt bekannt: In den letzten vierundzwanzig Stunden entwickelte sich die Schlacht in der Marmarica weiter. Die italienischen und deutschen Panzertruppen gingen, nachdem sie neuen Angriffen des Feindes hartnäckigen Widerstand geleistet hatten, zu Gegenangriffen über und schlugen die feindlichen Panzerverbände zurück, wobei zahlreiche Panzerwagen vernichtet und Gefangene gemacht wurden. Die Luftwaffe der Achsenmächte nahm aktiv an den Kämpfen teil.

An der Front von Tobruk heftige Artilleriduelle. Britische Flugzeuge bombardierten Tripolis und Benghasi, wurde jedoch Schaden angerichtet. In der Nähe der Küste der Syrte wurden drei feindliche Flugzeuge in der Abwehr abgeschossen und stürzten ins Meer.

An der Front von Gondar zerbrachen neue feindliche Angriffe des Feindes, die mit immer bedeutenderen Ueberlegenheit an Kräften und Mitteln vorgetragen wurden, an den tapferen Widerstand unserer Abteilungen, die in fortgesetzten Gegenangriffen den Feind zwangen, unter schweren Verlusten zurückzuziehen.

In der vergangenen Nacht bombardierten britische Flugzeuge von neuem Neapel, Brindisi und Messina. Es wurden Wohnhäuser getroffen. In Brindisi sind fünf Tote und fünf Verletzte zu beklagen, und in Messina die Bevölkerung beispielhafte Ruhe und Disziplin wahrte, 26 Tote und 24 Verletzte. In Neapel keine Opfer. Flakartillerie schoß ein feindliches Flugzeug des Typs Bristol Beaufighter ab und beschädigte ein zweites.

Unsere Fliegereinheiten bombardierten erneut militärische Ziele auf Malta, wo ausgedehnte Brände beobachtet worden sind. In den frühen Morgenstunden des Freitag griff einer unserer Jagdverbände im Tiefflug einen Flughafen der Insel an und schoß vier am Boden befindliche Flugzeuge in Brand. Ein anderer Verband schoß in einem Luftkampf gegen kleine feindliche Einheiten drei Hurricane ab.

Druck und Verlag: Hallische Nachrichten Dr. Hans Joachim Huch. Verlagsdirektor: August Sprette. Hauptschriftleiter: Dr. Arno Wegrich (beurlaubt in Halle). Anzeigenpreisliste Nr. 8

Diese Ausgabe umfaßt 10 Seiten

Das politische Postcaft

General Munos Grande

Porträt: Dehnen-Dienst

Spaniens „Blaue Division" ist in den Berichten des Oberkommandos der Wehrmacht bereits mehrmals in Anerkennung ihrer militärischen Einsätze im Nordabschnitt der Ostfront erwähnt worden. Der Name ihres Führers, Munos Grande, ist in den deutschen Kämpfern der Legion Condor aus der Zeit des spanischen Bürgerkrieges bestens geläufig. Damals war es der Oberst der 4. Brigade von Navarra, der seine Truppen in diesen Abschnitten mit mit besonderer Tapferkeit geführt hatte und dann später als Brigadegeneral bis zum Ende des Bürgerkrieges das Armeekorps von Urgel an der katalonischen Front befehligte. Schon damals verkörperte Munos Grande für alle, die ihn kannten, den Typ des Offiziers bester soldatischer Prägung, jenen Typ, der militärische Tradition und politischen Denken auf das glücklichste zu binden wußte und die Jahre seines Einsatzes auf der nationalen Seite im Kampf für Spaniens Befreiung von der roten Gefahr in dieser Hinsicht ebenso wie jene, die als junge Offizier der Akademie von Toledo von 1915 an zwei Jahrzehnten militärischer Bewährung gegangen ist, und letztlich der tapfere Beginn seiner neuerlichen Erprobung auf dem östlichen Schlachtfeld. — 45jährige Divisionsgeneral begann seine militärische Laufbahn mit dem 15. Lebensjahr als Kadett der berühmten Akademie von Toledo, 18 Jahre lang in Afrika, der ihm in Marokko eine dreimalige Beförderung wegen Tapferkeit vor dem Feind einbrachte, seine Bewährung in den Kämpfen von Melilla und Annual, sein besonderes kühnes Stoßtruppunternehmen in der Bucht von Alhucemas haben seine militärischen Fähigkeiten erwiesen. Als er 1933 von Afrika abberufen wurde, ist er zum Range eines Oberstleutnants aufgerückt. Seine Tüchtigkeit war so gerühmt, daß sie dem damaligen Staat gefährlich erschien: Man setzte ihn ab, das Amt des stellvertretenden Chefs der neugebildeten Guardia de Assalto, einer bewaffneten Polizeigarde, die um ihn besser kontrollieren zu können. Sein Bruch mit der Republik ließ auch nicht mehr lange auf sich warten, er geschah vor Beginn des Bürgerkrieges, Juli 1936 wurde Munos Grande verhaftet und zum Tode verurteilt. Es gelang, ihn gegen einen sowjetischen Führer auszutauschen, so daß der inzwischen zum Oberst beförderte frei wurde für den Freiheitskampf seines Vaterlandes. Als General Munos Grande, zuletzt Militärgouverneur der wichtigen Südzone in der Bucht von Gibraltar, im Sommer dieses Jahres von Franco mit der Führung der freiwilligen spanischen „Blauen Division" betraut wurde, begann für ihn der Abschluß seiner militärischen Tätigkeit, die der spanische Militär als die Krönung seines bisherigen Wirkens auch geistig-politischen Sinne empfindet. Mit ihm erwarb die „Blaue Division" jetzt General Moscardo, den Verteidiger des Alkazar, als Sprecher der spanischen Front an die kämpfenden Spanier der Ostfront.

Kulturarbeit hinter der Front

Reichsleiter Rosenberg auf dem Deutschen Gemeindetag

In der alten Aula der Universität Berlin wurde am Freitag die Kulturtagung des Deutschen Gemeindetages im Rahmen der Arbeitstagung der Dienststelle des Reichsleiters Rosenberg durchgeführt. An Stelle des erkrankten Präsidenten des Deutschen Gemeindetages, Oberbürgermeister Fiehler, eröffnete der Vizepräsident Dr. Zeitler den Festakt, der seinen Höhepunkt in einer Ansprache des Reichsleiters Alfred Rosenberg fand. Der Reichsleiter dankte zunächst seinen Mitarbeitern und insbesondere denen, die für die Bücherausnahme der NSDAP. für die Wehrmacht verantwortlich sind. Die Kulturarbeit hinter der Front, so führte er fort, habe fast eine höhere Bedeutung, wie denn unsere Soldaten nicht allein für eine bestimmte außenpolitische Gestaltung, sondern vielmehr für einen bestimmten inneren Sinn des Lebens kämpften. Auch die anderen Völker Europas, deren Vertreter bis vor kurzem dem neuen Deutschland feindlich gegenüberstanden, hätten, wenn auch unbewußt, ihre Positionen zu wählen. Viele Stimmen meldeten sich an, die die Verderbtheit und die Unrichtigkeit des Weges der Völker vor dem Jahre 1939 erkennen. Denn wenn auch die nationalsozialistische Revolution eine deutsche Revolution sei, so habe sie doch mit Problemen zu tun, die auch für andere Völker gelten und vor deren Lösung sie nunmehr durch den unerbittlichen Ablauf des Schicksals gestellt seien. Wiederaufnahmen an die Forderung, auch während des Krieges die Kunst zu pflegen, erklärte Reichsleiter Rosenberg abschließend, daß dieses geistige Ringen hinter der Front eine unabdingbare Notwendigkeit sei. Die Sicherung der geistigen Haltung sei eine der höchsten Aufgaben, damit dereinst der militärische Sieg zugleich auch ewige geistige Fruchtbarkeit der Nation bedeute.

Der Vizepräsident des Deutschen Gemeindetages, Dr. Zeitler, umriß in großen Zügen die Kulturarbeit der Städte im abgelaufenen Jahr und gab bekannt, daß Oberbürgermeister Fiehler im Einverständnis mit Reichsleiter Rosenberg den Volkspreis der deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände für deutsche Dichtung an Berthold Viertel und Karl Gök verliehen habe. Preisgekrönt wurde der Roman „Die große Heimkehr" von Karl Götz, der die Nachkriegszeit der Wolhyniendeutschen im Reich zum Thema hat. Das andere prämiierte Werk ist der Roman „Geschlechter am See" von Berthold Viertel, einem neuen Mann, der in seiner Dichtung ein Gemälde aus der dramatisch bewegten Welt des deutschen Bauerntums im 14. Jahrhundert gegeben hat.

Schätze der hallischen Universitätsbibliothek

In wahrhaft „anschaulicher" Fülle eine — wenn auch nur formal-technische — Lücke seines erratgreichen Buches über die Handschriften der hallischen Universitätsbibliothek schließend, bot Bibliotheksrat Dr. Weißenborn gestern in der Reihe der Veranstaltungen des Städtischen Amtes für Volksbildung einen unmittelbaren Blick in die reichen Bestände dieser Universitätsbibliothek. Die Möglichkeit, Handschriften und Inkunabeln, die bisher nur durch Beschreibungen bekannt waren, nun auch im Original kennenzulernen, ist ein Gewinn, der schönsten Stücke aus dem Handschriftenbestand, die verschiedenen Schriftarten, die Illustrationen, die Buchwerklichen" Durchführung, die höchst geschmackvolle und kontrastreiche Farbigkeit, die phantastische Ornamentik der Initialen, Cersalien und Zierleisten: all das, was der spätmittelalterlichen Handschriftenkunst eignet, wurde an ihnen sinnfällig. Da ist zunächst etwa die Lebensbeschreibung des hl. Antonius aus dem 15. Jahrhundert, burgundischer Herkunft; da sind Teile des Sachsenspiegels aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, „in der schaftiete Buße zu Hall ars alten Landrecht" geschrieben; da sind die „hallischen Schriftbücher", Dokumente der freiwilligen bürgerlichen Gerichtsbarkeit unserer Stadt. Daneben eine besondere Kuriosität: eine bunte Nürnberger Pergamentschrift aus dem Besitz des Sächsisch-Thüringischen Gelehrtenvereins über die Punktierkunst, eine Art Anleitung zum Schönschreiben, ferner die Heberolle eines Klosters aus dem 13. und 14. Jahrhundert, tatsächlich eine Rolle von 3,18 Meter Länge, in welche die Schuldner des Klosters eingetragen sind. Einen besonderen Platz nimmt das „Album amicorum" ein, das Stammbuch der hallischen Universitätsbibliothek ein, das 1444 geschrieben wurde und lebhaft geschilderte Kampfszenen mit begleitenden Texten enthält. Die „Bergpraxedon", deren eine die Darstellung ganzer Bergwerksfeld mit seiner Technik, vermitteln einen starken Eindruck von Leben und Treiben der Bergleute im 16. und 17. Jahrhundert.

Von den Gebetsschern der Aebtissin von Quedlinburg und des Herzogs Wilhelm unter den Handschriften des 16. Jahrhunderts leitete der Vortragende über zu den Stammbüchern aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert, u. a. mit Darstellungen von Studentenbänden und einer Schlittenfahrt auf dem hallischen Wasser, zu Ehren der Familien Francke, Gabriel ist auch das Stamm- und Attestbuch des Botanikers Johann Andreas Harre aus Halle und Breslau bemerkenswert. Zum Schluß seiner Ausführungen, mit herzlichem Beifall aufgenommen Ausführungen machte sich Dr. Weißenborn an die Deutung der unserem aufschlußreichen Wittenberger Matrikel mit ihren Gemälden, Bildnissen, Wappen und Emblemen und der hallischen Adelsmatrikel zu, in der die Namen berühmter mitteldeutscher Geschlechter wie der Hackethorn, Zoberlein, von Bischofswerder, Madai, Dreyhaupt, von Alsebung u. a. vorkommen.

Dr. T.

Klavierabend Heinz Schröter

Die Friedrich-Nietzsche-Schule hatte zu einem Klavierabend ihres früheren Schülers Heinz Schröter eingeladen, der gestern im Festsaal der Anstalt stattfand. Der Name des beim Reichssender Frankfurt tätigen Pianisten und Komponisten ist bereits in größere Kreise der deutschen Musikwelt gedrungen; seine Klavierabende für die HJ. insbesondere haben den Ruf des jungen Künstlers gefestigt und populär gemacht. Schon während der Hallenser Gymnasialjahre trat seine starke musikalische Begabung immer deutlicher ans Licht. Mit einer anziehenden Vortragsfolge, die die klassische Kunst Beethovens und die musikalische Romantik Schuberts, Schumanns und Chopins umpannte und von hier aus zum kompositorischen Schaffen unserer Zeit vorstieß, stellte sich H. Schröter nunmehr seinen Hallensern vor. Dadurch, daß der lebendige Praxis sich auch das erklärende Wort beigesellte, gestaltete dieser Abend ein erhöhtes Interesse. Als Pianist verfügt Schröter geistig und technisch über ein reiches Gestaltungsvermögen. Beethovens Es-dur-Sonate, op. 7, mit ihrer tiefbelebten Ausdruckgehalt kam gleich als Einleitungsstück zu großartiger Darstellung. Aber auch die Variationen der Schubertschen Tonpoesie (Klavierstück es-moll), Schumanns formreifende Jugendkraft (Toccata op. 7) und Chopins feingeschliffene Klavierkunst (Bolero op. 19 und Barcarole op. 60) wurden mit tiefgründiger Erfassung der romantischen Klangbilder zu Gehör gebracht. Die Sonate Neffensberg (geb. 1908) charakterisiert diejenige Richtung zeitgenössischer Komposition, die den traditionellen Formrahmen (Sonate) mit neuem Ausdruck und neuer Klangwelt füllt. Im Gegensatz zur absoluten Tonfreiheit dieses Tonsetzers geht der Komponist H. Schröter in seinen fünf Klavierstücken des Opus „Alt-Frankfurt" den Weg des Programmmusikers. Die Wiedergabe auch dieser interessanten Werke verriet das fein kultivierte Musikertum Schröters, der als Pianist und Komponist von zahlreichen Zuhörerschaft herzlichst gefeiert wurde.

Dr. Bruno Flögel

Mozart-Feiern in Frankreich. Paris wird den 150. Todestag Mozarts im Laufe des Dezember durch besondere Veranstaltungen feiern. Die Große Oper, die Opéra Comique, die Société des Concerts und das Orchester Pasdeloup bereiten besondere Abende vor. Durch Vermittlung des Deutschen Instituts werden die Berliner Kammerorchester und der Bremer Domchor konzertieren. Auch in der Provinz werden ähnliche Feiern vorbereitet.

Flanderns erste völkische Schule. In einem Schloß in der Nähe von Brüssel wurde eine erste völkische Schule Flanderns die Albrecht-Rodenbach-Schule gegründet, nach dem Vorbild der deutschen nationalpolitischen Erziehungsanstalten eine Schule der totalen Erziehung soll. Die Grundlage dieser Schule ist die Körper- und Wehrerziehung. Auf dieser Grundlage aufbauend und geeigneten Verhältnis dazu steht die wissenschaftliche Bildung. Das Ziel ist die Formung von politischen Soldaten und Führern. Der Lehrplan erstreckt sich auf sieben Jahre und gibt die Berechtigung zum Studium an einer Hochschule.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194111228/fragment/page=0002

FAMILIEN-ANZEIGEN

Am 21. November hat unser Ralf ein Schwesterchen PETRA bekommen. ILSE BERTH geb. Falcke, EUGEN BERTH, Hauptmann und Komp.-Chef, z. Z. im Felde, Halle (Saale), Adolf-Hitler-Ring 9/10.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Vermählung danken wir herzlichst. HEINZ NIEHOF, ELSE NIEHOF geb. Städter, Hohenthurm, 20. Nov. 1941.

Statt Karten! Für die uns zur Silbernen Hochzeit so reichlich erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst. EMIL SCHIFFMANN u. Frau, Döllnitz (Saalkreis).

…SA RICHTER, WILLI HAAS grüßen als Verlobte. Halle, Unterberg 6, 22. November.

Wir sind glücklich, die Geburt unseres Sohnes HARALD anzeigen zu können. ANNEMARIE PRZYREMBEL geb. Krebs, HELLMUT PRZYREMBEL, z. Z. Wehrmacht, Halle (Saale), 21. November 1941, Kirschbergweg 3, z. Z. Univ.-Frauenklinik.

Am 5. September fiel im Kampf gegen den Bolschewismus unser lieber Sohn und Bruder, der Schütze

Karl Karsch

In tiefem Schmerz
Unteroffizier Karl Karsch, z. Z. in Urlaub
Martha Karsch geb. Hammelmann
Willi Karsch

…nnstedt, den 21. Novbr. 1941.

Gefreiter

Otto Naundorf

27. 10. 1921 — 13. 10. 1941

Unser lebensfroher Junge, unser lieber Bruder, liegt nun für immer still in einem Soldatengrab an der Autobahn Smolensk—Moskau.

Familie Georg Naundorf.

Passendorf, den 19. Novbr. 1941. Zollrain.

Walther Schumann

Kaufmann i. R.
* 3. 7. 1865 † 21. 11. 1941

Beerdigung findet am Dienstag, dem 25. November, 12½ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Etwa zugedachte Kranzspenden an Beerdigungs-Institut M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, erbeten. (h

Die trauernden Hinterbliebenen

Nach einem arbeitsreichen und gesegneten Leben verstarb am 18. November, kurz nach seinem 73. Geburtstage, mein lieber, guter Vater u. Schwiegervater, mein über alles geliebter, herzensguter Opa, Bruder, Schwager und Onkel, der Fleischermeister i. R.

Gustav Siedel

In Treue und Hingabe an die Seinen war er nicht zu übertreffen.

In tiefem Schmerz
Familie Haumann.

Halle (S.), im November 1941. Kanenaer Weg 6.

Die Beerdigung hat am 22. November im engsten Familien- u. Freundeskreise, dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend, stattgefunden. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief heute meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Oma

Emma Riedel

im 62. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Otto Riedel
Hans Becker
Johanna Becker
Ruth Becker
Alfred Becker

Die Beerdigung findet am Dienstag, 25. November, 12.15 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Am 20. November verschied nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Helene Dorn

geb. Böttcher

im Alter von 72 Jahren.

Hermann Dorn und Kinder.

Halle, Cansteinstraße 7.

Beerdigung Dienstag, 25. Nov., 13 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Anteilnahme und Blumenspenden beim Heimgange meines lieben, herzensguten Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Urgroßvaters Wilhelm Lange sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kammann für seine trostreichen Worte am Grabe.

Friederike Lange geb. Richter und Kinder. (a

Sieglitz, den 20. November 1941.

Danksagung.

Wir danken von ganzem Herzen für die liebevolle Anteilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen. Besonderen Dank Herrn Superintendent Mantey, allen Verwandten und Bekannten, sowie den Hausbewohnern.

In stiller Trauer
Marie Grimmer geb. Moritz
Gerda und Irmgard Grimmer

Halle (S.), den 21. Novbr. 1941. Beelckestraße 166, I.

Am 21. November entschlief nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Menz

im 58. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Gertrud Menz geb. Uhlitzsch
Horst Risch und Frau Hilde geb. Menz
Paul Rüprich und Frau Erna geb. Menz

Halle (S.), den 22. Novbr. 1941. Schillerstraße 27, II.

Trauerfeier zur Einäscherung am Dienstag, dem 25. November, um 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes. Kranzspenden dankend verbeten.

Danksagung.

Allen, die unserem lieben, unvergeßlichen Entschlafenen das letzte Geleit gaben und ihre Teilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden zum Ausdruck brachten, sagen wir unseren Dank, auch Herrn Pfarrer Schellbach für die trostreichen Worte am Sarge. *

Frau Ida Meißner und Sohn.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen danken wir auf diesem Wege herzlichst.

Lina Bornschein geb. Fromme.

Halle (S.), den 21. Novbr. 1941. Mittelstraße 21. *

Statt Karten!

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sage ich meinen aufrichtigen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
Marta Hartung geb. Schulze.

Halle (S.), den 21. Novbr. 1941. Wachtelweg 35. *

Danksagung.

Für die beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen, Frau Marie Kandzia geb. Sieber bewiesene Anteilnahme und für die Kranzspenden spreche ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pastor Burdach für die Trostesworte und den Familien Ziegengeist, Füssel und Brand, Beesener Straße 235 für die erste liebevolle Hilfe beim Unfall.

In tiefer Trauer
Joseph Kandzia.

Halle (S.), den 21. Novbr. 1941. Gustav-Hertzberg-Straße 15. *

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und Kranzspenden bei dem schweren Verlust meiner lieben Frau sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Usener für die trostreichen Worte, ebenfalls Dank den Hausbewohnern und meinem Chef.

Ludwig Eisner
nebst allen Angehörigen.

Halle (S.), den 21. Novbr. 1941. Liebenauer Straße 12. *

Danksagung. Statt Karten.

Beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Tochter und Schwester sind uns so viele herzliche Beweise der Anteilnahme in Wort, Schrift und Blumenspenden zugegangen, daß es uns nur auf diesem Wege möglich ist, allen unseren tiefempfundenen Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Mertens, Dölau, für seine wohltuenden Worte im Hause und am Grabe, meinen Arbeitskameraden, sowie allen Freunden, Bekannten und Verwandten, die ihr das letzte Geleit gaben.

In tiefem Schmerz
Franz Kirsch
Ferd. Naumann und Frau u. Geschw.

Dölau, den 21. Novbr. 1941. Heideweg 9.
Halle (S.), Ludwigstr. 21. *

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Begräbnis unseres lieben Entschlafenen, des Schneidermeisters Hermann Schossee sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Giseke für die trostreichen Worte, sowie dem Herrn Polizeipräsidenten und den Kameraden der Schutzpolizei für die schöne Kranzspende, ebenso der Schneider-Innung für die uns erwiesene Aufmerksamkeit. Alles dies hat unseren Herzen bei dem so schweren Verlust, der uns getroffen hat, besonders wohlgetan. Wer ihn gekannt, empfindet mit uns, was wir verloren haben.

Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Schossee. *

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift und stillen Händedruck bei dem schweren Verlust durch den Heldentod unseres herzensguten Jungen, unseres lieben, treuen Bruders, des Funkmaats Rudolf Follmer, Inhaber des E. K. II u. des Kriegsabzeichens für Minensuch-, U-Bootjagd- und Sicherungsverbände, sagen wir allen auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank. Du aber, lieber Rudel, bleibst uns ewig unvergessen.

In tiefstem Herzeleid
Hermann Follmer und Frau Else geb. Meyer
M.-A.-Obergefreiter Hermann Follmer, z. Z. in Norwegen, als Bruder,
und sein Schwesterchen
Annelies Follmer.

Halle (S.), Domplatz 2. *

AMTLICHES

Bekanntmachung. Die Firma Th. Goldschmidt A.-G., Elektrochemische Werke, Ammendorf, hat die Genehmigung zur Errichtung einer Schwefelsäure-Konzentrationsanlage auf ihrem Werksgelände in Ammendorf beantragt.

Die Pläne liegen in der Zeit vom 24. November bis 8. Dezember 1941, im Zimmer Nr. 130 des Polizeipräsidiums Halle (Saale), Dreyhauptstraße 2, zu jedermanns Einsicht aus.

Einwendungen gegen den Plan können von den Beteiligten im Umfang ihrer Belange während der angegebenen Zeit beim Polizeipräsidium schriftlich oder zur Niederschrift erhoben werden. Etwaige Entschädigungsansprüche sind nicht in diesem landespolizeilichen Begutachtungsverfahren, sondern unmittelbar bei der Firma Th. Goldschmidt A.-G. in Ammendorf anzubringen. (e

Halle (S.), den 20. November 1941.
Der Polizeipräsident.

Bekanntmachung der Verbrauchergenossenschaft Osmünde e. G. m. b. H. In Durchführung der Verordnung zur Anpassung der verbrauchergenossenschaftlichen Einrichtungen an die kriegswirtschaftlichen Verhältnisse vom 18. Februar 1941 werden die gesamten verbrauchergenossenschaftlichen Einrichtungen unt. Erhaltung ihres volks- und wehrwirtschaftlichen Leistungsvermögens in das Gemeinschaftswerk der Deutschen Arbeitsfront überführt bzw. eingewiesen. Der Verkauf in den Läden geht unverändert weiter. Mit dem Tag der Einweisung des Gemeinschaftswerks sind die Geschäftsguthaben der Mitglieder zur Rückzahlung fällig. Zwecks Vorbereitung der Auszahlung der Geschäftsguthaben fordern wir daher alle Mitglieder auf, ihre Mitgliedsbücher durch unsere Verkaufsstellen gegen eine Bescheinigung einzureichen. Der Tag der Auszahlung und die Auszahlstellen werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben. Verbrauchergenossenschaft Osmünde e. G. m. b. H. Jung. Sander. (i

Erweiterungen und Neuanschlüsse v. Stromverbrauchsgeräten. Gemäß § 5 unserer Bedingungen für die Lieferung elektrischer Arbeit aus dem Leitungsnetz der Werke der Stadt Halle AG. (Wehag) sind Erweiterungen, wie auch Neuanschlüsse v. Stromverbrauchsgeräten und Aenderungen bestehend. Anlagen meldepflichtig. Wir bitten daher alle Verbraucher, die einen elektrisch. Heizofen betreiben oder betreiben wollen und keine Meldung vorgenommen haben, dies bis spätestens zum 1. Dezbr. 1941 nachzuholen. Diese Maßnahmen dienen lediglich statistischen Zwecken, um einen Ueberblick über die Belastungsverhältnisse im Stromnetz zu erhalten. Nach diesem Zeitpunkt ist jeder Neuanschluß eines elektrischen Heizofens genehmigungspflichtig. Die Meldungen können schriftlich oder mündlich bei der Wehag, Riebeckplatz 1, Zimmer 4 erfolgen.

Halle (S.), den 22. Novbr. 1941.
Werke der Stadt Halle Aktiengesellschaft.

Sprechstunden der Tarifstelle. Der stark angewachsene Publikumsverkehr zwingt zur Notwendigkeit, die Sprechstunden der Tarifstelle einzuschränken. Bis auf weiteres ist die Dienststelle für den öffentlichen Verkehr wie folgt geöffnet: Montag bis Sonnabend von 7.30 bis 13.00 Uhr, außerdem für Berufstätige Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr, im Verwaltungsgebäude der Wehag, Zimmer 37, Riebeckplatz 1.

Halle (S.), den 22. Novbr. 1941.
Werke der Stadt Halle Aktiengesellschaft.
Fernruf 273 01.

DEUTSCHES BERUFSERZIEHUNGSWERK
KREIS HALLE-STADT

Achtung! Ingenieure und Arbeitskameraden der Elektro- und Rundfunktechnik! Im Rahmen unserer Lehrgemeinschaften für Elektro-Rundfunk- und Fernmeldetechnik findet am Freitag, dem 28. November 1941, um 19 Uhr, im Vortragssaal des Berufserziehungswerkes Halle-Stadt ein Lichtbilder- und Experimentalvortrag über moderne elektrische Meßtechnik statt. Die Geheimnisse des elektrischen Stromes werden mit einem schreibenden Elektronenstrahl sichtbar gemacht. Die Experimente werden mit einem modernen Kathodenstrahl-Oszillographen durchgeführt. Ingenieure und Arbeitskameraden oben erwähnter Fachgebiete, sind hiermit eingeladen. Der Eintritt ist frei! Wegen beschränkter Anzahl von Sitzplätzen ist vorherige Anmeldung erwünscht.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

für Sonntag, 23. November 1941, Totensonntag. Kollekte: Für bedürftige Gemeinde in der Prov. Sachsen. — U. L. Frauen (Marktkirche): 10 Schellbach (A.), 11.30 (KG.), 17 Hasse, lit. Feier, Kirchenmusikschule; Mo., Di. 16 (B.) Schellbach; Do., Fr. 16 (B.) Hasse, in der Kapelle. — Nordfriedhof: 15 Kawerau. — Ulrich: 10 Luntowski (A.), Chor, 11.45 (KG.), 17 Thiede (A.); Di. 17 (B.) Luntowski, Kl. Märkerstraße 1. — Stadtgottesacker: 15 Nagel. — Moritz: 10 Moebius (A.). — Bartholomäus: 10 Brachmann (A.), Kirchenchor, 11.45 (KG.), 16 Roenneke; täglich 17 Andacht; Mi. 16 (B.) Krajatsch. — Briccius: 10 Martin (A.), 11.30 (KG.). — Christus: 10 Anbau (A.); Mi. 20 (B.) Anbau. — Diemitz: 10 Strachotta (A.), Chor, 11.30 (KG.); Di. 17 (B.). — Dom: 10 Gabriel, (A.) Wind, 16.30 Wind; Mo. bis Sonnabend 16 (B.) Lang, Wind Gabriel. — Georgen: 10 Lücking (A.), 11.30 (KG.), 17 Usener (A.); Mo. bis Sonnabend (B.) 19.30 Lücking. — Gesundbrunnen: 10 Giseke (A.), 11.30 (KG.). — Heiland: 10 Hünerbein (A.), 11.30 (KG.); Mo. bis Sonnabend (B.), 19.30 Hünerbein. — Johannes: 10 Pleßke (A.), Chor, 11.30 (KG.) Burdach, 13 (KG.) Gueinzius, 16.30 Gueinzius (A.); Mi. 19 Kriegsbetstunde Mantey; Do. 18.30 (B.) Gueinzius; Fr. 19.30 Ev. Wochenstd. Burdach. — Lauchstädter Straße 28: 10 Mantey (A.). — Südfriedhof: 15 Burdach. — Laurentius: 10 Duda (A.), 11.30 KG.) im Gemeindeh., 16 Foertsch (Gef., Ged.) (A.); Sonntag bis Fr. 19.30 (B.) im Gemeindeh. — Luther: 10 Roenneke (A.), Chor; Mo. bis Sonnabend 19.30 (B.) Hoppert, Roenneke. — Paulus: 10 Dombrowski (A.). 16 Abendmahlsfeier Holtz in der Kirche; Mi. 18 (B.) Holtz. — Peters: 10 Peuckert (A.), 11.15 (KG.), 16 Kirchenmusik. — Stephanus: Siehe Laurentius. — Altersheim: 10 Finck. — Diakonissenhaus: 10 Schroeter (A.). — Klinikkapelle: 10 Pflaumer (A.). — Kapelle Nervenklinik: Sonnabend, 16.30, Hünerbein. — Krankenhaus Bergmannstrost: Sonnabend 19 Luntowski (A.). — Riebeckstift: 10 Nagel. — Fliegerhorstkirche: 10 Hasse (Gef. Ged.). Ammendorf-Katharinen: 10 Hensel (A.), Chor, 11 (KG.) im Pfarrhs., 17 Hensel (A.); Di. 20 (B.) im Pfarrhs. — Ammendorf-Elisabeth: 10 Henselien (A.), 11.15 (KG.). — Ammendorf-Wenzel (Radewell): 10 Teschner (A.), Chor, 16 Totenfestmusik des Kirchenchors. — Angersdorf: 9 Bock (A.); Mi. 15 Dorfgem. — Böllberg: 14 Schmidtsdorf (A.). — Büschdorf: 10 Schrecker, 11 (A.); Mo. u. Fr. 19 (B.) i. Pfarrh. — Dölau: 11 Mertens, 12 (A.). — Lettin: 16 Sacks (A.), Gef. Ged. — Lieskau: 9 Mertens, 15 (A.). — Nietleben: 10 Richter (A.). — Passendorf: 11 Bock (A.). — Schienzig: 10 Sacks (A.). — Reideburg: 10 Brünicke (A.), 11.30 (KG.). — Wörmlitz: 9 Schmidtsdorf (A.) — Zcherben: 10 Frank. — Neukirchen: 15 Bock (A.).

St. Franziskus und Elisabeth, Mauerstraße 11: 7, 8, 9, 10, 11 und 17 Uhr, hl. Messen, 18 Uhr Andacht. — Dreieinigkeitskirche, Lauchstädter Str. 14b: 6.30, 8, 9.30, 11 Uhr, hl. Messen, 18 Uhr Andacht. — St. Norbert, Körnerstraße 18: 7, 8, 10 Uhr, hl. Messen, 18 Uhr Andacht.

Evang. Freikirchen: Baptisten, Ludwig-Wucherer-Str. 39: 10 u. 16.30. — B. f. C., Liebenauer Str. 4: 10 u. 16. — Methodisten, r. neben Waisenhausapotheke: 10 Uhr.

STELLEN-ANGEBOTE

Löwe Radio sucht kaufmännische Mitarbeiter: Einen Leiter für die Hollerith-Abteilung. Diese Abteilung wird erst neu eingerichtet. Es kommen daher nur Herren in Frage, die eine mehrjährige Erfahrung auf diesem Gebiete nachweisen können und darüber hinaus bereits in der Lohn- und Materialerfassung und der Betriebsabrechnung mit Erfolg tätig waren. Kennwort: Hollerith. Revisionsassistenten mit Revisionspraxis bei Treuhandgesellschaften und Wirtschaftsprüfern, die besonders die betriebliche Abrechnung, das Hollerith-System usw. beherrschen. Für befähigte Herren bieten sich besonders nach dem Kriege gute Zukunftsaussichten. Kennwort: Revision. Für die Betriebsbuchhaltung Techn. Kaufleute und Nachkalkulatoren für die Abrechnung von Nachrichtengeräten. Bewerber müssen mit den Methoden des neuzeitlichen Rechnungswesens vertraut und in der Lage sein, Nachkalkulationen selbständig zu erstellen. Außerdem sind Kenntnisse neuzeitlicher Organisationsmethoden in bezug auf Fertigung und Abrechnung erwünscht. Kennwort: Organ. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermines erbeten an Löwe Radio, Aktiengesellschaft, Berlin-Steglitz, Wiesenweg. (Le

Wir suchen Revisoren mit praktischen Erfahrungen in der Prüfung des Rechnungswesens industrieller Unternehmungen u. von Jahresabschlüssen, ferner Assistenten, die (zunächst mindestens theoretisch) die Bilanzbuchhaltung beherrschen sowie Anlage und Neigung zum Revisorenberuf haben. Erwünscht, aber nicht Bedingung ist, daß die Bewerber bereits kürzere oder längere Zeit bei einer Prüfungsgesellschaft od. einem Einzelwirtschaftsprüfer tätig waren. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift., Gehaltansprüch. und voraussichtlichem Antrittstermin erbeten an Treuhand-Aktiengesellschaft, Berlin SW 11, Saarlandstr. 57 f. (a

Elektro - Wärme! Auf diesem Arbeitsgebiet glauben wir in den Jahren 1924—1939 einen wesentlichen Beitrag zur technischen Weiterentwicklung geleistet zu haben. Der Schaffung leistungsfähiger Elektro - Wärme - Geräte verdankt unsere Firma in erster Linie ihr stetiges und erhebliches Wachstum. Die Zukunft stellt uns auf diesem Gebiet noch ungleich größere Aufgaben. Wir suchen daher für die Bearbeitung vielseitiger Entwicklungsfragen ein. Diplom-Ingenieur, der über umfassende theoretische und praktische Kenntnisse auf diesem Sondergebiet verfügt. Der Bewerber muß in der Lage sein, systematische Messungen und Prüfungen an Werkstoffen und Fertiggeräten so vorzunehmen, daß hieraus technische Verbesserungen und Weiterentwicklungen abgeleitet werden können. Gute Kenntnis der Werkstoffeigenschaften ist besonders wichtig. Es wird ein weitgehend selbständiges, vielseitiges und ausbaufähiges Tätigkeitsfeld geboten. Eltron Dr. Theodor Stiebel, Dipl.-Ing., Berlin-Tempelhof, Eresburgstraße 22/23. (Ex

Voigtländer & Sohn, Aktiengesellschaft, Braunschweig. Für unsere Fertigungs-Kontrolle suchen wir einen zum Ausbau der Kontroll - Organisation befähigten Hoch- oder Fachschulingenieur. Aufgabengebiet: Eventuell auftretende Mängel am Fertigfabrikat zu erkennen und abzufangen; die zu diesen Mängeln führenden Ursachen aufzuzeigen und ihre Beseitigung zu veranlassen; Durchführung eines einwandfreien Kontrollverfahrens für Einzelteile unter Beachtung der gebotenen Wirtschaftlichkeit, Einflußnahme auf Ausschuß, anfällige Arbeitsverfahren, Betriebsmittel und Konstruktion. Voraussetzungen für diesen ebenso interessanten wie verantwortungsvollen Posten: Erfahrung in der feinmechanischen Massenanfertigung, Beherrschung schwieriger Einzelmessungen wie mechanisierter Massenmessungen, energische, verantwortungsfreudige Persönlichkeit. Wir suchen ferner je einen Kontroll-Ingenieur für unsere optischen Werkstätten; Kontroll-Ingenieur für unsere feinmechanischen Werkstätten und einige Kontrollmeister. Erwünscht sind hierfür Bewerber mit gründlicher Betriebserfahrung in der optischen bzw. feinmechanischen Mengenfertigung — gute Kenntnisse der zeitgemäßen Meßmethoden — Sinn für Qualität und Wirtschaftlichkeit. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild neuesten Datums, Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintrittstermines unter Kennzeichen 3 E 59 erbeten an die Personalabteilung.

Deuta-Werke Berlin. Wir suchen zum baldigen Eintritt einen überdurchschnittl. befähigten Betriebsmittel - Konstrukteur (Stellvertreter des Abteilungsleiters) für unsere Fertigungsbüros: Betriebsmittelkonstruktion und Arbeitsvorbereitung. Dieser hat die Entwicklung und Gestaltung der Betriebsmittel für die spanabhebende sowie für die spanlose Formung einschließlich derjenigen für die Montage verantwortungsbewußt zu überwachen und auch schöpferisch Anordnungen zu geben. Da ihm bei Abwesenheit des Abteilungsleiters die Leitung der Büros obliegt, werden die Fähigkeiten zur Führung einer größeren Gefolgschaft vorausgesetzt. Gründliche Kenntnis neuzeitlicher Arbeitsmethoden ist unbedingt erforderlich. Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an Deuta-Werke GmbH., Berlin SW 68, Dresdener Straße 34/35. (a

Für ein Steinsalzbergwerk in den eingegliederten Ostgebieten wird f. bald ein Mühlen- und Verlademeister gesucht. Angeb. unt. Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche erbet. an Ostdeutsche Chemische Werke, G. m. b. H., Posen, Kanonenstraße 11. (hs

Zur chemisch-technologischen Betriebsberatung und für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten suchen wir einen befähigten, selbständig arbeitenden Chemotechniker oder erfahrenen Laboranten. Bewerber, die über entsprechende Erfahrungen in der Eisen- und Nichteisenmetallindustrie verfügen und möglichst auch Erfahrung auf dem Gebiet der Kautschukverarbeitung besitzen oder sich in diesem Gebiet einarbeiten können, erhalten den Vorzug. Es handelt sich um eine interessante Tätigkeit, die bei Bewährung auch ausbaufähig ist. Angebote mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe des frühesten Eintrittstages und des Gehaltsanspruchs erbeten an Goetzewerk, Friedrich Goetze AG., Personal - Abteilung, Burscheid bei Köln. (west

Technischer Kaufmann und kaufmännische Fachkräfte f. unseren technischen Einkauf gesucht. Es handelt sich um die Ausarbeitung und ständige Ergänzung von Lagerlisten des maschinen- und elektrotechnischen Werkstoff- und Werkzeugbedarfes bzw. für Auftragsbearbeitung und Materialbuchführung, ferner Revision in der Rohstoffkontingentierung. Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung der üblichen Unterlagen u. Angabe des frühest. Eintrittstermines und des Kennwortes KA/TE 890 sind zu richten an die Mineralöl-Baugesellschaft mbH., Personal-Abteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10. (Ex

Dekorateur für Schaufenster gesucht. Halloren - Apotheke, Leipziger Straße 25. (†

Buchhalter, bilanzsicher, z. Führung d. Bücher u. Jahresabschluß gesucht. Arbeit als Nebenbeschäftigung. Bewerbungen unt. T. 5517 HN-Ulrichstraße. (h

Geschäftsführer von technischer Großhandels-Gesellschaft u. Chemischer Fabrik zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen v. Herren, die ähnl. Posten bereits wahrgenommen haben, woll. sich unt. Vorlage v. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschrift. u. Angabe der Gehaltsforderung melden unt. 7278 an Annoncen - Koch, Halle (Saale), Leipziger Str. 14. (ko

Nebenbeschäftigung. Für Landsberg, Gollma u. nähere Umgebg. gewandter Mann (oder Frau) mit Fahrrad, zur Bedienung von Zeitschriften-Abonnenten sofort gesucht. Für Benutzung des Fahrrades wird eine besondere Vergütung gewährt. Angebote an Wilhelm Jung, Zeitschriften - Vertrieb, Halle/S., Forsterstr. 47. (i

Hugo Schneider AG., Werk Meuselwitz/Thür. Wir suchen zum sofortigen Eintritt: 1. einen tüchtigen Werkzeugkonstrukteur für Vorrichtungen und Werkzeuge des Präzisions - Kleinmaschinenbaues, 2. mehrere Detailkonstrukteure und Zeichner für Vorrichtungen und Werkzeuge, 3. mehrere Techniker für Arbeitsvorbereitung und Betrieb. Bewerbungen bitten wir unter Einreichung ein. Lebenslaufes nebst Zeugnisabschriften und unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an Hugo Schneider Aktiengesellschaft, Werk Meuselwitz/Thür., Sekretariat. (a

Wir suchen für unsere Berliner Hauptverwaltung, sowie für unsere Betriebsstätten im europäischen Ausland zum baldmöglichsten Einsatz 1. bilanzsichere Buchhalter (Kennwort: Bu. Kr.), 2. erfahrene Kaufleute mit läng. Praxis (Kennwort: Ka. Kr.). Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an Hansa Leichtmetall Aktiengesellschaft, Berlin W 9, Lennéstraße 3. (a

Werkstattschreiber zur Unterstützg. des Obermeisters gesucht. Es kommt nur eine fixe, wendige Kraft, die im Verkehr mit den Gefolgschaftsmitgliedern bewandert ist, in Frage. Angebote an Paul Schreck K.-G., Fabrik für Bahnbedarf, Halle (Saale), Delitzscher Straße 65. (ko

Maurer, Zimmerer, Ofensetzer, Glaser, Bautischler, Bauschlosser, Autoschlosser, Automechaniker, Bauhilfsarbeiter für Auslandsbaustelle baldmöglichst gesucht. Angebote an Norddeutscher Hoch- und Tiefbau, Berlin W 62, Budapester Straße 1. (Ex

Für aussichtsreiche Arbeiten auf neuen Gebieten suchen wir für bald einige Chemikerinnen und Physikerinnen mit abgeschlossener Hochschulbildung. Bewerbungen mit der Kenn-Nr. 264, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind unter Angabe der Gehaltsforderung und des Eintrittstermins einzureichen der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Personalabteilung, Filmfabrik, Wolfen (Kr. Bitterfeld). (hs

Pressestenograph(in) für große Tageszeitung Mitteldeutschlands gesucht. Gute Allgemeinbildung, 220 Silben Mindestaufnahme, flotte Maschinenschrift u. Fernschreiber-Bedienung erforderlich. Angebote unter T. 4737 an HN-Ulrichstraße.

Wir suchen zum baldigen Eintritt Rechnungsprüfer, Maschinenbuchhalter(in), Stenotypistin Maschinenschreiberin. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermines erbeten an Dürener Metallwerke AG., Personalverwaltung, Berlin - Borsigwalde, Eichborndamm 141—165.

Diplom-Ingenieur (techn. Physik oder Maschinenbau) zur Unterstützung und Vertretung des Leiters der Abteilung „Betriebskontrolle" für einen unserer chemischen Großbetriebe gesucht. Gefordert werden gute theoretische Kenntnisse auf den Gebieten der Wärme- und Strömungslehre, sowie der einschlägigen mechanisch - elektrischen Meß und Regelverfahren. Auch Anfänger, denen praktische Erfahrungen auf den genannten Gebieten noch fehlen, haben Gelegenheit, sich einzuarbeiten. Angebote mit Zeugnisabschriften, lückenlos, Lebenslauf und Lichtbild sind unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühest möglichen Antrittstermines zu richten unter BCK 1 an die Personalabteilung, Aktiengesellschaft Sächsische Werke — Landesenergieversorgung —, Dresden-A. 24, Bismarckplatz 2/8.

Zeugnisabschriften preiswert Vormeyer, Kirchnerstr. 21

Tapezierlehrling (Polsterer und Dekorateur) von gutem Fachgeschäft zum 1. 4. 42 oder früher gesucht. Gewissenhafte Ausbildung zugesichert. Angeb. unter T. 4877 an HN-Ulrichstraße. (h

Buchhandels-Lehrling für sofort oder später gesucht (Mittel oder höhere Schule). Lippertsche Buchhandlung, Große Steinstraße 77/78.

Ingenieur mit Erfahrungen im Apparate- u. Rohrleitungsbau, für konstruktive u. betriebliche Tätigkeit gesucht. Angebote unt. Beifügung von Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Lichtbild erbeten an die Personal-Abteilung der Rütgerswerke-Aktiengesellschaft, Berlin W 35, Lützowstr. 33—36. (a

Schachtmeister, Maurer-, Beton- und Zimmerpoliere, Zimmerleute, Maurer und sonstige Bauarbeiter für Hoch- und Tiefbau f. unsere Baustellen in den besetzten Gebieten laufend gesucht. Angebote, die sofort beantwortet werden, erbet. an Bauunternehmung Hans Buerbaum, Berlin W 35, Potsdamer Str. 143. (ex

Chauffeur gesucht. Führerschein Klasse III. Karl Straube. Zu melden bei Gustav Koch, Osendorfer Straße 6. (h

Jüngerer Laufbursche (Radfahrer) gesucht. Kurt Woide, Papierhandlung, Steinweg 25. (h

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, der Ostern die Schule verläßt und Lust hat, das Mechaniker - Handwerk zu erlernen, gesucht. Max Schultz, Schreibmaschinen, Halle (Saale), Leipziger Straße 56. (h

Sachbearbeiter für das Personalbüro sucht Werk d. Metallindustrie. Kaufmännische Grundausbildung erforderl., Sachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Bewerbungen von zuverlässigen, charakterfest. Herren sind unter Beifügung eines handgeschriebenen Lebenslaufes, Lichtbildes, von Zeugnisabschriften sowie Angabe d. Gehaltsansprüche unter T. 1457 an HN-Ulrichstraße zu richten. (Ex.

Kaufmännischen Lehrling mit guten Schulkenntnissen stellt zum 1. 4. 1942 ein: Franz Pennemann, Tabakwaren- und Süßwaren-Großhandlung, Halle (Saale), Universitätsring 1a. (h

Kaufm. Angestellte. Wir suchen zu baldig. Antritt kaufm. Angestellte (auch Damen). Angebote m. Lebenslauf, Zeugnisabschrift., Bild sowie Gehaltsanspr. erbeten an Personal-Abtlg. Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft, Verwaltung der Braunkohlenbetriebe Borna (Bz. Leipzig). (a

Lehrling zum 1. April 1942 gesucht. Mittelschulbildg. erwünscht. Schriftliches Angebot mit selbstgeschriebenem Lebenslauf an Deutscher Bauerndienst, Tierversicherungs-Gesellschaft a. G., Landesverwaltungsstelle Halle/S., Hindenburgstraße 33. (h

Kaufmännischer Lehrling, männlich, zu guter, umfassender Ausbildung gesucht. Horst-Heinz Keuffel, Autozubehör - Großhandlung, Gutenbergstr. 17/18. Fernsprecher, 342 82. (h

Buchhalter für unsere Hauptbuchhaltung mit guter kaufmännischer Ausbildung und Praxis gesucht. Bewerber muß frei sein oder aus derzeitiger Stellung bestimmt freigegeben werden. Bewerbungen mit handgeschrieb. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüch. an Merseburger Überlandbahnen AG., Ammendorf. (a

Inkasso-Vertreter(in) für unsere Sterbegeldversicherung für Halle gesucht. Es wollen sich nur Bewerber melden (auch nebenberuflich), die außer der sorgfältigen Betreuung des Bestandes auch in der Lage sind, den Bestand durch Werbung zu erhöhen. Kurze schriftliche Bewerbung erbeten an Hamburg - Mannheimer Vers.-AG., Sonderabteilung, Bezirksdirektion Leipzig C 1, Windmühlenstr. 1-5. (i

Außenbeamter gesucht, der befähigt ist, eine bestehende Organisation weiter auszubauen und allein, sowie mit Vertretern erfolgreiche Werbearbeit zu leisten. Intelligente Nichtfachleute mit der erforderlichen Eignung werden umgeschult und eingearbeitet. Geboten wird Gehalt, Spesen und Provisionen. Ausführliche Bewerbungen erbeten. Eos & Excelsior Lebensvers. AG., Bezirks-Direktion, Leipzig C 1, Hindenburgstraße 21. (mi

Zeichnerlehrling. Wir suchen zum 1. 4. 1942 einen technischen Zeichnerlehrling. Bewerbungen sind zu richt. an Fa. Hans Bergemann & Co., Maschinenfabrik und Apparatebau, Halle (Saale), Hoher Weg 1. (h

Blechschmied (auch älterer) für leichte Arbeit, eventl. halbe Tage, gesucht. BMW - Rensch, Adolf-Hitler-Ring 4. (h

Lehrling für Autokühler-Klempnerei per 1. 4. 1942 gesucht. Erich Pape, Autokühler - Fabrik, Mansfelder Straße 45. (h

Rüstiger, älterer Mann als Nacht-Luftschutzwache für klein. Betrieb sofort gesucht. Vertrauensposten. Angebote unter T. 6257 HN-Ulrichstraße. (a

Schmiedelehrling f. Ostern 1942 ges. Otto Reinhardt, Schmiedemeister, Dölau. *

Für unsere Fabrik für Bahnbedarf stellen wir Ostern 1942 ein: zwei Stahlbauschlosser-Lehrlg., ein Werkzeugschlosser-Lehrling, ein Dreher-Lehrlg., ein Schmiede-Lehrling. Bewerbg. sind zu richten an Paul Schreck K.-G., Halle/Saale, Delitzscher Str. 65. (ko

Kfm. Lehrling, männl., mögl. mittl. Reife, für unsere Kohlen- u. Baustoff-Groß- u. Einzelhandlung z. 1. 4. 42 gesucht. Gründl. Ausbildung gewährleistet. Glückauf-Kohlenkontor, Verl. Königstr. (h

Kaufmännischen Lehrling stellt 1. April 1942 ein F. Lindenbahn, Eisenwarenhandlung, Königstr. 8.

Drogisten - Lehrling, männlich (evtl. weiblich) zum 1. April 1942 gesucht. Oscar Ballin jun., Drogen Foto, Leipziger Straße 63. (h

Ingenieur oder Techniker mit Erfahrungen in der Hochfrequenztechnik, dem ich die Leitung mein. II. Betriebes, Fabrikation, Spulen und Transformatoren, übertragen kann, gesucht. Es kommen nur Bewerber in Frage, die den Anforderungen einer Wickelei auf mechanischem, elektrischem und meßtechnischem Gebiet entsprechen. Geboten wird entwicklungsfähige Dauerstellung. Gustav Neumann, Spezialfabrik für Spulen, Widerstände und Transformatoren, Berlin O 112, Frankfurter Allee 316. (a

Wanderdekorateur für 8 Tage per sofort gesucht. Wieland & Co., Große Ulrichstraße 12. (h

Ehrliches, fleißiges Mädchen für Lebensmittelgeschäft u. Haushalt gesucht. Angebote unter B. 3902 an HN-Ulrichstraße.

Hausgehilfin oder Pflichtjahrmädel per sofort od. später ges. W. Preller, Zwingerstr. 6, II. (h

Wir wollen

Ihnen längeres Warten ersparen. Sie helfen deshalb sich und uns, wenn Sie Ihre Wünsche schon vorher zu Hause aufschreiben. Z. B.

		Rpf.
1 Btl.	Pfeffer-Gewürz, rein	20
1/1 Fl.	Salat-Soße	165
1 P.	Tee 3	80
1 Btl.	Backin	8
1 Btl.	Weinstangeln	15
1 Glas	Schwartauer Konfitüre	82
1 Btl.	Säcofa	9
1 Fl.	Gießhübler	25

Einen solchen Kassenblock erhalten Sie beim Einkauf.

HABERT
Obere Leipziger Straße 70—71.

Die Front der Heimat stärkt die Schlagkraft Ihrer Soldaten durch „Eisernes Sparen"

SPARE EISERN
bei der
Bank der Deutschen Arbeit A. G.
Niederlassung Halle
Sparerklärungen können von den Betrieben abgefordert werden.

Kauft doch bei Boecker
HALLE/S.-LEIPZIGERSTR. 100
DAS GROSSE HAUS FÜR DAMENKLEIDUNG · STOFFE · WÄSCHE

JETZT IST ES HÖCHSTE ZEIT

gegen
Rheuma und Erkältungskrankheiten
etwas zu tun bezw. vorzubeugen.
Verwenden Sie unsere millionenfach bewährte äußerliche Einreibung
Anker-Pain-Expeller
den allein echten
und Sie werden zufrieden sein!
F. AD. RICHTER & CIE. A.G. CHEM. WERKE, RUDOLSTADT/THÜR.

Wundsein ist eine Qual für Dein Kind.
DIALON-PUDER hilft u. verhütet
Streudose RM -.72
Beutel zum Nachfüllen RM -.49

Die elegante FRISUR von SALON Rosch
Landwehrstr. 17 - Ruf 34281

Einkaufs-Taschen
mit abwaschbarem Futter in großer Auswahl
Koffer-Fischer
Gr. Steinstraße 12

eine kleine Köstlichkeit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194111228/fragment/page=0003
DFG

Streifzüge durch Westeuropa

Ein Deutscher erlebt Holland und Frankreich — Schicksale, Völker und Politik — Siegreicher deutscher Geist / Von Colin Roß

Im Traumland der alten Grachten

Bei einer Gedenkfeier der Deutsch-spanischen Gesellschaft in Madrid hielt dieser Tage unser Mitarbeiter Dr. Colin Roß einen Vortrag, der auch vom Madrider Rundfunk übertragen wurde. Dr. Colin Roß befindet sich gegenwärtig auf einer Westeuropareise, die ihn durch Holland, Belgien, das unbesetzte wie das besetzte Frankreich und die iberische Halbinsel führt. Wir werden von den Eindrücken und Erlebnissen unseres Mitarbeiters auf dieser Reise einige Berichte bringen.

Den Haag, Herbst 1941.

Eine sanft geschwungene Brücke spiegelt sich in einer stillen Gracht: die dunkle Wasserfläche ist von keinem Hauch gekräuselt. Die Gracht, die Bäume, die alten Häuser, die ihre Giebel der Straße zukehren, das ist das Gesicht Hollands, oder will es wenigstens sein. Man findet es nicht nur in Delft, das wegen seines verträumten Straßenbildes in der ganzen Welt berühmt ist.

Kleine Holländerinnen

In den Großstädten Amsterdam und Rotterdam kann man die gleichen Grachten, Bäume und Straßen finden, in der Residenz Den Haag wie in Utrecht, Groningen, Zwolle oder irgendeiner anderen Stadt des Landes.

Und die Idylle pflanzt sich auf das Land fort. Aus den Grachten werden Kanäle. Windmühlen stehen daran. Unter ihren Flügeln weiden schwarzweiß gefleckte Kühe oder liegen wiederkäuend in fettem Gras. Aber auch wo sich die Enge in die Weite öffnet, wo aus den Docks und von den Kais große Ueberseedampfer auf alle Meere hinausfahren, wird bewußt das Gesicht der Idylle gewahrt. Der Kaufmann der alten Kontore kennt keine Hast.

Idylle, Ruhe, Gelassenheit. Wohlstand und Zufriedenheit, dazu Weltoffenheit, Humanität, Teilnahme an fremdem Leid bei aller Selbstzufriedenheit, das ist Holland, oder es will es wenigstens scheinen.

Stimmt das Bild? Hat Holland nur dies eine Gesicht?

Holland ist klein, winzig im Vergleich zu den großen Lebensräumen, die sich heute auf der ganzen Erde zu bilden beginnen. Es scheint leicht für so ein kleines Land, ein einziges Antlitz zu haben, ja, fast unmöglich, deren mehrere zu besitzen. Und doch trügt der Schein. Hollands Antlitz ist vielfältig. Es hat mancherlei Gesichter, die sich aus der verschiedenen Landschaft und aus seinen verschiedenen Menschen ergeben.

Zu den von Raum und Rasse geprägten Unterschieden treten die von Lebensstandard, Sitte und Lebensform geschaffenen. Fremde Einflüsse haben auf verschiedene Teile des Landes wie auf die verschiedenen Klassen verschieden gewirkt, englische auf die Hafenstädte, französische auf die Bürgerschaft, dazu kommt deutscher, wenn man letzteren am liebsten auch ganz verleugnen möchte, wie überhaupt alle Unterschiede der einzelnen Landesteile und Bevölkerungselemente.

Auf den einheitlichen Charakter von Land und Volk und dessen größtmöglicher Verschiedenheit von Deutschland begründet man seinen Selbstständigkeitsanspruch. Sich abzusetzen vom „Reich" ist seit 300 Jahren letztes Ziel aller holländischen Außenpolitik.

300 Jahre sind eine lange Zeit. Und 300 Jahre allein gegangen, bedeuten eine riesige Wegstrecke. Man möchte sie nicht zurückwandern, und darum beteuerte man seit je eifrig seine Eigenständigkeit. Darum soll die Welt auch nur ein einziges holländisches Gesicht kennen. Darum ließ man die malerischen Mühlen an den Kanälen stehen, auch wenn sie längst überflüssig geworden sind und eine kleine Elektropumpe in einem unscheinbaren Schuppen ihr Werk der Wasserhaltung übernommen hat. Darum ist man auch zag im Zuschütten von Grachten, auch wo sie aus Verkehrsstraßen zu Verkehrshindernissen wurden. Auf dem allwöchentlichen Käsemarkt in Alkmaar tragen noch immer Männer in altväterlichen, bebänderten knallbunten Hüten federne Schwingen mit kugelrunden Käsen, die, nachdem sie gewogen und auf ihre Qualität geprüft wurden, auf Gleitbahnen in die Schuten herunterrollen. Und in Amsterdam gibt es noch immer ein Gotteshaus, um das herum leichtfertige Dämchen wohnen, die zur Erbauung der Seeleute in Strümpfen und seidenen Hemden vor ihren Türen oder in den Fenstern sitzen und Vorübergehenden ermunternd zurufen, während vom Turm der Kirche ein frommes Glockenspiel ertönt.

Trotz Ueberseehandel und Schiffahrtslinien, die in die ganze Welt hinausgehen, trotz modernster, allermodernster Konzerne wie den Philips-Werken in Eindhoven stand die Zeit still in Holland. Oder man wollte vielmehr, daß sie stillstände. Wenigstens wollte man um alles in der Welt nichts mit der Unruhe, den neuen Gedanken und Ideen zu tun haben, die über die Grenze herüberklangen. Vor allem nicht, weil es die deutsche Grenze war. Man öffnete sich willig allem Englischen, das man offen bewunderte, und man meinte in vielem auch Frankreich nachmachen zu müssen, wenn man es im geheimen auch in manchem verachtete oder sich wenigstens überlegen dünkte. Frankreich wie England konnten nach Meinung der Holländer ihre Eigenart und Selbständigkeit nicht gefährden. Das konnte nur Deutschland, eben weil man sich ihm im Grunde so ähnlich wußte.

Das ist der Grund für die „Deutschfeindlichkeit" Hollands. Die Niederländer sahen in uns die armen Verwandten, besonders seit 1918 und orientierten sich dann westlich. Sie sahen in England eine Garantie gegen die Gefahr einer Eindeutschung und gleichzeitig Garantie ihrer Kolonien. Daß sie um diesen Preis vor England abdankten und ihr Handel und Kolonialbesitz nur mehr von Englands Gnaden abhing, sahen sie, die einst die Engländer auf der Themse schlugen, nicht, oder wollten es nicht sehen.

Bei aller anscheinenden Weltoffenheit waren die Holländer doch von einer seltsamen Enge. Im Grunde kannten sie nur Holland und Indien. Von ihren Häfen führte ein Korridor über die Weltozeane nach ihren Kolonien. Das war für sie die Welt. Diese Welt gewährte ihnen Reichtum und bequemes Leben. Mehr wollten sie nicht. Und so schlossen sie, die Seefahrernation, die am Meere wohnte, sich ab. Holland wollte sein altes Gesicht wahren und glaubte, es wahren zu können. Ein Teil der Holländer glaubt es heute noch. Sie können aber nicht verhindern, daß sich inzwischen Hollands Gesicht wandelt, wandeln muß, weil die Zeit weitergeht.

Die Ewige Flamme

Paris, im November.

So schwarz die Nacht auch ist, so hebt sich doch vom dunklen Himmel der hochgetürmte Block, der den sanft ansteigenden Hügel krönt. Und so schwer die Finsternis auch lastet, so schimmert durch die Wölbung, die den Fels durchbricht, doch ungewisses Licht. Es ist der Arc de Triomphe im verdunkelten Paris, vor dem ich stehe. Die Straßen sind menschenleer. Mitternacht ist vorüber. Die Polizeistunde für die Pariser hat längst geschlagen, wie Zapfenstreich für die deutsche Garnison. In grenzenloser Einsamkeit stehe ich vor dem Triumphbogen und blicke die Elyseeischen Felder hinunter. Dunkel wie eine Schlucht ist die berühmte Pracht- und Prunkstraße, leer und einsam wie ein Cañon in der Kordillere der Anden.

Wie oft stand ich hier! Aber ich erlebte den Arc de Triomphe nie anders als lichtumflossen, und die Champs Elysées durchpulst von rasendem Verkehr, durchzogen von vielfachen Reihen nicht endenwollender Wagen, so daß es jedesmal ein Wagnis bedeutete, durch sie hindurch zu den hochragenden Bogen durchzustoßen. Paris, die Lichtstadt dunkel wie die Nacht, leer wie die Wüste.

Aber es ist, als hätte Dunkelheit und Leere den Geist dieser von Geschichte und Erleben durchtränkten Stadt erst freigelegt, ihr wahres Wesen, das fremdenbeflissene Geschäftigkeit unter allzu grellem Licht und allzu lautem Lärm erstickte, erst wieder entfesselt. Der Geist des Korsen steigt auf und der Schatten Ludwigs, die beide nach der Herrschaft über Europa strebten und sie bereits in Händen zu halten wähnten.

Durch die nachtdunklen Lüfte streichen die Seelen all der Erschlagenen und Geköpften, die ihr Leben ließen in dieser von ewigem Aufruhr und Tumult durchtobten Stadt. Und unter der Wölbung des Triumphbogens marschieren die Schemen der Truppen, die einst in diese Stadt einzogen, siegreiche Franzosen, siegreiche Truppen fremder Länder.

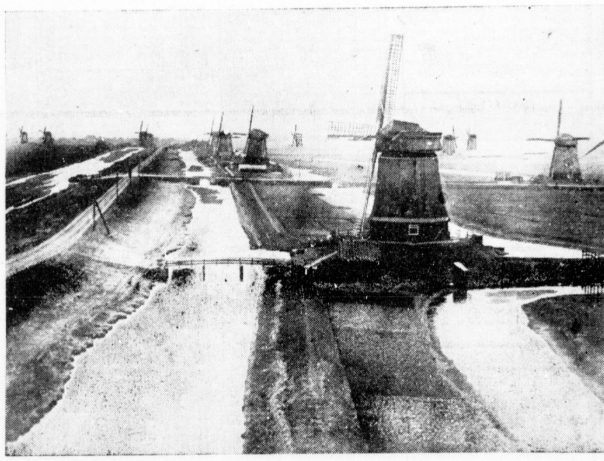
Im Juli 1919 zog Pétain an der Spitze seiner Truppen durch dieses Tor, der Mann von Verdun, der Marschall von Frankreich. Und der gleiche Pétain, der Verdun gerettet, mußte 22 Jahre später bedingungslos kapitulieren, um sein Land vor dem gänzlichen Zusammenbruch zu bewahren.

Zu groß ist dies Geschehen fast, um es ganz zu begreifen. Und selbst der Sieger kann es nur in stolzer Demut hinnehmen; denn es ist Schicksal, das abläuft, Weltwende, die sich vollzieht.

In den Franzosen von 1919 lebte eine Ahnung davon. Sie wähnten das Schicksal aufhalten, die Weltwende abwenden zu können. Der Lauf der Zeiten sollte stille stehen, der Sieg für alle Ewigkeiten befestigt werden. Pétain sollte der letzte sein, der mit seinen Truppen unter dem berühmten Bogen siegreich in die Hauptstadt einmarschierte. So betteten die Franzosen mitten unter die Wölbung ihren unbekannten Soldaten und entzündeten zu seinem Haupte die Flamme, die zum Gedächtnis der Gefallenen ewig brennen soll.

Einst brannte in den Herzen der Franzosen die Flamme unauslöschlichen Hasses. Ich erinnere mich gut eines Erlebnisses aus dem Sommer 1914. Ich weilte damals mit meiner Frau in der Normandie. Wir hatten ein Haus am Meer. Es gefiel uns so gut in unserem Heim, daß wir mit dem Gedanken spielten, uns hier für immer niederzulassen. Da machten wir einen Ausflug in ein Fischerdörfchen. An unserem Tisch saß ein weißhaariger Bauer. Wir freundeten uns an. Nach der Mahlzeit fragte er uns, woher wir kämen: „Wir sind Deutsche", war die Antwort. Er sprang auf: „Allemands!" stieß er hervor und starrte uns in fassungslosem, haßerfülltem Staunen an. Er hatte den Krieg 1870/71 mitgemacht und war seitdem keinem Deutschen mehr begegnet. Kurz darauf brach der große Krieg aus.

Und dennoch blüht aus Tod und Vernichtung immer wieder neues Leben. Nicht nur ein neues Leben, sondern



Holländische Windmühlen (Scherl-Archiv)

Der Triumphbogen in Paris

schließlich auch die Verständigung. Ein französi[...] Junge, der vor diesem Kriege mit meinem Sohne N[...] bei einem Treffen der Hitler-Jugend mit französi[...] Jugend bekannt wurde und dann gegen Deutschland [...] Felde stand, ficht heute unter Deutschlands Fahnen, u[...] dem Banner des neuen, aus Kampf und Not erstehen[...] Europa gegen den gemeinsamen Feind im Osten.

Ich begegnete seinem Vater hier in Paris wieder [...] schüttelte ihm die Hand, d. h. ich konnte ihm nur die li[...] drücken. Seine rechte ließ er samt Arm und linkem B[...] vor Verdun. Wir waren dort 1916 gegenüber gele[...] Wir sind nicht die einzigen, die aus Gegnern Freu[...] wurden. Ihre Zahl wächst, trotz allem. Am Arc [...] Triomphe vorbei marschierten die siegreichen deut[...] Truppen in die Hauptstadt des besiegten Landes. [...] besiegten, aber wir demütigten es nicht. Am Arc [...] Triomphe vorbei marschiert jeden Tag mit schmetter[...] Musik die Wachablösung, und der Offizier senkt grü[...] den Degen vor Frankreichs Toten. Ihre Toten und u[...] werden der Welt schließlich den Frieden bringen, [...] ihnen zum Gedächtnis brennt die Ewige Flamme [...] unserem Herzen.

Was ist Unendlichkeit?

Schon der Schüler der höheren Klassen lernt, daß [...] Begriff der Unendlichkeit, durch ein bestimmtes Zei[...] versehen, in der Mathematik benutzt wird, um gew[...] Aufgaben zu lösen. Wer nicht alles, was er in der Sch[...] gelernt hat, mit einer gewissen Gleichgültigkeit entge[...] nahm, muß wohl Ehrfurcht oder wenigstens eine gr[...] Verwunderung empfinden, wenn er zum ersten Male [...] fährt, daß die menschliche Wissenschaft die Kühnheit [...] sitzt, die Unendlichkeit als einen Begriff zu betrach[...] mit dem sich überhaupt rechnen ließe. Es ist auch [...] sicher, daß nur ganz wenige, die vielleicht täglich Gebra[...] von derartigen Rechnungen machen, zu erklären vermög[...] was sie eigentlich unter dieser ungreifbaren Größe [...] stehen.

Unsere Anschauungen über Zeit und Raum sind [...] zweifelhaft an gewisse Grenzen des menschlichen Fassun[...] vermögens gebunden, obgleich wir die Ueberzeug[...] haben, daß Zeit und Raum an sich unendlich seine mü[...] Eine feste Erklärung kann von der Unendlichkeit nicht [...] geben werden, und doch ist sie oft eine Brücke, auf [...] sonst unübersteigbare Klüfte überwunden werden kön[...]

Was für einen ungeheuren Wert die Einführung [...] Begriffs der Unendlichkeit für die Mathematik gehabt [...] und dauernd hat, kann am besten an der Tatsache [...] anschaulicht werden, welche Bedeutung die Rechnung [...] unendlich kleinen Größen für die Mathematik besitzt. M[...] braucht nur darauf hinzuweisen, daß die Differenz[...] und Integralrechnung, die Theorie der Wechselströme [...] die wunderbare Genauigkeit, mit der die Astronomen [...] Aufgaben, den gestirnten Himmel zu berechnen, ge[...] haben, ohne die die Unendlichkeitsrechnung nicht denk[...] wäre.

Dennoch kann die Anwendung des Unendlichke[...] begriffes nur als ein Hilfsmittel, man möchte fast sa[...] als ein Kniff mathematischer Auslegung gelten. Als [...] definierbare, unbegrenzbare, und doch existierende Ein[...] kann die Unendlichkeit an sich nicht als Mittel zur [...] förderung des Denkens angewandt werden und muß [...] her bei Streitfragen ausgeschieden werden, wenn sie n[...] etwa durch irgendeine unmögliche Definition ihrer ei[...] tümlichen Bedeutung entkleidet wird. Immerhin ka[...] keine Rede davon sein, daß der Unendlichkeitsbegriff [...] seiner Undefinierbarkeit aufgegeben werden könnte, [...] er eben nicht nur für die theoretische, sondern auch für [...] in der Technik angewandte Mathematik eine feste [...] deutung erlangt hat.

DER DEUTSCHE BERG im Osten

Roman von Carl von Bremen

Abdrucksrechte: J. Engelhorns Nachf. Adolf Spemann, Stuttgart. — Nachdruck verboten.

28. Fortsetzung

Tagelang hatte sich der hagere Genosse Makar im Hafendistrikt nicht wieder blicken lassen. Seine Sorge galt den Verhafteten. Immer wieder tauchte der abgemagerte Rotgardist in den deutschen Häusern auf. Die verängstigten Bewohner erkannten in ihm den Rechtsanwalt von Helwig. Nach seinen Angaben arbeitete das Hilfskomitee, das beherzte Kaufleute mit ihren Frauen gegründet hatten. Das gesammelte Geld floß in die Taschen käuflicher Kommissare. So wurden für die Verhafteten hier und da kleine Erleichterungen erwirkt.

Es war auch gelungen, die Aufstellung und Stärkemeldung der kampffähigen roten Truppen in Estland nach Oesel weiterzugeben. Der unselige deutsch-russische Waffenstillstand war abgelaufen. Aber trotzdem setzte der preußische General seine Brigade noch nicht über den Oeselsund in Marsch.

Mit Bitterkeit beurteilte Heinrich seine Lage. Was stellte er dar? Wächter der aussterbenden Stadt! Und weiter nichts. Auf den eingefrorenen Schiffen vor dem Elevator besichtigte er die Maschinengewehrnester der Roten. Sie waren englischer Herkunft und intakt. Als Helwig von Bord des Handelsdampfers stieg — er trug den schönen Namen „Mir" (der Friede) — und als er, der verkleidete Rotgardist, auf den kohlenrußgeschwärzten Elevator zuschritt, erinnerte er sich, wie er vor einem Jahrzehnt als junger Rechtsanwalt seinen ersten großen Prozeß geführt und für den deutschen Erbauer dieses Kornspeichers gegen eine russische Aktiengesellschaft gewonnen hatte. Helwig überquerte die Gleise bei den Speichern und trat barsch an den Posten vor dem Elevator heran: „Listen!" verlangte er in russischer Sprache.

„Kurrat (Teufel), weiß nicht wo", schimpfte der blutjunge Este, wühlte dabei in den Papieren, die auf dem Fensterbrett herumlagen, fand sie nicht auf, holte endlich eine Liste aus der Tasche des geraubten Pilotenpelzes. Schmierige lila Tinte hatte eine Reihe von Namen aufgezeichnet. „Toll, Meyendorff, Sivers, Wrangell, Bremen, Axel Moen." Hinter jedem Namen stand von ungefüger Hand hingemalt ein dickes Kreuz. Hatte der junge Posten auf diese Weise die Namen der Verhafteten als „anwesend" eingezeichnet? — Oder las Heinrich von Helwig vor dem verrammelten Tor des Kornspeichers schon das Todesurteil seiner Gefährten, die aus Geschlechtern stammten, die ihrer deutschen Heimat weitsichtige und tapfere Dienste leisteten?

*

Als Helwig die Kastaniengruppe bei der Nikolaikirche erreichte, wartete Anna schon auf ihn. Mildes Wetter hatte eingesetzt. Schmelzwasser tropfte von den steilen Giebeln auf die Straße herunter.

„Warum läufst du im schwarzen Kleid, Anna?" erkundigte er sich. Helwig hatte das Mädchen seit der Schlittenfahrt nicht wiedergetroffen. Sie blickte ihn aufmerksam an. „Sprich doch schon! Friert es dich gar nicht?"

Der Wind strich um die Gassenecke. Anna machte einen zerfahrenen Eindruck. „Komm weiter, damit uns die Menschenschlange vor der Kartoffelbude nicht so anstarrt!" Das Mädchen war doch bisher kein Hasenfuß gewesen. Was war denn heute mit ihr los? Schöpfte sie Verdacht gegen ihn?

Unter dem gotischen Torbogen der deutschen Kaufmannsgilde, dem ‚Schwarzenhäupter Hause', knöpfte Heinrich seinen Mantel auf, um ihn der Kleinen über die Schultern zu hängen. Anna wehrte ab, obwohl sie wirklich fröstelte. „Gehen wir in eine Kutscherkneipe am Tatarenmarkt", riet er an. Sie wollte aber in der frischen Luft bleiben und ihm alles erzählen. „Laß nur", unterbrach Heinrich sie. Die Seilertochter ließ sich nicht beirren. In kleinen Zügen rauchte sie eine Zigarette aus.

„Makar, weißt du denn nicht, weshalb ich keinen Mantel trage?" fragte sie eindringlich. „Und auf dem Domberg darf ich mich niemals wieder zeigen!" Anspannung zeichnete sich in ihrem Gesicht ab.

„Warum denn nicht? Erzähle es mir doch!" warf Heinrich Helwig hin.

Sie fühlte sich wie erlöst, daß sie endlich sprechen durfte. „Sag' mir, aus welchem Grunde schicktest du mich eigentlich auf den Domberg?"

Jetzt stutzte Heinrich über ihren Ton. War seine Frau am Ende mit der Seilertochter zusammengestoßen?

Aber Anna fuhr schon fort: „Vielleicht kennst du auch den Moisaküllschen Herrn? Der hat wohl keinen verfilzten Bart getragen, was? Wenn der Viehhüter Jukko den vogelfreien Zarenleutnant bloß nicht schnappt! Mich hatte er schon am Kragen."

Auf einmal fror es Heinrich von Helwig. Es dauerte keine halbe Zigarettenlänge, dann hatte er sich wieder in der Gewalt. Sie gingen jetzt über den Trödelmarkt. Papierfetzen schwammen in den gelben Schneepfützen. Spatzen pickten in der Spreu nach Haferkörnern. Auf den flachen Schlitten kauerten Estenkinder im Stroh. Die Bauern gähnten in den nassen Alltag hinein, der ihnen Mühe und nur wertloses Bolschewikengeld einbrachte.

Warum äußerte sich Makar noch immer nicht? Oh, Anna wollte ihn schon dazu bewegen! Darum brachte sie etwas ganz Tolles heraus: „Hör' zu! Ich bin also die einzige Mitwissende. Wenn du es für nötig erachtest, stell' mich doch bitte gleich an die Wand!" Heinrich riß sie an der Schulter zurück.

„Bist du wahnsinnig geworden? Du hast wirklich treu zu mir gehalten."

„Ach was, ich bin ja nur ein halber Mensch! Aber hast du denn gar keine Angst, du bist doch der einzige Baron, der heute noch frei herumläuft? Wie lange noch?"

Anna ließ es endlich zu, daß Helwig ihr den russischen Reitermantel gab. Sie steckte darin ganz vermummt. Und wie sollte sie nun vorwärtskommen? Der Mantel schlappte um die Beine, und der ausgefranste Saum schleifte im Tauwasser. Heinrich antwortete ihr nicht, sondern folgte angespannt seinen eigenen Gedanken. Was trieb denn dieses Mädchen dazu, sich gegen die Esten auf die deutsche Seite zu stellen?

„Du mußt diesen fremden Mantel wegwerfen! Ich kenne jeden Winkel in Reval. Ich werde dich verbergen", sagte jetzt Anna. Heinrich antwortete darauf nichts. Ihn ließ die Frage nicht in Ruhe: Wer war denn überhaupt diese Anna? Und die Erinnerung erreichte ihn: daß er einst auf dem schäbigen Blechschild der Seilerbude über den aufgemalten Tampen und Bindfadenknäueln den Namen „Fritz Krogmann" gelesen hatte. Das war doch gar kein estnischer Name.

„Du!" Annas Stimme rüttelte ihn auf. „Wir werden beobachtet, wir stehen ja schon eine Viertelstunde auf dem einen Fleck. Und was für eine Wasserpfütze haben wir unter den Füßen!" Helwig nahm ihr den lästigen braunen Mantel ab. Sie gingen dann auf die Lehmpforte zu. Jetzt mußte Heinrich Klarheit erlangen: „Sag mir, Anna, woher kommst du eigentlich?"

Zum erstenmal blitzte es in ihrem Gesicht auf. „Es wird Zeit, daß du danach fragst!" sagte sie leidenschaftlich. „Auch ich bin eine Deutsche, allerdings der zweiten oder gar dritten Klasse."

So hatte Helwig sie noch niemals gesehen. Sie ging mit raschen Schritten vorwärts, während sie weitersprach: „Wenn du es wissen willst: also mein Vater war der deutsche Seilermeister Krogmann. Aber er blieb arm wie eine Kirchenmaus, so daß meine Mutter ihm einen spottbilligen Sarg kaufen mußte. Nach seinem Tode zwang die Not sie, die Handwerksbude zuzumachen. Sag' doch, wie sollte sie denn ihre Anna großziehen? Da kam also ein Este, heiratete meine Mutter und übernahm das ga[...] Geschäft. Weil die andere Hälfte zu Hause estnisch wu[...] sprach ich wie die Nachbarn um uns herum."

Ohne sie zu unterbrechen, nahm Heinrich von Hel[...] jedes Wort ihres Bekenntnisses auf.

„Niemand kümmerte sich darum. Nicht mir allein [...] es so schäbig ergangen. Bin ich nun Bruch?" sagte [...] darauf. „Bin ich jetzt für dich nichts mehr wert?"

„Gingst du deswegen zu den Roten über?"

„Hör' auf, hör' bloß davon auf! Zieh' deinen Ma[...] aus. Und zum Jacobsohn bringen mich keine zehn Pf[...] zurück." Dann fügte sie hinzu: „Unter den Geiseln [...] einer aus wie du. War das dein Bruder?"

„Anna, weißt du auch, was es dir einbringen w[...] wenn du dich heutzutage zu den verfolgten Deutschen [...] kennst?"

„Du willst mich also doch wegjagen und den Ruhm [...] dich allein einheimsen?"

Sie sprachen nicht mehr estnisch, sondern gemein[...] in ihrer Muttersprache. Und wenn auch Annas Sätze, [...] sie flüsterte, hölzern klangen, sie versuchte es doch imm[...] wieder. Als sie in die Langstraße einbogen, die z[...] Hafen hinunterführte, blieb Anna Krogmann plö[...] vor einem der Giebelhäuser stehen, aus dem Musik [...] klang. „Sie spielen wieder", die Seilertochter horchte [...] „In den Schreckenstagen spielen die Deutschen Mu[...]

Die reinen Klänge einer Bachschen Fuge drangen d[...] die doppelten Winterfenster ins Freie hinaus.

„Ja, das ist Bach", sagte Heinrich, und die Freude [...] kämpferischen Leben drängte mächtig in ihn ein.

„Ich versteh' nicht", sprach Anna dagegen, die ebe[...] versunken gelauscht hatte, „wer ist Bach?"

Es bedrückte Heinrich von Helwig, daß die Werke [...] deutschen Meister bis zu diesem Mädchen nicht [...] gedrungen waren. Anna erriet seine Gedankengän[...] Unvermittelt warf sie dazwischen: „Und auf dem D[...] berg wird sich deine Frau meiner schämen daß ich ni[...] weiß, nichts gelernt habe und meine Muttersprache [...] vergaß."

„Sprich nicht weiter, Anna. Ich will für dich [...] stehen." Das Mädchen im schwarzen Seidenkleid zog [...] Schultern hoch: „Das ist ja zum Lachen." Sie mußte [...] hervorstoßen. „Der Baron geht neben der klei[...] Deutschen!"

Was war hier für ein bissiges Wort gefallen! Hein[...] sagte ruhig: „Du bist das Kind deutscher Eltern, so [...] ich. Aber was du soeben anschnittest, das können [...] heute nicht heilen. Wenn es das Schicksal fügt, daß un[...] Heimat errettet wird, dann wollen wir gemeinsam [...] gerechte Antwort suchen", betonte Helwig.

(Fortsetzung folgt)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194111228/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung

Halle, 22. November.

Hallische Heimat

(Zeichnung: G. Heiß.)

Stadtgottesacker

Wie eine Burg, so hoch und fest ummauert,
Und doch ein Garten unterm offnen Licht
Des Himmels, überblüht von Blumen dicht
Und überwölbt von Bäumen, wundurchschauert,

Liegst du abseits. Und selbst der Fremde trauert
Hier noch um manchen, dessen Name schlicht
Von deinen Grüften, deinen Gräbern spricht,
Und dessen Wert sein Wirken überdauert.

Und steht er sinnend dann vor deinen Bogen,
Fühlt er sich wohl gar seltsam angezogen
Von jener Ornamente eigner Pracht,

Traus ihm das Leben noch entgegenlacht —
Das Leben, allzeit sich zum Tode windend,
Und ihn doch immer wieder überwindend.

Walter Britting.

Weihnachtspakete bald aufgeben!

Die Deutsche Reichspost empfiehlt dringend, Weihnachtspaketsendungen und -päckchen möglichst schon in der ersten Dezemberwoche, spätestens aber zu Ende der zweiten Dezemberwoche einzuliefern. Wenn jemand nicht vor dem Fest geöffnet werden sollen, wird gebeten, auch ihnen zu vermerken: „Erst Weihnachten öffnen". Wer seine Sendung nicht spätestens bis Ende der zweiten Dezemberwoche eingeliefert hat, kann nicht damit rechnen, daß sie rechtzeitig zum Fest zur Stelle ist. Deutliche Verpackung und genaue Anschrift sind Voraussetzung für richtige Ueberkunft. In jede Sendung ist ein Zettel mit der Aufschrift einzulegen.

26. Dezember kein fleischloser Tag

Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft gibt bekannt: In dem Zeitraum vom 24. Dezember 1941 bis zum 1. Januar 1942 gilt als fleischloser Tag lediglich der 30. Dezember 1941, so daß in den Gaststätten und Verpflegungsbetrieben auch am Freitag, 26. Dezember, fleischhaltige Gerichte zur Abgabe von fleischmarken gereicht werden dürfen.

Folgenschwerer Sturz

Gestern, gegen 19.30 Uhr, stürzte in einem Hause am Hallorenweg ein 58jähriger Mann die Treppe hinunter. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Totengedenken der Latina

Die Lateinische Hauptschule der Franckeschen Stiftungen hielt heute vormittag nach alter Tradition ihre Totengedenkfeier ab, die sogenannte Exce-Feier, bei der jener ehemaligen Schüler und Lehrer gedacht wurde, die im Lauf des vergangenen Jahres verstorben sind. Oberstudiendirektor Dr. Dorn eröffnete die Feier und gedachte der dieselben Männer, die für Führer, Volk und Vaterland als Soldaten ihr Leben ließen.

Feierstunde auf dem Heidefriedhof

Die Gräber der Namenlosen auf dem Heidefriedhof werden, wie seit Jahrzehnten, auch an diesem Totensonntag durch Turner und Sänger der Riegenvereinigung „Fichten" sowie durch Mitglieder des Männergesangvereins 1911 im Rahmen einer schlichten Feierstunde geschmückt werden.

---

* **Besitzer elektrischer Heißöfen werden aufgefordert,** der Liebag Meldung über das bei ihnen aufgestellte Gerät einzureichen. Näheres ist aus einer heute veröffentlichten Bekanntmachung ersichtlich.

* **Hohes Alter.** Der Werkmeister i. R. Wilhelm Linke, Torstraße 9, feiert am 24. November seinen 86. Geburtstag.

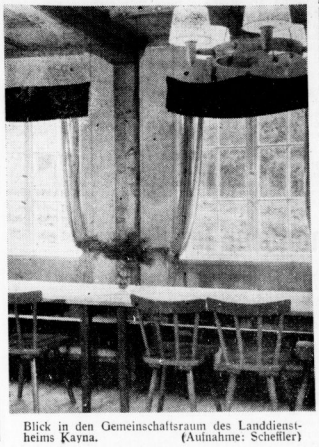
Landdienst-Heime und Landdienst-Lehrhof

Vom Bauschaffen der Mittelland-HJ. — Kriegs- und Nachkriegsaufgaben — Planung von Jugendwohnheimen und Jugendherbergen

nsg. **Wir besuchten in diesen Tagen den Leiter der Hauptabteilung V des Gebietes Mittelland, Hauptgefolgschaftsführer Heinz Erbe, um zu erfahren, wie weit das Bauschaffen der Hitler-Jugend im Gebiet Mittelland auch im Kriege vorangetragen wird.** Hauptgefolgschaftsführer Erbe zeigte an Hand des Bauprogramms, daß man sich auf die dringlichsten Aufgaben beschränken mußte. Die „Heime der HJ.", die im Reich zu Beginn des Krieges baufertig waren, wurden beschlagnahmt so weit fertiggestellt, daß sie in keiner Weise den Witterungseinflüssen unterliegen. Auf Befehl des Obergebietsführers, Pg. Reckewerth, stand im Vordergrund dieses großen Aufgabengebietes der Hitler-Jugend der Bau von Landdienstheimen. Seit Beginn des Krieges sind im Gau Halle-Merseburg fünf neue Landdienstheime entstanden bzw. noch im Bau, und zwar in Großgräfendorf, Milzau, Torna, Leubingen und Tilleroda. Die Landdienstheime können in ihrer Art vorbildlich bezeichnet werden. Vom Fundament bis zum letzten Hausrat mußte alles beschafft werden, um diese Aufgabe zu lösen. Bauherr der Landdienstheime ist die Hitler-Jugend.

Die Heime enthalten elektrische Hauswasserversorgung, zwei große Waschräumen, einen vorbildlichen Tagesraum, ein Führerzimmer, acht Schlafräume, ein Krankenzimmer, eine Küche. Mustergültig sind die hygienischen Einrichtungen. Neben einem großen Waschraum mit Duschecke und Bad finden wir vorbildliche Abortanlagen. Ein Nebengebäude enthält genügend Fahrradständer für die Landdienstler. Zu jedem Heim gehört ein Heimgarten und eine Sportanlage. Besonderen Wert legte die Jugendführung auf eine gediegene Innenausstattung. Die Möbel sind in solider Handwerksarbeit gefertigt und geben dem Raum einen bestimmten Charakter. Im Landdienstheim können über 60 Jungen untergebracht werden. Es ist gegen Witterungseinflüsse ganz isoliert, so daß es genau so wohnlich ist wie ein massives Haus.

Die Bauten für den Landdienst sollen auf Anordnung der Reichs-Jugendführung im Kriege weiterentwickelt werden. Es werden nach dem Kriege im Gau Halle-Merseburg mehrere massive Gebäude für den Landdienst errichtet. Der Landdienst der Hitler-Jugend ist gerade heute zu einer großen politischen Aufgabe geworden. Diese Aufgabe verlangt eine hervorragende Ausbildung und eine bewußte weltanschauliche Ausrichtung. Die Landdienstheime werden den Jungen und Mädeln nicht nur eine Unterkunft, sondern eine Heimat sein.



Blick in den Gemeinschaftsraum des Landdienstheims Kayna. (Aufnahme: Scheffler)

Wie uns der Leiter der Hauptabteilung V (Heime und Herbergen) weiterhin mitteilte, wird noch im Kriege ein Landdienst-Lehrhof mit 250 Morgen angekauft. Hier soll die künftige Führerschaft des Landdienstes für ihre politische Aufgabe ausgebildet werden. Die Bewirtschaftung des Hofes liegt in den Händen der Hitler-Jugend.

Doch nicht nur der Neubau von Landdienstheimen ist eine Kriegsaufgabe der Hitler-Jugend gewesen. Wie uns die Gebietsführung mitteilt, sind eine große Reihe bereits bestehender Unterkünfte ausgebaut und verbessert worden, so u.a. Schafstädt, Wettin, Obermöllern und Polleben.

Neben der nunmehr neu aufgenommenen Arbeit wird auch im Krieg das Bauprogramm der Hitler-Jugend-Heime in der Planung weiter vorangetragen. Weiterhin wird die Jugendführung gerade in unserem Gau mehrere Jugendwohnheime schaffen. In den Jugendwohnheimen sollen Jungarbeiter lagermäßig untergebracht werden, um lange Anfahrt und die Unterkunft in bedenklichen Schlafstellen auszuschließen. Seit Mitte dieses Jahres ist der neugegründete Landesverband Mittelland im Reichsverband für deutsche Jugendherbergen als Abteilung „Herbergen und Heime" in der Gebietsführung erfaßt. Mit dem 1. Juli 1941 hat die Hitler-Jugend sämtliche Jugendherbergen in unserem Gau in eigene Bewirtschaftung übernommen. Auf Befehl des Obergebietsführers wird gerade auf diesem Gebiet die Hauptabteilung V ihre Aufgabe darin sehen, für das Gebiet Mittelland neue Jugendherbergen zu erwerben. Die Reichsjugendführung hat die Bauplanung für 10 Jugendherbergen freigegeben. Diese Jugendherbergen sollen in landschaftlich schön gelegenen Gebieten nach dem Krieg erbaut werden.

Die Verdunkelungszeiten am 23. November:

Sonnenaufgang 8 Uhr 35 Min. | Mondaufgang 12 Uhr 35 Min
Sonnenuntergang: 16 Uhr 58 Min | Monduntergang: 22 Uhr 04 Min

Die Verdunkelungszeiten am 24. November:

Sonnenaufgang 8 Uhr 36 Min. | Mondaufgang 13 Uhr 13 Min.
Sonnenuntergang: 16 Uhr 57 Min. | Monduntergang: 23 Uhr 15 Min.

Jahresringe einer Burg

„Burg Querfurt", neuartige Forschungsergebnisse von H. Wäscher und H. Giesau

Die Burg zu Querfurt, der Anlage nach die größte ihrer Art in Mitteldeutschland, ist sieben Jahrhunderte hindurch, nämlich vom Jahre 900 an bis zum Dreißigjährigen Krieg, ein sehr wichtiger und weit berühmter Wehrbau unserer Heimat gewesen. Für die heutige Generation ist die Burg ein kostbares Vermächtnis eines reichlichen Jahrtausends der Heimatgeschichte; ein Streifzug durch ihre titanenstarken Bastionen, ihre stattlichen Bauten und Türme bedeutet ein nachhaltiges, höchst eindringliches Erlebnis. Seit dem Jahre 1938 nun sind umfangreiche Bauarbeiten auf dem Querfurter Burgberg im Gange, um die noch erhaltenen Gebäude als Behördenhäuser einzurichten. Dieses Vorhaben, zu dem auch Kanalisations- und Planierungsarbeiten gehören, hat Gelegenheit, den gesamten Burgbereich eingehend zu vermessen und baugeschichtlich zu erforschen. Der Landeskonservator, Professor Hermann Giesau, hat jene Gelegenheit mit Gründlichkeit und Sorgfalt wahrgenommen. Ihm zur Seite stand sein Mitarbeiter, Architekt Hermann Wäscher, der zahlreiche Messungen in und an der Burg, insonderheit auch an den jetzt von Schutt und Erdschichten freigelegten Teilen vorgenommen hat. Die Zusammenfassung der vielfältigen Forschungsergebnisse brachte eine weitreichende und oft überraschende Klärung der interessanten Baugeschichte der Querfurter Wehranlage von frühester Zeit in geradezu lückenloser Reihenfolge bis in die Neuzeit hinein.

Hiervon legt ein Buch Zeugnis ab, das jetzt im Verlag Jaeckel, Querfurt, erschienen ist und im Auftrage des Landeshauptmanns vom Provinzialkonservator herausgegeben wurde, und zwar als zweites Heft der „Vorschriften zur Denkmalspflege in der Provinz Sachsen". Unter dem Titel „Burg Querfurt" macht uns dieses Werk, dessen Text von Hermann Wäscher in Zusammenarbeit mit Hermann Giesau geschrieben wurde, mit der Baugeschichte der Querfurter Burg bekannt, so wie sie sich als klares Bild aus den Forschungen ergibt. Die Verfasser weisen darauf hin, daß nach Lage der Dinge eine systematische Grabungsforschung nicht möglich war und ist. Doch aus der genauen Beobachtung der Bauteile, aus Untersuchungen der Baustoffe und der Steinbearbeitungen, aus mühsamen Vergleichen der Mauer- und Mörtelarten beschworen Wäscher und Giesau dennoch vergangene Zeiten herauf, legten sie mit der Gewissenhaftigkeit echten Forscherzeitlos die Jahresringe der gewaltigen Burg zu Querfurt bloß.

Das Buch, dessen Umschlag ein Holzschnitt von Herbert Post, Halle, schmückte, ist dem Andenken an Heinrich

Unversehrt erhebt sich heute noch der trutzige Marterturm auf dem Querfurter Burgberg. (Aufnahme: Provinzialkonservator)

G. Voigt gewidmet. Voigt, der Professor der Theologie an der Universität Halle gewesen ist, hat Jahrzehnte seines Lebens auf baugeschichtliche Untersuchungen der Querfurter Burg verwandt. Auf seinen Erkenntnissen fußt das Werk von Wäscher und Giesau, denen es vorbehalten blieb, die Voigtsche Ansicht von einem karolingischen Ursprung der Burg durch die Entdeckung der in Schutt und Erde verborgenen Reste eines „Burgus" als Tatsache zu bestätigen. Dieser Burgus ist ein rechteckiger Massivbau gewesen, der gleich dem heute noch stehenden Mundturm, der erst Jahrhunderte später entstand, westlich vor dem eigentlichen Burgbezirk lag. Die Verfasser bezeichnen selbst diese Entdeckung als erstaunlich und alle Erwartungen übertreffend, schon deshalb, weil niemand bisher vermutet hatte, einen solchen Bau so weit östlich zu finden. Nicht minder bedeutsam ist die Entdeckung eines Rundbaues östlich der Stelle, wo einst der Burgus stand. Noch sind die Untersuchungen über diesen Fund nicht abgeschlossen, doch handelt es sich wohl um einen Bau kirchlicher Bestimmung.

Dem Buch sind eine stattliche Reihe ausgezeichneter Lichtbilder sowie Grund- und Aufrisse aller Bauteile der Querfurter Burg beigegeben, wie sie auf Grund der jüngsten Forschungsarbeiten angefertigt werden konnten.

H. B. v. M.

So sah die Burg Querfurt um das Jahr 1650 aus. (Nach einem Stich von Merian.)

Unter den 5 Türmen

Hallischer Wochenspiegel

Diese Sache ist schon fast ein Naturphänomen: eines Tages beginnt dem Bahndamm ein Bach zu entspringen. Das liegt bereits eine Reihe von Monaten zurück, und bisher fließt dieses seltsame Wasser unentwegt „talab". Ein Bach ist freilich nur einige Dutzend Meter lang, dann kommt ein Schleifenschacht und verschluckt diese bemerkenswerte Erscheinung. Das Ganze aber vollzog und vollzieht sich im Norden unserer lieben Stadt. Der Bahndamm führt zur Halberstädter Linie, und die „Quelle" befindet sich ein wenig oberhalb der Zietenstraße, genau dort, wo Bahnlinie zur Boelckestraße hinüberführt und dabei einen Kleingärten verschwindet. Das eigentliche „Quellgebiet" hat übrigens wenig Naturhaftes an sich, denn es entspringt sich bei näherer Betrachtung als ein dreifach aufgeteiltes Kanalrohr kleineren Formates. Wie schon gesagt: der merkwürdige Bach fließt bereits monatelang. Dann er „geboren" wurde, weiß ich nicht genau anzugeben, und wer für ihn verantwortlich ist, das ist mir noch nicht bekannt. Aber man scheint, diese letztere Frage auch schleunigst geklärt werden; denn dieser Bach, mag er als Ab- oder sonstige Wässer enthalten, hat sich auf einmal zu einer Gefahrenquelle entwickelt. Kein Mensch hatte das dem bescheidenen Rinnsal zugetraut. Die plötzliche Fahreszeit jedoch hat uns ungeahnte Aufgaben über seine dämonische Veranlagung vermittelt. Denn nämlich diverse Kältegrade sind, beginnt das Wasser unseres Bächleins zu gefrieren, und zwar vor allem dort, wo es ein wenig nach rechts einbiegt, um sich dann unmittelbar vor der Eisenbahnüberführung Zietenstraße in die Kanalisation zu stürzen. Das nachströmende Wasser sieht sich durch einen zunächst winzigen Damm von Eis gehemmt, umfließt ihn und gefriert seinerseits. Das auch weiterhin nachströmende Wasser geht sich in gleicher Weise mit einem nun schon breiteren Damm von Eis auseinander und — na und so weiter. Das Endergebnis der gemeinsamen Bemühungen von Frost und Bächlein ist eine vollkommene, und wahrhaft gefährliche Vereisung der Zietenstraße an eben diesem viel benutzten Durchgang zum Galgenberg und zum Bahndamm. Sandtreuen hat da nicht viel Zweck, weil das Wasser ja unentwegt neue Eisschichten bildet. Hier müssen durchgreifendere Maßnahmen getroffen werden. Da müssen sich Fachleute aus Werk machen.

In anderen Fällen ist ja oft schon viel mit dem guten Willen getan. Ich denke da auch wieder an etwas, was nur zu leicht im glatten Fluß gehemmt wird, wobei dann gewöhnlich unerquickliche Stauungen entstehen: ich denke an unseren Verkehrsstrom. Er ist gewiß, aufs ganze gesehen, nicht so groß wie in normalen Zeiten. Er konzentriert sich dafür aber um so mehr auf ein einziges Verkehrsmittel, auf unsere Straßenbahn. Von ihr werden bei verringertem Personalbestand Leistungen verlangt, die weit über denen des Friedens liegen. Und sie werden, das wollen wir anerkennen, im wesentlichen geschafft. Es ist sogar, so will es uns scheinen, insofern eine gewisse Besserung eingetreten, als jetzt in Hauptverkehrsstraßen vielfach mit zwei Anhängern gefahren wird, eine dankenswerte Maßnahme, die wohl durch den Einsatz der kriegsdienstverpflichteten Arbeitsmaiden möglich geworden ist. Also alle Anerkennung! Wenn wir trotzdem noch Wünsche äußern, so wird man uns, so hoffe ich, nicht für unbescheiden halten. Sie betreffen insbesondere das Aufeinander-warten der Anschlußbahnen an den Umsteigstellen. Der Fahrgast hat Verständnis dafür, daß eine Straßenbahn auf ihre Anschlußbahn nicht wartet, wenn diese überhaupt noch nicht da ist. Aber wenn die eine Bahn in eben dem Augenblick wegfährt, in dem die andere bereits gehalten hat oder doch zu halten im Begriff ist, da gibt es erbeblche Mißstimmung. Wir wollen gern annehmen, daß die uns vor der Nase wegfahrende Anschlußbahn um jeden Preis ihrem Fahrplan Genüge tun will; aber wir sind der Meinung, daß dieses Hochimsich an Korrektheit hier doch hinter den Anforderungen der Praxis zurückstehen sollte. Wobei wir andererseits den Fahrgästen dringlich ans Herz legen, ihrerseits durch möglichst rasches Aus- und Einsteigen dafür zu sorgen, daß die Bahnen ihre Zeiten einhalten können. Es sei hierzu auch daran erinnert, daß Verspätungen zu Lasten des sehr angestrengt arbeitenden Personals gehen, das seine bescheidenen Aufbepausen an den Endstationen verkürzt sieht, wenn die Bahn dort zu spät einläuft. Ja, wir wollen einander das Leben möglichst leicht machen. Wir wollen auch Unübersichtlichkeiten unterstaffeln. Dazu gehört die mißbräuchliche Benutzung des Schaffnerplatzes, die neuerdings ausgerechnet bei Müttern mit Kindern beliebt geworden zu sein scheint: diese Mütter stellen sich um die dort besonders gefährdeten Kleinen sozusagen rundherum und entmündeln sich dadurch an ausgerechnet dieser Stelle zu einem betrüblichen Verkehrshindernis. „Geben Sie doch hinein!" hörte ich unlängst eine Schaffnerin in solch einem Falle überredend und leider vergeblich sagen. „Sie bekommen mit dem Kinde doch allemal einen Platz!" Nein, die betreffende „stieg doch gleich wieder aus". Man wird es einer Schaffnerin nicht verdenken können, wenn sie in solch einem Falle nachdrücklicher wird. Es ging hier ohne Krach aus; denn es wurden erfreulicherweise keine harten Worte gebraucht. In dieser Form aber sollten sich solche Auseinandersetzungen immer abwickeln, ganz gleich, wer im Recht ist. Man wird es niemandem verdenken, wenn er erforderlichenfalls seinen Standpunkt nachdrücklich vertritt. Unbedingt aber muß man verlangen, daß von beiden Seiten stets die notwendige Höflichkeit gewahrt wird. Dann wird man sich nicht „auf Hauen und Stechen" stehen.

Nun, so schlimm haben wir es glücklicherweise niemals erlebt. In den Gaststätten freilich wird es künftighin sehr oft vorkommen, daß man jemandem mit dem gezückten Messer auf die Pelle rückt. Und das mit gutem Grund: es ist anaeordnet worden, daß es dort am Montag, Mittwoch und Donnerstag als Kartoffelbeilage nur noch Pellkartoffeln gibt. Ihnen muß man also schon mit bewaffneter Hand „das Fell über die Ohren ziehen". Es wird manchem Volksgenossen, der damit noch nicht genau Bescheid weiß, auffinn, das dahein erst einmal gründlich zu üben, sonst wächst sich seine Schälerei zu einer unfreiwilligen Lokaldekoration mit amberbringenden Kartoffeln und „verwehten" Kartoffelbeln aus. Aber nicht nur deshalb wollen wir daheim unsere Künste ausprobieren, sondern vielmehr vor allem deshalb, weil wir mit den köstlichen Früchten der Erde aufs sparsamste umgehen wollen. Wenn wir deren auch genug haben, so können wir es uns doch keineswegs leisten, auch nur das geringste davon zu verschwenden. So hat also diese kleine heitere Betrachtung einen durchaus ernsten Hintergrund.

Daß wir uns einrichten müssen, das ist uns heute selbstverständlich. Und wenn wir nun auch zum diesjährigen Totensonntag nicht so reichlich wie in Friedenszeiten mit Schmuck für die Gräber versehen sind, so wird das am tiefen Sinn dieses Tages nichts ändern. Wir werden ihn in aufrechter Trauer begehen, in innigster Erinnerung an die Dahingeschiedenen und in stolzem Gedenken an die, die für Leben für ihres Volkes Größe dahingaben. So wird uns auch dieser Feiertag ein Quell der Kraft für unser aller Kampf sein.

Roland

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194111228/fragment/page=0005

Mitteldeutschland

Für den Bergmann und seine Familie

Der Reichsarbeitsminister hat Ausführungsanweisungen für eine verstärkte Gesundheitsführung im Bergbau erlassen, für die bis Ende Dezember d. J. 10 Millionen RM. zur Verfügung gestellt sind. Damit soll sich um zusätzliche Leistungen für den Bergmann und seine Familie. Die Mittel werden für die Erholungsfürsorge, für die Förderung einer sachgemäßen Ernährung und Freizeitgestaltung, für Säuglingsberatungs- und Kindertagesstätten, für regelmäßige ärztliche Untersuchungen der Bergleute, für die Vitaminversorgung, die Erleichterung der Beförderung zwischen Wohnung und Arbeitsstätte, für die Lichtzulage und nicht zuletzt für die Förderung der wissenschaftlichen Erforschung der Berufskrankheiten im Bergbau verwendet. Erholungsfürsorge soll vor allem solchen Versicherten und ihren Angehörigen zuteil werden, die durch schwere Berufsarbeit in ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit besonders gefährdet sind. Für bergmännischen Bevölkerung soll reichlich Gelegenheit zum Sport gegeben werden. Es sollen regelmäßige ärztliche Untersuchungen stattfinden. Damit dem Bergmann möglichst viel Zeit zur Verfügung steht, soll nach Möglichkeit Zeche und Wohnung möglichst abgekürzt werden, durch Stellung von Verkehrsmitteln und durch Beihilfen für Kraft- und Fahrräder.

Neben der Unvernunft auch noch Beleidigung

Oberwiehersleb. Die Beamten und Angestellten in den Kartenstellen haben es bestimmt nicht leicht. Trotzdem gibt es Leute, die bei nicht sofortiger Erfüllung ihrer Wünsche beleidigend werden. So machten es auch drei Schwestern aus Oberwiederstedt, die den Bürgermeister mit Anträgen bestürmten. Als dieser der Sache Einhalt gebot, ging der Tanz los. Man stellte sich in Einheit vor möglichen Art feindlich gegen den Bürgermeister ein. Beleidigungen gegen diesen sowie auch gegen seine Büroleute waren an der Tagesordnung. So konnte das nicht weitergehen. Die Polizei wurde eingeschaltet und zwei der Schwestern der Prozeß gemacht, der mit Bestrafung endete. Jetzt verhandelte man gegen die dritte Angeklagte und verurteilte sie wegen Beamtenbeleidigung in zwei Fällen zu einer Geldstrafe von 60 RM., ersatzweise 10 Tagen Gefängnis.

Teppich aus einem Haus gestohlen

Meinsdorf. Aus einem sonst verschlossenen Haus hatte sich die Besitzerin kurze Zeit entfernt, um einen Nachbarn zu besorgen. Bei ihrer Rückkehr war ihr zusammengerollter Teppich verschwunden, auch fehlte Wäsche. Der Dieb muß die Gelegenheit abgepaßt haben, um bei eindrechender Dunkelheit den Teppich zu stehlen.

Beherzte Tat einer Zwölfjährigen

Güterglück (Krs. Zerbst). Ein sechsjähriger Junge kürzte in den Dorfteich. Während seine Mitschüler davonliefen, um Hilfe herbeizuholen, sprang die zwölfjährige Schülerin Marianne Schulze, Tochter des Schulleiters, mit voller Kleidung ins Wasser und rettete den Jungen vor dem Tode des Ertrinkens.

Bad Sachsa. (Hexenprozessierin festgenommen.) Ein Mädchen hatte sich unter falschem Namen in das Fremdenbuch eines Hotels eingetragen. Frühmorgens suchte der Hotelbesitzer das Mädchen in der Hoffnung zu verhaften. Der Hotelbesitzer benachrichtigte die Polizei, der es gelang, die Hexenprozessierin festzunehmen.

Als Divisionskommandeur im Feuer

Generalleutnant Graeßner, ein Naumburger Offizier, erhielt das Ritterkreuz

nsg. Mit der Verleihung des Ritterkreuzes an Generalleutnant Walther Graeßner, Kommandeur einer schlesischen Infanterie-Division, wurde ein Naumburger Offizier ausgezeichnet, der sich seit Beginn des Ostfeldzuges vielfach durch seine Waffentaten hervorgetan hat. Wie er in den ersten schweren Kampftagen seine Division hervorragend führte, so hat er es auch im Verlaufe der weiteren heftigen Kämpfe getan. Mitte Juli war Generalleutnant Graeßner mit seiner Division auf westnachwanter Front im Südteil der Ostfront zur Abwehr eingesetzt. Täglich sind er in die vorderste Linie vor, um durch seinen Einsatz und seinen persönlichen Einsatz die heftigen Angriffe der Bolschewisten gegen die Front der Division abgeschlagen wurden. In vorbildlich tapferer Haltung hat er vielfach durch sein persönliches Eingreifen bei seinen kämpfenden Truppen die Entscheidung herbeigeführt. Ebenso wie hier war er auch bei dem Durchbruch durch die Stalin-Linie bei Vielka—Hulanka und den sich anschließenden außerordentlich schweren Abwehrkämpfen in den Wäldern um Nowgorodka von hervorragendem Vorbild seiner Soldaten. Beim Durchbruch auf Korosten und später in der Vernichtungsschlacht um Kiew war wiederum seine Führung und persönliche Haltung gleichbleibend vorbildlich.

Als Anfang August die Division zum Schutz der tiefen rechten Flanke des Korps, dem sie angehörte, gegenüber starken sowjetischen Verbänden nur schwache Kräfte zurücklassen konnte, um die Masse der Division für den entscheidenden Durchbruch in Richtung auf Korosten freizumachen, entstanden überlegene sowjetische Kräfte und bildeten die dünnen Sicherungslinien der Division an, um an der Straße bei Bondarowka durchzustoßen, über die der gesamte Nachschub des angesetzten Korps lief. Es gelang dem Waffenwillen, die Bolschewisten der Straße nach Korosten zu erreichen. Unmittelbare Gefahr für den Aufmarsch des Korps zum Durchbruch nach Osten war akut. In Erkennung dieser schwierigen Lage setzte Generalleutnant Graeßner sein persönliches Leben ein, indem er einen Bataillone zum Gegenstoß gegen die Bahnlinie an. Sein Erscheinen in der vordersten Linie feuerte seine Soldaten an und bewirkte, daß das verlorene Gelände wieder genommen wurde. Die blitzschnell entstandene Gefahr in der Flanke des Korps war ebenso rasch beseitigt.

Bei Beginn der Kampfhandlungen ostwärts Kiew war es die erste Aufgabe von Generalleutnant Graeßner und seiner Division, Mitte September den Uebergang über den stark verflochtenen Trubesh-Abschnitt im Rücken des Feindes zu erkämpfen. Ein Infanterieregiment der Division hatte mit vorgeworfenen schwachen Teilen den Uebergang westlich Lukashenzi erzwungen. Sofort eilte Oberst Graeßner zu der unter starkem sowjetischen Feuer liegenden Brückenstelle, um persönlich die Vorbereitungen zum Einsatz der Waffen in ihre Aufgabe ein. Seinem Eingreifen ist es zu verdanken, daß der einmal erkämpfte Brückenkopf gehalten und noch an gleichen Tage erweitert werden konnte. Bei dem Kampf um Gagolschtschina stieß Oberst Graeßner mit den Spitzen seiner Kolonne in den im Igrt befestigten Ort vor. Hier wie in allen späteren Kämpfen führte Generalleutnant Graeßner seine Division aeschickt und kühn. Er hat entscheidenden Anteil am Gesamterfolg seines Verbandes im Osten.

Die Leistungen der Division, die stets die schwerste Last des Kampfes getragen hat, sind neben der ausgezeichneten Haltung der Truppen in erster Linie dem persönlichen Einsatz von Generalleutnant Graeßner zu verdanken.

HN-SPORT

Großkämpfe im hallischen Stadtbad

Morgen, Sonntag, treten Mitteldeutschlands Schwimmerinnen und Schwimmer auf der Kampfbahn im hallischen Stadtbad an. Alle führenden Gemeinschaften im Bereich VI stellen ihre Mannschaften abgestuft, so z. B. finden, 96, Poseidon und Rote Magdeburg, Poseidon und 05 Erfurt, Hellinge, Rote und 05 Delitzsch, Wasserfreunde Jena, Hallescher Verein Zeit, Schwimmverein Wettzenfels und die hallischen Vereine Saale 96, Reichsbahn, HTV., Post, KTV. und der Veranstalter Halle 02 am Start.

Im Männerkraulschwimmen 100 Meter Kl. 1 steht der Sieger mit Bereichsmeister Lehmann-Zeitz fest. In Kl. 2 werden Gebert-Erfurt und Hoffmann-Delitzsch um den Sieg kämpfen. 200-Meter-Brustschwimmen für Frauen sind u. a. Gitta-Teßau und Wiedebeck-Halle 02 die Besten. Im Frauenkunstschwimmen werden Hallenser Vereine, Halle-Schaafp-Teßau sicher siegen. Recht interessant verspricht die Ritterstaffelstaffel der Männer zu werden. Die Zmal 50-Meter-Kraulstaffel mit Teßau, Wasserfreunde Jena, Halle-Ruppers-Halle 02, Lüder-Zeitz 96, Koch-Reichsbahn Halle, Lehmann-Halle 02, Vollrath und Schmidt-Wacker, Halle, wird ein Spitzenkampf. Im Bereich VI Bereichsmeister Luttropp-Halle 02 vor Scheffel oder Görlitz K. T. V. als Sieger zu erwarten.

Im Kunstschwimmen sind Titelkämpfe für die WTM- und KJ-Klasse. Die Besten im 100-Meter-Brustschwimmen WTM. Kl. 1 sind Reuner-Erfurt und Pistol-Magdeburg, in Kl. 2 Schulze-Zeitz und Schmidt-Delitzsch und Frei-Magdeburg. In Kl. 3 starten 32 Teilnehmerinnen. Im Kraulschwimmen 100 Meter für HJ. Kl. 1 sind Koch-Zeitz und Kampe-Halle 02, in Kl. 2 Nobde-Zeitz, Paul-Magdeburg und Graf-Erfurt, die Besten.

Im Brustschwimmen 100 Meter Kl. 1 ist Kühne-Magdeburg Favorit, neben Diener-Jena, Dahla-HTV. Hermann-Halle 02 und Eichhorn-Teßau. Für Kl. 3 liegen 48 Meldungen vor. Das Kraulschwimmen 100 Meter Kl. 1 sieht Otto-Wasserfreunde Halle, Hoch-Halle 96 und Gerstl-Gotha am Start. Im Kraulschwimmen 100 Meter in Kl. 1 wird Angels-Erfurt und in Kl. 2 Graf-Erfurt oder Hädicke-Saale 96, als Sieger erwartet.

Die jüngsten Teilnehmer (10—14 Jahre) bestreiten ein Brustschwimmen über 50 Meter. Dabei sind 34 Pimpfe und 12 Jungmädel, mit Ausnahme von Gotha, alle Gaue, die monatlich erfolgreiche Schwimmwettkampfabend wird über beaonnen werden.

Ein besonderes Erlebnis wird das Kunstschwimmen der Frauenmannschaft von Halle und Leipzig werden. Ein Wasserballspiel Halle—Leipzig, Beginn der Veranstaltung, welche 10,30 (Schwimmwettkämpfe und Wasserballspiele) und 15 Uhr beginnt.

Auch Kurt Hauskt in Pillen

In dem Ringerturnier des VfB. Pillen, das, wie berichtet, heute, Sonnabend, stattfindet, wird neben Paul Hebel und Max Hauskt auch Kurt Hauskt (Halle) teilnehmen, der von der Kriegsmarine nach Pillen abkommandiert wurde.

Goldene Leistungsnadel für Mitte-Leichtathleten

Der Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen konnte auch in diesem Jahre eine große Anzahl tüchtiger Leichtathleten für erhielte vorzügliche Leistungen mit der Leistungsnadel auszeichnen. Auf den Sportbereich Mitte entfielen 1941 insgesamt 1 Goldene, 3 Silberne, 4 Bronzene Leistungsnadel, und zwar der Mitteneraer Meisterläufer Max Spring, der deutsche Meister im Hochspringen Alfred Hoose, der deutsche Speerwurfmeister Berg-Köthen und der junge Halleaner Friedrich Zobel, der vom Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau die Goldene Leistungsnadel mit nach Hause nehmen durfte.

Auch die Zweige wurden acht weitere Leichtathleten bzw. Leichtathletinnen des Sportbereichs Sahn für ihre Erfolge belohnt. Hanni Mahnert Mtv. Halle 96 erhielt die Leistungsnadel in Silber zusammen mit Werner Hoose. Bronze wurde an Dr. Heimann Mtv. Halle 96, Hymn. Fritzsche LSV. Halle, Mtv. Warmemünde LSV. Halle, Elg. Edina LSV. Halle, Eisenbauer Lenna, mit Frau Dora Mtv. Halle 96 und ihrer Vereinskameradin Erika Zeibt wurden ebenfalls zwei auf dem Gebiete der Leichtathletik unermüdliche Hallenserinnen ausgezeichnet. Dr. Hanni Mahnert ist schon seit Jahren für den KTV. Mittenberg tätend, kam ebenfalls in den Besitz der Bronzenen Leistungsnadel.

Deutsche Luftwaffe Sieger in Madrid

Vor 20 000 Zuschauern kam am Freitag in Madrid das mit Spannung erwartete Rugbyspiel der Auswahlmannschaften der deutschen Luftwaffe und dem spanischen Meister Athletic Atletcon statt. Das Spiel endete mit einem 15:3-Sieg der deutschen Mannschaft, die bei der Halbzeit 11:3 in Führung lag. Wegen des glatten Bodens kam das Spiel nur langsam in Gang. Durch glänzendes Zusammenspiel hatten die deutschen Soldaten in der ersten Hälfte eine Überlegenheit. In der zweiten Spielhälfte kamen die Spanier stark auf, konnten aber nur noch ein Tor erzielen und mußten den deutschen Soldaten den Sonnen knapper Sieg überlassen.

Voraussagen für Sonntag

Karlshorst: 1. Niamell — Erwin v. Steinbach. 2. Silentein — Hanno. 3. Mastiff — Luftflotte. 4. Nordir — Mitras. 5. Gindel — Feinschleuder. 6. Feinschleuder — Ortinia. 7. Wertlaus — Nemesis. 8. Nina Pompilius — Armada.

Leipzig: 1. Silfeldor — Heldmärker. 2. Frundsberg — Demon IV. 3. Edelmarder — Polimeister. 4. Doima Gagliche — Hypatia. 5. Hurrapferd — Gold. 6. Gold — Kustnacker. 7. Reuereifer — Geline. 8. Pandur — Garrafisch.

Köln: 1. Wilderschwein — Pilot. 2. Allmene — Kornblumenblau. 3. Schwanenhals — Mainzaness. 4. Heinz Sudwig — Sandra. 5. Kommando. 6. Zil — Alexander. 7. Solveig — Pellegrin.

Die Flucht von der Murmanbahn

Nach den Berichten eines Torgauer Husaren von Gustav Schröer

7. Fortsetzung

In all den Tagen waren Rentiere unsere Begleiter. Einseln sahen wir sie und in Rudeln bis zu zwanzig Stück. Sie gingen schwer wie bei uns daheim die Kühe, waren von großer Kraft und hatten nichts mit der Zierlichkeit der Hirsche an sich. Der Kopf schien mir plump. Wenn sie liefen, so knackten und knarrten ihre Gelenke. Manche hatten besonders weit auslandende, mächtige Geweihe, und ich dachte, es wäre schön, wenn du so eines heimbrächtest. Das könnte man über einem Herde auf. Später haben wir Stangen genug gefunden. Ich habe auch eine lange Zeit mitgeschleppt, sie aber bernach wieder fortgeworfen, weil sie mir zu schwer wurde. Die Tiere waren nicht scheu. Oft standen sie um Tage unserem Lager und unser Hochwald. Haben uns mit verwunderten Augen an, trotteten neben uns her und verliefen sich dann wieder. Gewiß aber waren sie da, wenn wir am Abend Feuer schürten. Dann dauerte es nicht lange, so kamen schwere, langsame Schritte heran, ein großes Haupt streckte sich vor, und man hörte den starkgehenden Atem des Tieres. Wir wunderten uns, daß die Tiere so zahlreich durch die Einöde trotteten und wußten nicht, liefen sie wild oder gehörten sie zu jemand. Waren es alles Herdentiere, dann mußten auch irgendwo Menschen sein. Nie aber kam hier eine menschliche Stimme über Wald oder Sumpf oder kahle Klippen daher. Einige Tiere trugen breite Lederriemen um den Hals.

Es ist mir später erklärt worden, daß die Finnländer dieser Breiten im Sommer an das Eismeer fischen gehen und die Tiere frei laufen lassen.

Ein Rentier wäre uns ein willkommener Braten gewesen. Die Tagesmengen, die wir von unserem Brote verzehren durften, reichten nicht aus. Wenn wir, ein jeder von uns, das zugemessene Stück in den Händen hielten, dann schauten wir nachdenklich darauf nieder. Es war allzu klein, und wenn wir uns nach dem Essen den Mund wischten, so dachten wir, leut müßte die Mahlzeit erst beginnen. Was bisher war, das entsprach so etwa der Suppe, die daheim zu Vorrunden vor dem eigentlichen Essen ausstößen. Auch mit Kaschg und dem anderen mußten wir sparsam sein. Darum haben wir auf alle Weise versucht, eines der Tiere zu fangen. In den plumpen Leibern aber wohnte eine große Gewandtheit. Es kam nicht selten vor, daß das Rentier auf drei Schritte nahestand. Dann lag gewiß einer von uns auf der Lauer und verkuchte, mit einem Satz den Tiere an den Leib zu springen und es niederzureißen. Wir anderen hätten uns dann auch mit Vierbeinmädern gerechtfertigt. Dem Tiere aber entging nicht die kleinste Bewegung. Schon wenn wir die Hand boben, wich es zur Seite, und so oft wir auch eines fast am Felle hatten, mußten wir ihm doch immer wieder mit langen Gesichtern verdrießlich zusehen, wie es davonlief. Einmal aber ging es gut. Wir haben oft das Beil nach den Tierleibern geworfen, und einmal trafen wir. Laut aufvolternd flog das Beil dem Tiere auf den Rücken. Es klang, wie wenn man auf ein hohles Fah schlägt. Das Rentier aber ging etliche Schritte rückwärts, blieb stehen und glotzte wieder aus dem Gebüsch her an. Da waren wir kraerlich und fluchten.

Zwei Tage sind wir in strömenden Regen über die Klippen gewandert. Der Weg war dem durch die Sümpfe an Mühsal gleich, nichts nach. Auf und ab über schartes Gestein, kletternd und stolpernd, immer nach Nordwesten.

Ueber die unendliche Stille kam kein Ton, keines Vogels Ruf, keines Menschen Stimme, kein Schrei eines Tierjäklers. Das Land ist wir wie ein großer, grauer Friedhof erschienen. Nicht, daß Menschen hier ausruhten, die die Natur war begraben, begraben alle Blumen und alles Gras und alle Bäume. Nur unsere Tritte hallten über die kahlen Hänge, und dann und wann kollerten kleine Steine in die Senken zur Seite, rollten eine Zeitlang und blieben dann liegen.

Eine Nachtwache auf den Klippen Finnlands hat etwas Trauriges an sich. Die Kameraden schlafen. Gleichmäßig geht ihr Atem. Dann und wann regt sich einer, murmelt oder schlägt mit dem Arme gegen den Stein. Ich hocke zwischen den Felsen. Der Regen rauscht, und die Finsternis steht vor mir wie eine ungeheure Wand. Alle Sinne spanne ich in Nacht und Einsamkeit hinaus. Hier ist die Stille daheim, die schier unwirkliche. Die Gedanken wandern zu den Kameraden, die sich suchen die Kameraden, die die Fäuste um den Gewehrschaft krampfen und die, die an den Geschützen stehen und: ho hopp, die Granate in den stählernen Nachen schieben, ein Ruk an der Abzugsschnur, und sie surren dem Donner zuvor und den Blitz. Was mußte ein Schuß hier in dem weiten Lande bellen. Ich komme vorwärts in meinem Takten. Ich weiß es, daß noch allerlei geschehen muß, wenn unser Weg zum guten Ende gehen soll. Vor der vorliegenden Wüste stehen wir gegen 8 Mann Stark. So im Kriege gehen die Gedanken. Ich komme an den Krieg. Ob das sein muß, daß sich die Menschen gegenseitig zerfleischen? Und ich habe das deutsche, starke, gute Gewissen in mir. Wir haben das nicht gewollt. Wir sind in diesen Krieg hineingetrieben, wie ins Verderben. Im Dreiviertaltakt aber gesteht es, daß etliche ausgelesten und, am Boden liegend, den Feinden in die Hände fallen, die sie durch ihr ungeheures Land schleppen, dann, weil es ihnen so beliebt, sie zurückleiten, in Gruben und Wälder führen, aus denen der Skorbut aufkackert und die Leiber zerfrißt. Dann sind das große Heimweh in einem und das kampffreudige Deutschium und der Wagemut. Da machen wir uns auf, wandern, wandern. Und die Dinderwise reden sich bergab von Deutschland. Wir sind Millionen und einen Weg nach dem anderen und gegen nicht, wenn auch immer neue, höhere vor uns aufwachsen. Das Deutschtum treibt uns vorwärts, das nach der Manneswafte verlangt, die dem Kastenlosen, Wehrlosen bewahrt heilig steht und das Heimwerlangen. Das sich nach dem Drucke der Vaterhand sehnt und dem lieben Worte aus Muttermund. Wir, die wir da zwischen den Klippen lagen, waren jung, aber Hunderte unter uns hatten Weib und Kind daheim. Die langten in ihren Träumen zur Seite, meinten eine weiche Kinderhand in der ihren zu halten und hatten am Morgen doppelt traurige Augen. „Ach Gott, ich habe von meinem Kinde geträumt.“ Da kragte ich in das Land hinaus, ob auch von denen etliche unterwegs wären.

Es schien mir ohne Zweifel zu sein, daß noch viele Füße wanderten, irgendwo in Finnland müde Leiber zwischen Stumpf und Gehölz oder, wie wir, auf kahlen Klippen lagen, am Morgen die Glieder reckten und vorgeschobenen Knien weiter gingen, wie wenn die Wagel der inwendigen Stimme nachdeben, nicht verloren werden wollten. Und Möwen kragen, nach Schlingen, hungern, fliegen, bis sie das Nest am Boden fallen oder am Scheunengiebel wieder erreicht haben. Dann sind sie daheim, dauen, brüten und sind froh.

Der Regen leicht durch die Kleider und rinnt in feinen Strömchen am Leibe herab. Nacht ist kalt, und ein leiser, aber scharfer Wind kommt aus dem Westen. Ich muß aufstehen, um mir ein wenig die Füße zu vertreten. Davon erwacht einer meiner Kameraden, spritzt auf, ist sich im Dunkelheit Augenblick nicht wo er ist, besinnt sich, kannt eine heftige Frage: „Was ist?“ und leat sich dann murrend wieder auf den Stein; „Mußt du einem um den Schlaf bringen?“ Dauer ich wieder nieder und lasse den Blick ins andern. Morgen tut es einer von ihnen für mich.

Dann sinkt vom Himmel ein fahles Licht nieder, fahl mit grämlichem, müdem Gesicht über das tote Land, scheitet herabster, besinnt sich auf sich selbst, wächst sieht als der junge Tag auf den Hängen. Aber es ist einen grauen Mantel umgeschlagen.

Da müssen wir die Laken schütteln und wandern. Ein Feuer können wir nicht schüren. Ist da kein Holz und wenn wir wirklich etliche Stecken fänden, so wir sie nicht brennen. So schieben wir einen Bissen um zwischen die Zähne. Das müssen wir lange mit Speichel aufweichen. Es ist hart wie Stein — wir müssen zulebt mit dem Beile kleinschlagen —, und wir bekommen den Skorbut im Munde. Alle. Noch nicht schlimm. Glieder sind wie sie waren, und auch das Herz schlägt leinen Takt, aber die Zähne sind wie mit Kalk gemauert, wurde das auf der Flucht schlimmer, und auch ich es in Norwegen vielleicht dem Oesterreicher noch können, der in Poulsero vor mir stand und einen aus dem Munde holte.

Wir sind noch lange über die Klippen gewandert. Um nicht wieder in der Irre zu gehen, standen wir still, legten den Kompaß auf die Hand, deuteten nordwärts und ersahen uns ein Ziel. „Dahin müssen wir auf die Kuppe zu.“

(Fortsetzung folgt)

Mitteldeutsche Wirtschaftszeitung

Bedarfsdeckungsscheine für Ackerschlepper

Der Bevollmächtigte für die Maschinenproduktion hat im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft eine Anordnung über Verteilung und Einsatz von Ackerschleppern vom 15. November 1941 erlassen, die im Reichsanzeiger Nr. 270 vom 19. November 1941 veröffentlicht ist. Danach darf die Lieferung von Ackerschleppern für alle Arten von Treibstoffen an landwirtschaftliche Betriebe oder an Unternehmungen die Ackerschlepper ausschließlich oder überwiegend landwirtschaftlichen Betrieben zum Gebrauch überlassen oder mit diesen landwirtschaftlichen Arbeiten gegen Entgelt ausführen, nur gegen Vorlage eines Bedarfsdeckungsscheines, der von dem zuständigen Landes- oder Provinzialernährungsamt erteilt wird. Ausgeschlossen sind Ersatzlieferungen.

Gottfried Dinner, AG., Ammendorf bei Halle.

Wie wir hören, hat sich die Vermögenslage der Gesellschaft mit der Frage einer Berichtigung des Grundkapitals von 3,5 Mill. RM. bes faßt. Jedoch soll die Durchführung erst nach der Neuordnung Europa sein. Das Geschäftsjahr 1940 erfolgen. Das Werk ist in allen Abteilungen voll beschäftigt. (Amtlich notiert in Berlin und Leipzig.)

Kohlenverrichtung der Kohle AG., Magdeburg. Der Aufsichtsrat der Kohle AG., Magdeburg, hat beschlossen, das Aktienkapital der Gesellschaft um 2,5 Mill. RM. durch Ausgabe von 2,5 Mill. neuen Aktien zu erhöhen. Der auf den 7. Dezember 1941 einberufenen ordentlichen HV. wird Mitteilung gemacht von diesem Beschluß, über dessen Ausmaß nähere Angaben noch nicht gemacht werden.

Saalen AG., Magdeburg. Die Gesamtverkehrsmenge 1940 ist um 5,6 (1,8, 0,5) Prozent gestiegen, wobei der Schiffsverkehr etwas zurückging, während der Binnenverkehr abermals eine Zunahme erfuhr. Bei 12,00 Mill. RM. Betriebsertragen erzielt sich nach 0,33 (0,27) Mill. RM. Gesamtabschreibungen und 0,12 (0,06) Mill. RM. Steuern ein Jahresüberschuß von 0,17 (0,06) Mill. RM. Nach Vornahme der Verteilung des Gewinnvortrages um 3535 (26 047) RM. auf 149 369 RM. Die beschränkte Weiterführung der eingeleiteten Bauvorhaben führte zu einer Zunahme des Anlagevermögens auf 5,51 (5,16) Mill. RM. Bei 1,85 (2,07) Mill. RM. noch nicht abgerechneten Bauten erscheinen auch Wertberichtigungen mit 0,61 (0,57) Mill. RM. 3,63 (3,58) Mill. RM. Umlaufsvermögen stehen 3,59 (3,07) Mill. RM. Verbindlichkeiten gegenüber. Die Rücklagen wurden bei 2,5 Mill. RM. Aktienkapital auf 337 500 (279 630) RM. verstärkt. Hinzu wandte man aus den ausschüttungsfähigen Gewinnen 30 000 RM. zu. Stimmberechtigter H. Haffmann, Magdeburg, in den Aufsichtsrat.

Gutehoffnungshütte Oberhausen AG., Oberhausen. In der Gesellschaft wurde Kommerzienrat Dr. h. c. Reinhard Oberhausen, der, wie berichtet, auf eigenen Wunsch den Eintritt in den Ruhestand tritt, zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Verlag der Deutschen Arbeitsfront, GmbH., Berlin. Das Stammkapital der Verlag der Deutschen Arbeitsfront GmbH., Berlin, ist, wie aus einer Handelsregistereintragung hervorgeht, durch Beschluß der Gesellschafter vom 23. September 1941 um 5 auf 10 Mill. RM. 1939, erhöht worden.

Bergbau- und Hüttenwerke Saarbrücken AG., Wiesbaden. Die Gesellschaft wird ihr Stammkapital von 2,8 Mill. RM. um 100 Prozent auf 5,6 Mill. RM. erhöhen, wodurch das Kapitalverhältnis auf 1:1 umgestellt wird. Die HV. am 1. Dezember wird eine Dividende von 4 Prozent auf das bisherige Stammaktienkapital vorschlagen. (Amtlich notiert in Berlin.)

M. Kempinski & Co. Weinhaus- und Handels-GmbH., Berlin. Wie sich aus einer Handelsregistereintragung ergibt, ist der Gesellschaftsvertrag der M. Kempinski & Co. Weinhaus- und Handels-GmbH., Berlin durch Beschluß vom 29. Juli 1941 hinsichtlich Firma und Gegenstand geändert worden. Firma lautet fortan: F. W. Borchardt Weinhaus und Handels GmbH. Gegenstand des Unternehmens sind nunmehr Erwerb und Betrieb von Hotels und Gaststätten, insbesondere derjenigen, die Gegenstand des bisherigen Betriebes der früheren Kempinski-Betriebe in Berlin und des Handelsgeschäfts F. W. Borchardt (Weinhandlung und Stadtklicke) sowie der Vertrieb von Lebensmitteln und Genußmitteln aller Art, der Handel mit Liegenschaften, Beteiligungen und Vermögensverwaltungen. Die Aufnahme der Verbindlichkeiten beim Erwerb des unter der Firma F. W. Borchardt in Berlin bisher betriebenen Unternehmens ist ausgeschlossen.

Förderung der Schweinezucht

Preiszuschläge für Schlachtschweine aus Finanzmitteln des Reichs

Der Gesamtbestand an Schweinen mußte seit Beginn des Krieges den erforderlichen der Kriegsernährungswirtschaft und der während des Krieges gegebenen Futterversorgung angepaßt werden. Hierbei ist der Anteil der über ein halbes Jahr alten Schlachtschweine erheblich über das Normalmaß angestiegen, weil dieser Anteil infolge der Futterschwierigkeiten während des Krieges länger dauert. Je mehr die jetzt anerzeteten Futtermittel für die Ausmästung dieser älteren Schlachtschweine verwendet werden, um so weniger Ferkel und Läufer werden auch zukünftig nachgezogen werden können. Es kommt hinzu, daß ältere und ausgewachsene Schweine verhältnismäßig mehr Futter benötigen, um schlachtreif zu werden, als jüngere, noch im Wachstum befindliche Tiere. Eine solche Futterverschwendung muß vermieden werden, weil die Futtermittel für gewerbliche Schweinemast hauptsächlich nötigen Futtermittel, wie Kartoffeln und Getreide, im Kriege nur soweit hierfür bereitgestellt werden können, wie es im Hinblick auf die allem vordringende Sicherung des Brotgetreides, Nährmittel- und Speisekartoffelbedarfs vertretbar scheint.

Um daher wieder eine angemessene Nachzucht, Ferkeln und Läufern zu erwöglichen und um zur Sicherung des Brotgetreides, Nährmittel- und Speisekartoffelbedarfs den Anteil der über 1 Jahr alten Schlachtschweine auf das normale Maß zurückzuführen, hat Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Einvernehmen mit dem Reichskommissar für die Preisbildung und dem Reichsminister der Finanzen mit deutschen Viehwirtschaft genehmigt, nach der bei Lieferung von über 100 Kilogramm schweren Schlachtschweinen an Schlachtviehmärkte und Verteilungsstellen vom 24. November bis zum 31. Januar 1942 Preiszuschläge je Zentner gezahlt werden.

Die Zuschläge betragen in der Zeit vom 24. November bis 30. Dezember 1941 14 Reichsmark, in der Zeit vom 31. Dezember 1941 bis 31. Januar 1942 12 RM. und für alle Zuschlagschweine über 100 Kilogramm Lebendgewicht (Schlachtwertklassen A, B1, B2, C und D).

Die Gewährung der Zuschläge muß auf der Verkaufsschlachtviehmärkten und Verteilungsstellen beschränkt werden, weil die erwartende Mehrmarktleistung nur dadurch wirksam verwendet werden muß. Diese bedingen Stückzuschläge beim Verkauf auf Schlachtviehmärkten und Verteilungsstellen werden im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen aus Reichsmitteln gezahlt werden.

Der Schweinebestand bildet die Grundlage der deutschen Fleischversorgung. Die den kriegswirtschaftlichen Gegebenheiten angepaßten Maßnahmen dienen zur Sicherung der Aufzucht neuer Ferkel und Läufer der künftigen Fleischversorgung.

Berliner Börse

21. November (Für unstimmtgekellten keine Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Anleihe-Ablösungsschuld ohne		4½% Pr. Bldn. Ld. Gd. verach. B.	
D. R. mit Auslosungsrecht	163.—	4½% Pr. Zentr. 14 u. 15	
Dt. Reichsanleihe 33, 4. F.	102.20	4½% Meininger Hyp. 23 c. 25	
Dt. Kommunal-Sammel I	169.50	4½% Pr. Crdt. a. Pfd. 1 u. Erw.	
Dt. Kommunal-Sammel II	—	4½% Pr. Pfd. 7 u. Komm. II	

Aktien

Adca	126.37	Buderus	137.—
Commerzbank	142.25	Chem. Wasser	134.—
Deutsche Bank	144.50	Cont. Gummi	401.—
Dresdner Bank	143.25	Daimler-Benz	184.—
Frankfurter Allg.	125.—	Demag	134.—
Reichsbank	132.—	Dt. Contin. Gas	154.50
		Dt. Erdöl	164.—
Dt. Reichsbahn Vorz.	—.—	Dt. Eisenhandel	217.50
Hulle-Betriebsdier	105.—	Engelhardt-Br.	163.—
Hamb. Paket	94.75	Farbenindustrie	197.
Nordd. Lloyd	94.—	Feldmühle Papier	143.50
		Glanziger Zuckerfab.	156.50
Allg. Elektr.-Ges.	174.50	Goldschmidt	197.—
Berl. Maschinen	124.12	Hirsch Kupfer	143.75
Ashalt. Kohlen	176.75	Hamb. Elektr.	—.—
Anhalt. Verzugsn. St.		Hildebrand Mühl.	—.—
Leonhardt, Zeitlauf	146.50	Hoesch Köln-N.	159.75
Bayer. Motoren	186.50	Kahla Porzellan	141.—

Kammerlarf. Papier	124.50	Peniger Patentpap.	119.50
Anhalter Kohle	176.25	Rendener Ziegeln	118.—
Chromo Salzerk.	118.50	Leipz. Bran. Riebeck	174.50
Eisenbau Kraus	163.—	Sachsen Werke	164.—
Glauzig. Zuckerfab.	154.87	Rositzer Zucker	120.—
Hallesche Masch.	144.—	Schubert & Salzer	132.—
Lenger-Schan	205.—	Schulz Jun.	132.—
Lindner, Gottfr.	197.—	Stadtmühle Alsleb.	174.—
Nürnb. Berkules	104.—	Stöhr Kammgarn	166.—

Thür. Gas	
Wegelin & Hübner	
Zuckerraff Halle	
Zuckerraff Halle Vorz.	

Freiverkehr

Akt. Mathem. Kösen.
Halle Röhrenwerke
Kellhäuserbütte

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Hallischer Getreidegroßmarkt

Wegen bevorstehender Beendigung der Hackfruchternte hat sich das Angebot in Brotgetreide allgemein weiter verstärkt. Futtermittel sind wie bisher lebhaft gefragt.

Vom Alltag zum Sonntag

UNTERHALTUNGSBEILAGE DER HALLISCHEN NACHRICHTEN VOM 22./23. NOVEMBER 1941

Reiterbegräbnis

Nach einer Thüringer Sage von Claus Back

Dumpf dröhnen Landsknechtstrommeln durch die ...sen von Altenburg. Ein endloser Zug bewegt sich ...sam über den Markt und zur Brüderkirche hinan. ...Bürgerschaft steht am Rande mit hohlen Wangen ...stumpfen Augen, in abenteuerlicher Kleidung, elend und ...rmt, da der unselige Krieg nun schon zwanzig Jahre ...uert — die Bürgerschaft schaut zu, wie man Herrn ...erich Wilhelm Wisthum von Eckstädt, Kriegsrat und ...eral über die gesamte kurfächsische Reiterei, unter ...türkischen Ehren zu Grabe geleitet.

Schwer dröhnen die Trommeln, die Landsknechte in ...en weiten Pluderhosen und mächtigen Federbüschen ...gen hart auf die Felle. Fahnrische schreiten gemessen ...chen ihnen dahin und schwingen die riesengroßen ...mentlicher an kurzen Stöcken feierlich hin und her. ...olgen eine Eskadron schwere Reiter in klappernder ...ndung, zwei Eskadrons leichte Reiter mit dicken Leder- ...n und Karabinern, insgesamt dreihundert Mann. ...e tragen Offiziere den Degen des verstorbenen Gene- ...s, seine goldene Kette, Sporen, Pistolen und Ehren- ...en. Hinter ihnen, von sechs Rappen gezogen, rollt ...unkelgrün ausgeschlagene Leichenwagen einher. Auf ...Sarg liegt eine Fahne und das Wappen des Toten. ...n hinter dem Wagen aber gehen der Schimmel Alki- ...des und der Pferdeknecht Hans.

Der Schimmel ist aufgezäumt, mit Sattel, Steig- ...eln, gesticken Taschen und prächtiger seidener Scha- ...e, wie ihn sein Herr stets zu reiten pflegte. Der ...Knecht hält die Zügel und geht mit gesenktem Kopf ...neben her. Ab und zu klopft er dem Schimmel an den ..., wie wenn er trösten wolle: „Nun weine nur nicht, ...ieb!" Aber der Schimmel weint nicht. Der Schim- ...mel hat seine eigene Art, traurig zu sein. Wer ihn kennt, ...sieht es am Gang des Pferdes, an den Augen und an ...Nüstern.

Der Leichenwagen rumpelt über holpriges Pflaster. Was ...ein endloser Weg, denkt der Knecht, muß für ein ...denkendes Geschöpfe sein! „Das wäre nichts für unsern ...n, der war mehr für schneidiges Zureiten! Was, ...ieb?" — Der Schimmel zuckt mit den Ohren: Ja! — ...unser Herr!" brummelt der Pferdeknecht vor sich ...her. Der forensate am liebsten im aufrechten Galopp in ...Grab! Und überhaupt, dies Gepränge wär nicht nach ...em Sinn! Sie kennen ihn alle nicht. Aber wir beide ...en ihn!" Der Schimmel schnaubt lebhaft. — „Wir ...", malt Hans sich aus, „wir müßten ihn ganz allein ...haben! Ei wohl, wir würden's ihm recht machen! ...eine Leichenrede würden wir halten: kurz, knapp und ..., wie eine Reihe Kommandos! Von Lügen würden ...etwas sagen, wo wir die ganze Stokkerei der Lügen ...aufmanen, wußten, wir zusammengeschmolzenen ...allerietrümmer! Weißt du noch, Alfibies?" Der ...mmel wirft den Kopf hoch. — „Und dann würden ...vom Einmarsch nach Böhmen erzählen ... Schlächtern, ...vom Aufzug, Leitmeritz! Und dann nahmen wir ...'' ...

Der Zug hält. Offiziere tragen den Sarg in die ...che. Der Schimmel und der Pferdeknecht folgen. Die ...he ist eng und düster. Alte Fahnen, Helme und ...Degen hängen verdunkelt umher. Vor dem Altar ...der Sarg. Er soll hernach in die Gruft unter der ...oore gesenkt werden. Neben ihm auf der einen Seite ...men die Fähnriche mit den Fahnen Aufstellung, auf ...anderen der Schimmel Alkibiades und der Rotknecht ...Die Orgel hebt an. Gesang fällt ein, der Super- ...ndent beginnt seine Rede.

Reiterlich klingt die Stimme des Predigers durch den ...um. Unbeweglich steht der Schimmel da wie ein Denk- ... Er steht eine Stunde, er steht anderthalb, er steht ...Stunden. Dann wendet er mit dem Schweif.

Der Knecht erwacht aus starrer Versunkenheit. Er ...sich um. Der Superintendent spricht noch immer. ...hält seine wunderschöne, gar fromme und kostbare ...Rede. Wo aber steht darin Pfüen, wo Schlächtern, ...Prag? Der Knecht schaut den Schimmel an, ...Schimmel — nun, ein Pferd hat einen anderen Blick ...ein Mensch. Ein Pferd braucht den Kopf nicht zu ...enden, braucht nicht die Ansätze zu wenden, ...Schimmel und Knecht, sie sehen sich bedeutungsvoll in die ...gen: Ach ja! — „Amen!" faßt der Superintendent. ...vierthalb Stunden hat er gesprochen. Ist er nun ...o? — O nein! Jetzt kommt noch das Gebet. Und ...Gebet, wenn es richtig sein soll, dauert halb so lang ...die Predigt.

Ein kurzer Choralgang erklingt. Der Prediger schließt ...Gebetbuch auf. Schon öffnet er die Lippen ... Da, ...außen die Musketiere, irrtümlich etwas zu früh, sie ...schießen die Salve ab. Bumm, kracht es, bumm — bumm — bumm, daß die Fenster klirren ...

Bei diesem Kriegsgetöse reißt dem Schimmel Alkibiades die Geduld. Hoch steigt das Tier, daß dem verblüfften Knecht die Zügel entgleiten, und wiehert — wiehert tief aus der Brust einen langen, bebenden Schrei über den Sarg seines Herrn, und aus dem dunklen Gewölbe hallt es wild und schaurig wider, als treffe der Klang aller Schlachten der Welt in der engen Kirche zusammen. Die alten, zerfetzten Fahnen beginnen zu wehen, verstaubte Trommeln lassen ein dumpfes Grollen ertönen. Helmfedern nicken, Schilde und Schwerter klirren und knacken leise, und so manchem wetterharten Gesellen unter der Trauergemeinde läuft ein Schauer über den Rücken. Nur über dem Sarg schimmern die Kerzen hell ...

Der Pferdeknecht hat mit einem Sprung die Zügel wieder in die Hände bekommen. Der Schimmel wird hinausgeführt. Aber der Superintendent liest totenbleich in der Sakristei auf der Bank, das Gebet spricht ein schnell herbeigerufener Diakon. Es wird ein kurzes Gebet. Und als sie den Sarg dann hinabgesenkt haben und Erde über ihn streuen wollen, da hat das der Schimmel bereits besorgt. Er hat die Schale umgeworfen, geradeswegs in die Gruft hinein ...

Niemand stürnt ihm darob. Es war ja das Pferd, das den Toten getragen hat, mehr als zehn Jahre hindurch ...

Tag der Toten (Scherl-Bilderdienst)

Wir Toten, wir Toten sind größere Heere
Als ihr auf der Erde, als ihr auf dem Meere!
Wir pflügten das Feld mit geduldigen Taten,
Ihr schwinget die Sicheln und schneidet die Saaten,
Und was wir vollendet und was wir begonnen,
Das füllt noch dort oben die rauschenden Bronnen,
Und all unser Lieben und Hassen und Hadern,
Das klopft noch dort oben in sterblichen Adern,
Und was wir an gültigen Sätzen gefunden,
Dran bleibt aller irdische Wandel gebunden,
Und unsere Töne, Gebilde, Gedichte
Erkämpfen den Lorbeer im strahlenden Lichte,
Wir suchen noch immer die menschlichen Ziele —
Drum ehret und opfert! Denn unser sind viele!

Conrad Ferdinand Meyer

Der Europakenner

Von Karl Lütge

Wetter und Zugverspätungen sind die Schlingen, darin sich die Bereitwilligkeit zu einem Gespräch am sichersten — selbst bei einem Zuaetknöpfen — fangen läßt. Mir saß im Abteil des D-Zuges Frankfurt—Freiburg ein Zurückhaltender gegenüber. Ein junger Mann, gestraft und selbstsicher, klug und entschlossen, dem Anschein nach sogar lebenserfahren, wiewohl er kaum mehr als zwei- oder dreiundzwanzig Jahre zählen mochte.

Ueber die Zugverspätung kamen wir ins Gespräch.

Der junge Mann kannte Freiburg, das nächste Haltziel unseres Zuges, weil er dort „mal dienstlich" zu tun gehabt hatte.

„Das Münster und die Bächle in den altertümlichen Straßen, ja, die verraßt man nicht so leicht, ebensowenig wie die kleinen Weinstuben und den badischen Wein!"

„Die Schwarzwaldbergе", mahnte ich ernsthaft.

„Stimmt", gab er zu, „die Berge sind das schönste an der Stadt; sie liegt beinah mitten drin und hat bis auf den Tausenderberg Schauinsland sogar eine Bahn."

Wir gerieten auf andere Schwarzwaldbahnen, die pfiffigen Schleifen- und Kehrtunnel der Schwarzwaldbahnlinie bei Triberg, der kleinen, hübschen Wasserfallbahn, auf das Bad Gastein im Herzstück der großdeutschen Alpen, wo ein ähnlicher, noch gewaltigerer Wasserfall mitten zwischen wolkenkratzerhohen Hotels meinem Reisegefährten ebenso aufgefallen war, wie die verwegen kühne Zahnradbahn, daran das Almenhad steht.

„Eine einsiaartige Bahnlinie!" warf ich ein.

„Die Lofotenbahn, da oben bei Narvik, von Riksgränsen an, wird als noch großartiger gelten müssen", bemerkte zurückhaltend der Herr mit gegenüber, „auch die bosnischen Bahnen, die durch ein wirklich wildaekliftetes Bergland führen!"

„Sehr richtig", bestätigte ich als Beitgereifter, dessen Beruf die Schilderung von Land und Leuten in entfernten und nahen Gegenden ist. „Kennen Sie alle diese Bahnen aus eigener Anschauung?"

„Gewiß", bestätigte mein Gegenüber sicher und selbstbewußt.

„Die Schwebebahn in Wuppertal, der Wuppergroßstadt ..."

„Mir auch gut bekannt! Döpverberg ist wohl die Hauptstation; ein flotter Verkehr, wie die Hoch- und U-Bahn in Berlin!"

Das junge Fräulein neben dem Herrn errötete über diesem Wissen tief. Ich hielt mit weiteren Fragen nicht zurück.

Wir gerieten in Eifer und stöberten zunächst die Hauptziele der Vorkriegsreisefreudigkeit auf: Meer und Strand und da setzte sich, daß mein Reisegefährte die Glanzpunkte des südlichen Frankreich, bei Bordeaux und Biarritz, daß er das elegante, hauptstädtische Seebad Scheveningen in Holland und die Häfen am Aegäischen Meer und erstaunlicherweise auch Deutschland recht gründlich zu kennen schien — die Winterkport- und Kurorte Schierke im hohen Harz und Schreiberhau im Riesengebirge, das historische Bad Ems an der Lahn, das idyllische Bad Liebenstein nahe Eisenach und nicht weniger den Osten: das reaome Ostseebad Kolberg, wie auch Posen, Warschau, Libau und Riga: ja, selbst durch das Eiserne Tor an der Donau, bei einer Fahrt durch Rumänien und Bulgarien, war er gekommen und konnte es überraschend sicher beschreiben.

Ich konnte nicht länger an mich halten.

„Bei welchem Reisebüro sind Sie eigentlich angestellt?"

„Reisebüro?" fragte mein Gegenüber verwundert und schien den Sinn dieser Frage nicht sogleich zu begreifen. Mir war es klar, daß dieser junge Mann beruflich unbedingt mit bunten Bilderprospekten zu tun gehabt und aus ihnen seine Kenntnisse besoaen hatte.

„Nein, Sie irren, ich bin überall selbst gewesen, in den letzten vier Jahren, bei meiner Ausbildung, während Abkommandierungen an Kursen, und vor allem von Krankheiten und Heilung von Wunden, die ich in Polen, Frankreich, auf dem Balkan und zuletzt als Feldwebel in Rußland abbekommen habe!"

Die Augen des jungen Fräulein neben dem Feldwebel leuchteten auf. Ich versank ins Dunkel der Beschämtheit.

Für Rätselfreunde

Umgestellte Zusammensetzung

Die folgenden Wörter sind erst umzustellen und dann zu zweien zu den gesragten Doppelwörtern zusammenzusetzen. Die Anfangslaute nennen eine afrikanische Halbinsel.

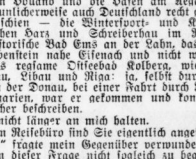
Baden — Bell — Ebro — Eide — Erich — Herne — Karte — Mut — Nilpe — Ente

1. Ausgefallener Einfall, 2. Körperteil, 3. Wohldabendeit, 4. Siegerstrophäe, 5. Mahlzeit.

Magisches Quadrat

Die Buchstaben: a — e — e — e — e — f — f — f — f — f — f — f — n — p — p — r — r — s

in die leeren Felder einzutragen, daß waagerecht und senkrecht gleichlautende Wörter entstehen: 1. Obst, 2. Schmuck, 3. flauschiges Gewebe, 4. Schüler, 5. Schulfach in den unteren Klassen.



Kreuzworträtsel

Waagerecht: 1. zu bebandelnder Gegenstand, 5. Gewässer, 6. Fußverzweigung, 8. Spaltwerkzeug, 9. Autostraße bei Berlin, 11. Stadt in Westfalen, 12. frühere Bezeichnung für Spitze eines Truppenkörpers, 13. Ab der deutschen Karte, 17. Tonhöhe, 20. weiblicher Vorname, 21. europäisches Gebirge, 22. Heilbad an der Lahn, 23. musikalischer Vortrag.

Senkrecht: 1. zu bebandelnder Gegenstand, 2. Halbinsel der Tanzig, 3. Mauerunterstützer, 4. Baum, 5. japan. Münze, 7. Unterschrockenheit, 8. Geschäftsfreund, 10. Schiffsteil, 14. alkoholisches Getränk, 15. Laubbaum, 16. Grundbesitzer, 17. Sumpfland, 18. Einzelgang, 19. Luftart.

25. Laubbaum. — Senkrecht: 1. Bestandteil des Tees, 2. Halbinsel der Tanzig, 3. Mauerunterstützer, 4. Baum, 5. japan. Münze, 7. Unerschrockenheit, 8. Geschäftsfreund, 10. Schiffsteil, 14. alkoholisches Getränk, 15. Laubbaum, 16. Grundbesitzer, 17. Sumpfland, 18. Einzelgang, 19. Luftart.

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 269

Buchstaben-Umstellrätsel: E(ing) u (terna) (enkan) n (alle) sb (erringe) n = Ein guter Magen kann alles vertragen.

Schnelle Verbindung: Watt — Watte.

Pyramidenrätsel: E — es — Eis — Sieg — Geist — Stiege — Steiger.

Streifenrätsel: Wer sich zu fragen schämt, der lernet nichts.

Die Lüge der Enkelin / *Eine Erzählung von Nadja Götze*

In dem dämmrigen Raum war es still. Die golnen, großblättrigen Blumen der roten Tapete ...eten eine hochmütige Kühle. Der schmale, hohe ...piegel im breiten Goldrahmen verdoppelte den ...nden Tisch und die Sessel vor dem roten Sofa. ...e hauchdünnen Spitzengardinen und die schweren, ...en Sammetportieren vor den Fenstern ließen nur ...dämpft das Licht des grauen Regentages ein.

„Wie lange wollen Sie das noch durchhalten, ...lie?" Werner Bondenberg beugte sich vor und ...tte dem Mädchen fest in die Augen. „Ihre Großma muß doch einmal erfahren, daß ihre Welt sich ...wandelt hat. Sie müssen ihr erzählen von dem ...ammenbruch der Bank, von der Stelle, die Sie ...genommen haben, und von den Opfern, die Sie ...ngen müssen, um ihr das altgewohnte Leben zu ...halten! Sie können doch unmöglich auf die Dauer ...n einem Teller Erbsensuppe täglich leben. Sie ...gehen ein Unrecht gegen sich selbst, wenn Sie all ...e Lebenskraft und Energie nur darauf verwen- ...n, einem alten Menschen eine Illusion zu erhalten."

Julie neigte den Kopf. „Sie können mich schein- ...gar nicht verstehen", sagte sie und blickte auf die ...erosen in der flachen Schale. Sie hob den Kopf ...d lächelte. Es war das Lächeln eines sehr jungen, ...r gläubigen Herzens, eines Herzens, das noch ...r nichts vom Leben weiß. Für diesen Mund, der ...ine Lüge noch nie gekannt hatte, für diese weißen ...ne, die noch keinen anderen Mund, ...en Kuß Sehnsucht und Erfüllung war, Werner ...ndenberg fühlte das wohl, und ein tiefer Seufzer ...g sich aus seinem übervollen Herzen.

Rasch sah Julie auf. Ihr kupferrotes Haar schim- ...erte im Dämmerdunkel des Raumes. Ihre schönen, ...nkeln Augen, die sich manchmal, wie erwachend, ...it und übergroß öffnen und so ihr Gesicht auf ...erraschende und hinreißende Weise verändern ...nten, leuchteten. „Lassen Sie mich nur, Werner", ...te sie. „Es ist alles, was ich auf der Welt tun ...n, der Großmama die ganzen unglücklichen Er- ...nisse fernzuhalten. Als Großvater im vergan- ...nen Jahr nach dem Zusammenbruch der Bank ...nen Schlaganfall bekam, sagte er zu mir: Julie, ...ine Großmutter ist sehr alt und sehr zart. Es wäre ihr Tod, wenn sie dieses Unglück erführe. Versprich mir, daß du es ihr fernhalten wirst, solange es eben geht.' Und ich gab ihm die Hand darauf, und er hielt sie fest, als er starb. Es ist mir ein heiliges Vermächtnis, das ich angetreten habe. Großmama hat nie irgendwelche Entbehrungen gekannt. Sie soll sie auch jetzt nicht kennenlernen, nicht, solange ich da bin und arbeiten kann! Und sie ist ja so anspruchslos! Von einem Hühnchen lebt sie drei Tage lang. Und wenn ich nicht energisch darauf drängte, dann würde sie überhaupt nichts essen. Ihre alljährliche Badereise hat mir allerdings große Kopfschmerzen gemacht. Aber da kam sie Gott sei Dank eines Tages und erklärte, sie wolle in diesem Jahr lieber zu Hause bleiben. Der Himmel selbst muß ihr diesen wunderbaren Gedanken eingegeben haben! Ich wäre ihr beinahe um den Hals gefallen." Julie lachte leise. „Dann wünschte sie kurz nach Großpapas Tod, hier in das frühere Sommerhaus zu ziehen. Das Haus in der Stadt quälte sie nur mit Erinnerungen, wie sie sagte. Welch ein Glück! Diese vier Zimmer kann ich halten, zwar nicht leicht, aber immerhin!"

Julie stand auf. Ihr zartes, junges Gesicht war voll Energie und verhaltener Kraft.

„Ich habe das Haus in der Stadt verkauft. Ich sitze jeden Tag acht Stunden im Büro. Ich werde Großmama um jeden Preis einen glücklichen Lebensabend schaffen. Bedenken Sie, sie ist schon siebenundachtzig Jahre alt! Und wer mich daran hindert, ist mein Feind!"

Aber Werner verfeindete sich nicht mit Julie. Er besuchte die beiden Frauen oft am Abend, wenn Julie aus dem Büro nach Hause kam, half ihr Lügen erfinden, wie sie den Tag verbracht hatte, um Großmama ihre achtstündige Abwesenheit zu erklären. Und die alte Dame lächelte immer ahnungslos und freundlich.

Eines Abends war sie eingenickt. Auf dem schneeweißen Haar saß eine schwarze Spitzenrüsche. Das schwarze Kleid umschloß eng die zierliche Figur. So saß sie in ihrem Sessel, die wachsbleichen, schmalen Hände im Schoß gefaltet und schlief. Werner beugte sich zu dem Mädchen. „Sie sind ja eine geniale Lügnerin!" sagte er lächelnd. Julie lächelte zurück. „Das ist, glaube ich, jede Frau!" antwortete sie flüsternd. „Und der Zweck heiligt die Mittel!" —

Ein halbes Jahr nach diesem Gespräch sah Werner wieder in dem Zimmer mit den Mahagonimöbeln. Julie kam hastig herein mit blassen Lippen. „Der Arzt sagt, es geht zu Ende!" sagte sie tonlos. „Lieber Gott, ich danke dir, daß ich ihr noch ein schönes, sorgloses Jahr bereitet habe." Sie schwankte leicht, Werner sprang hinzu. Einen Augenblick lag sie mit geschlossenen Augen an seiner Brust. Er sah zu ihr herab, unverhüllte Liebe im Blick, und strich über ihr Haar. Mit dunkel umschatteten Augen sah sie zu ihm auf. „Gehen Sie hinein. Großmama will Sie sprechen."

Die alte Dame lag in ihrem Bett, eine schneeweiße Haube mit breiter Schleife unter dem Kinn gebunden, die Decken eng um sich gezogen, und blickte dem jungen Mann entgegen. Werner setzte sich auf ihren Wink neben das Kopfende und sah sie fragend an.

„Julie —" flüsterten die blassen Lippen. „Werden Sie bei ihr bleiben? Sie lieben sie, ich weiß!"

„Ja!" sagte Werner fest. Es klang wie ein Schwur.

„Ja, Sie lieben sie", hauchte Großmama. Eine Weile war es still. Dann gab sich die alte Frau einen Ruck. „Und die Stellung, ihre Stellung darf sie gleich aufgeben, nicht wahr, dafür werden Sie sorgen?"

Werner starrte entgeistert in das blasse, alte Gesicht. „Großmama!" stammelte er. „Woher —?"

„Wie dumm ihr doch seid!" flüsterte die alte Dame, und ein wissendes Lächeln lag in ihrem gütigen Blick. „Ich wußte alles, von Anfang an."

„Und warum, wenn Sie es doch wußten, ließen Sie dann zu, daß Julie — —?" Werner rätselte in den müden Augen.

„Weil es sie ablenkte von ihrem eigenen Unglück, Siite dummer Mann! Ich hatte ja solche Angst um das Kind, als der Bankkurs vorbei war. Durch die Sorge um mich, durch ihre Bemühungen, mir alles zu verbergen, wurde sie von ihrem eigenen Schmerz abgelenkt. Sie hatte keine Zeit, nachzudenken! Wie rührend war sie in ihrer Sorge um mich. Ich konnte ihr ja auch ein wenig helfen. Ich verzichtete auf meine Badereise, sie wollte hier wohnen."

Diesmal war die Pause etwas länger. Mit geschlossenen Augen ruhte Großmama. Mühsam sprach sie weiter. „Ich zwang sie manchmal, mit mir zu essen. Wenn Käte und ich allein waren, machten wir uns Erbsensuppe. Ich bin zwar alt, aber so alt, daß ich von einem Hühnchen drei Tage leben könnte, bin ich doch noch nicht!" Leise lächelnd schaute die alte Dame Werner an. Der junge Mann lachte mühsam mit. So hatten sie beide Erbsensuppe gegessen und es voreinander verheimlicht.

Aber plötzlich sah Großmama ganz verfallen aus. Erschrocken sprang er auf und griff nach ihrer kühlen, feinknochigen Hand. Ein leichter Druck hielt ihn zurück.

„Das Kind soll niemals erfahren, daß ich alles wußte. Nie!" beschwörend heftete sie ihren Blick in den des Mannes.

„Nie! Großmama!" versprach Werner.

„Sie soll ihre schöne Lüge nicht umsonst getan haben!" hauchte die Sterbende. „Machen Sie sie glücklich, meine Julie!"

Stilles Gedenken

Hier diese Pfade schritt mein Vater schon.
Seiner gedenkend streif' ich durchs Gehege
und frage mich: Wer geht nach mir die Wege?
Im Grabe still ruht mein gefallner Sohn.

Wilhelm von Scholz

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194111228/fragment/page=0007

Rattenvernichtung!

Sicher und zuverlässig: RATININ und Meerzwiebelmakronen

Unter regelmäßiger biologischer Kontrolle der Preußischen Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene in Berlin-Dahlem

Gesellschaft für Erzeugungs- und Vorratsschutz m. b. H. »GERVOS« Halle, Freiimfelder Str. 67/68

Bankhaus Paul Schauseil & Co.

Halle (S.), Adolf-Hitler-Ring 14

Gegründet 1893

Zweigstellen: Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg, Gräfenhainichen, Düben, Wolfen, Zschornewitz.

Kreditgewährung / Annahme v. Geldern / Beratung in Vermögensanzelegenheiten

Schnelle Bedienung

F 58 FILTER ZIGARETTE

Gefilterter Rauch Reiner Genuß

4 Pf

Ly-Federn tragen die Ly Hochprägung

Heintze & Blanckertz / Berlin

Fachgeschäft J. Zoebisch

Große Steinstr. 82 — Ruf 26346

Papierhandlung - Bürobedarf

Dr. Schleussner ADOX Dein Rollfilm

aus der weltältesten fotochemischen Fabrik

Fußpflege

Eingewachsene Nägel, Hühneraugen schmerzlos entfernen

Schuh-Meierding

Leipziger Str. 23 — Ruf 339 04

Freude am Leben durch vorsorglichen Abschluß einer Kapital-Versicherung

Frage die Volksfürsorge

Hamburg An der Alster

Grundstücke u. Geschäfte

Ein- od. Zweifamil.-Haus zu kauf. ges. 4-Z.-Tauschwohng. vorh. Gegend Halle — Naumburg. Ang. unter T. 5177 HN-Ulrichstraße. †

Garten zu kauf. od. zu pachten gesucht, 3—400 qm. Angeb. an F. Siebeck, Anhalterstr. 15, part. †

Kapitalmarkt

8000,— I. Hypoth. aus Privat verleiht. Angebote L. 1446 HN-Leipzigerstr. †

Vermietungen

Hausmannsehepaar ält., unabhängiges, sauber., zuverläss., für Kleinstwohnung gesucht, Haus- und Gartenarbeit. müss. übernomm. werden. Angeb. u. M. 3932 HN-Ulrichstr. *

Zimmer nur zum Möbelunterstell. sofort zu vermieten. Aug. Göbel, Leipzigerstraße 46. (h

Zimmer, 2 große leere, zu vermiet. Angeb. erbet. unter H. 3988 HN-Ulrichstraße. *

Großes, leeres Zim. an berufst. Ehepaar zu vermieten. Kurfürstenstr. 8, p. l. *

Paulusviertel größ. leeres Zimmer an Dame abzugeb. Angebote St. 1255 HN-Steintor. (

Zimmer, sonniges, möbliert, mit Kochgelegenh., an nettes Fräulein günstig abzugeb., etwas Haushilfe erwünscht. Angebote mit Berufsangabe unt. D. 3764 HN-Ulrichstr. *

Wohn- und Schlafzim., Bad, an Ehepaar oder Dame in gut. Hause zu vermiet., Wäsche muß gehalt. werden. Angebote unt. K. 3870 HN-Ulrichstr. *

Möbliertes Zimmer ohne Wäsche z. vermieten Harz 49. (h

Schlafstelle, saub., f. Herrn frei. Friedrichstraße 63. *

Gut möbl. Zimmer Nähe Leipzig. Turm nur an alleinstehd. Herrn zum 1. 12. zu verm. Knopf, Niemeyerstraße 2. (†

Schlafstelle frei. Sprenger, Otto-Küfnerstraße 47. *

Großes sauber., gut möbl. Zimmer frei. Wilhelmstr. 34, I. *

Mietgesuche

Eilt! Suche 2 Zimm. u. Küche. Angeb. unter D. 3864 HN-Ulrichstraße. *

Pensionär, alleinst., gutsit., bittet um Wohng., 2—3 Zim., Küche pp. od. 2 gr Leerzimm. evtl. mit Pension in nur gut. Haus. Angebote an Krüger & Oberbeck, Dessau, Fürstenstr.

Lehrer sucht dring. 3—5-Zim.-Wohnung. Eilang. u. U. 3878 HN-Ulrichstr. *

Ruhiges älter. Ehepaar sucht 3—4-Zi.-Wohng. 40—60 Mk. Miete, per sofort oder bis 1. 4. 1942. Angeb. u. E. 3885 HN-Ulrichstr. *

Wohnung bis 30 M. im Zentr. von jg. Frau mit Kind ges. Angebote L. 1433 HN-Leipzigerstr. †

Wohnung oder zwei Zimmer zur Untermiete bis 1. 2. 42 in Halle oder Umgeb. ges. Ang. L. 1455 HN-Leipzigerstr. †

Berufstätiges jung. Ehepaar sucht kleine Wohnung. Angeb. unter C. 3943 HN-Ulrichstraße. *

Ehepaar, ält., sucht sofort oder später 3-Zimm.-Wohnung. Angeb. u. F. 3906 HN-Ulrichstr. *

Wohnung, möbl., oder 2 leere Zimm. von ruhig. Ehepaar zu mieten gesucht. Angeb. u. M. 3972 HN-Ulrichstr. *

2-Zimmerwohnung für ordentl., jung. Ehepaar bei Uebernahme leicht. Arb., sof. od. spät. ges. R. Rabenalt, Telephon 253 16. *

Eilt! Einzelne Dame sucht 2 leere Zimm., evtl. mit Küchenbenutzung Angeb. unter B. 3562 HN-Ulrichstraße. *

Zimmer, 2 leere, gesucht. Angeb. unt. H. 3848 HN-Ulrichstraße. *

Zimmer, 1—2 leere, zum 1. 12. gesucht. Angeb. unt. E. 3825 HN-Ulrichstr. *

Leere Zimmer mit Kochgelegenheit in gutem Hause, mögl. Bahnnähe, z. 1. 12. oder später gesucht. Angeb. u. L. 1428 HN-Leipzigerstr. †

Frau, junge, sucht für sofort od. spät. 2 oder 3 leere Zim. Angeb. mit Preis unter L. 1459 HN-Leipzigerstr. (†

Ehepaar, jg., sucht sof. oder bis 1. 12 leeres Zimmer. Angebote unt. J. 4009 HN-Ulrichstr. *

Landwirtssohn sucht gut möbl. es Zimmer, möglichst Nähe Universität. Angeb. unt. S. 3836 HN-Ulrichstr.

Gutes heizb., möbl. Zimmer, möglichst Bücherschrank, für 1. 12. gesucht. Ang. unter L. 1408 HN-Leipzigerstr. (†

Angestellter sucht zum 1. 12. 41 möbl. Zimm., mögl. Nähe Fliegerhorst. Angebote mit Preis unt. P. 3835 HN-Ulrichstraße.

Kindergärtnerin sucht freundl. möbl. Zimmer. Angebote unter P. 3815 HN-Ulrichstraße. *

Möbliertes Zimmer von Herrn gesucht. Angebote L. 1407 HN-Leipzigerstr. †

Mann, junger, berufstätig, sucht gut möbl. Zimmer mit Bad, Nähe Reileck separat bevorzugt. Angeb. unt. F. 3746 HN-Ulrichstr. *

Zimmer, möbl., mit 1 oder 2 Bett., sof. oder 1. 12. im Zentrum gesucht. Ang. unter C. 3803 HN-Ulrichstraße. *

Zimmer, gut möbl., mit eigener Wäsche evtl. Federbett sof. oder 1. 12. gesucht. Angeb. u. M. 3812 HN-Ulrichstr. *

Zimmer, gut möbl., von Studierendem sofort gesucht. Angebote unt. E. 3845 HN-Ulrichstr. *

Eilt! Einfach möbl. Zimm. von Dauermieter sofort oder zum 15. 12. 41 ges., Norden oder Nähe Heeres-Nachrichtenschule bevorzugt. Angeb. u. H. 3728 HN-Ulrichstr. *

Berufstätige, junge Dame sucht f. 1. 12. ein möbl. Zimmer im Norden. Angebote unter S. 3876 HN-Ulrichstr. *

Zimmer mit Heizg., möbl., v. Studenten für Wintersemester gesucht. Angebote unter V. 3859 HN-Ulrichstraße. *

Dauermieter sucht für 1. 12. möbliert. Zimm. oder Schlafstelle. Angeb. unter L. 1423 HN-Leipzigerstraße. (†

Möbliertes Zimmer, auch mit 2 Betten, mit Kochgelegenh., von Reichsbahner, Bahnnähe gesucht. Angebote L. 1430 HN-Leipzigerstr. †

Berufstätiger sucht ab sof. od. in Kürze heizbar. möbliertes Zim. Nähe Riebeckplatz. Angeb. unter L. 1437 HN-Leipzigerstraße. (†

Frau, berufst., sucht Schlafstelle od. einfach möbl. Zimmer für sof. oder 1. 12. Angeb. u. D. 4004 HN-Ulrichstr. *

Zimmer, möbl., in nur gutem Hause, mögl. mit Zentralheiz., von berufstät. Dame (Akad.) für sof. gesucht. Preisangeb. unt. K. 3930 HN-Ulrichstr. *

Ehepaar, jg., sucht möbl. Zimm. sof. oder 1. Dez. Angebote unter E. 3965 HN-Ulrichstr. *

Zimmer, mit zwei Betten gesucht für einige Wochen von Mutter, die ihren Sohn hier besucht. Angeb. u. S. 3996 HN-Ulrichstr. *

Ingenieur (ledig) sucht 1—2 teilmöbl. ruhige Zimm. jetzt oder später. Angebote S. 3956 HN-Ulrichstraße. *

Möbliertes Zimmer von berufst. Herrn Zentrum ges. Ang L. 1451 HN-Leipzigerstraße. (†

Suche in Halle 1 od. 2 möbl. Zimm. auf 10—14 Tage für Frau mit Kind. Angebote u. U. 3918 HN-Ulrichstr. *

Wohnungstausch

Tausche 2 Zimmer, Kü. (Zentrum) geg. gleiche. Angeb. unt. B. 3862 HN-Ulrichstraße. *

Tausch: Biete 2 Zi., Kü., Balkon, Neubau, Miete 37 Mk. Suche 3 Zim., Kü., bis 50 Mk. Miete, möglichst Zentrum. Angeb. u. D. 3724 HN-Ulrichstr. *

Wohnungstausch. Biete in Ammendorf-West sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit Stall u. Keller, Miete 16,14 RM. Suche ähnliche in Ammendorf-Mitte od. West bevorzugt. Miete 25—30 RM. Angeb. unt. N. 3733 Buchhandlung Kopp Ammendorf. *

Biete große 4-Zim.-Wohng., Zentrum, mit Balkon, Garten und Bad, 80 RM. Suche 6—7-Zimm.-Wohnung. Angeb. unter K. 3810 HN-Ulrichstraße. *

Wer tauscht 2—3-Zimm.-Wohn. von Stadt Halle aufs Land bei Delitzsch, 30,— RM. Miete, Arbeitsgelegenheit nach Wolfen-Bitterfeld oder Leichtmetallwk. Rackwitz. Angebote erbeten unter J. 3969 HN-Ulrichstraße. *

Eilt! Biete Halle 3-Zim.-Wohn., suche Berlin 2-Zimmer-Wohnung. Angeb. unter M. 3992 HN-Ulrichstraße. *

Zimmer, drei, große Wohnküche (Miete 48,60) geg. gleiche in Leipzig gesucht. Angeb. u. P. 3955 HN-Ulrichstr. *

Hausmannswohng. gegen Wohng. sof. zu tauschen gesucht. Angeb. u. N. 3892 HN-Ulrichstr. *

Tausche Stube, Ka., Kü., Zentr., 23,—, gegen gleiche. Ang. L. 1440 HN-Leipzigerstraße. (†

Tausch! Biete 4 Zi., Bad, Balkon, suche 3—3½ Zim., gleichwertig im Norden. Angeb. u. P. 3975 HN-Ulrichstr. *

Verkäufe

Skiausrüstung (H.- u. D.-), kompl., zu verkaufen. Angebote L. 1416 HN-Leipzigerstraße. (†

Kinderbett m. Matr., gut erhalt., zu verkaufen. Bauermann, Schillerstr. 55.

Ueberzieher, schw., Mittelfig., gut erh., verkäufl. Hermannstraße 37, part. *

Stiefelhose, neu (russ. grün) zu vk. Angeb. u. H. 3788 HN-Ulrichstr. *

Photoappar. (Voigtländer), 6×9, neu, mit allem Zubehör 75 Mk. zu verkauf. Lilienstr. 9, II. l. *

Herren-Langstiefel Gr. 42, neuwertig, eleg., gegen ebens. Damenstiefel Größe 39/40 zu tauschen gesucht. Angebote unter O. 3734 HN-Ulrichstraße. *

Eßzimmer (Eiche) wegzugsh. zu verk. Dölauerstr. 32, I. r. *

Verkaufe Badew., Roller, Schrank, alt, evtl. Tausch gegen Puppenwagen. Angebote u. A. 3721 HN-Ulrichstr. *

Tausche neue br. D.-Schuhe, 36/37, gegen neue, 37/38. Angebote L. 1419 HN-Leipzigerstr. †

Metallbaukasten und Tischgrammophon zu verkaufen. Lorenz, Kollenbeyer Weg 72. *

Stufenleiter zu verkaufen Hindenburgstraße 58, Hof. (†

Wintermantel, neuwertig, prima Stoff, für 13—14j. Mädel zu verkaufen od. zu tauschen gegen sehr gut. Backfischmant., evtl. Stoff. Angeb. unter B. 3762 HN-Ulrichstraße. *

Herrenmantel, schwarz, verkauft Siebecke, Anhalterstraße 15, part. (†

Tausche braune, neue Damensportschuhe, gegen etwas eleg. mit hoh. Absatz, Gr. 39, Sonntag vorm. von 10 bis 12 Uhr, Lindenstraße 61, I. rechts.

Puppenwagen ges. Gebe Damenbatisthemden, Tischtüch., Schuhe 21, Herrenwintermantel. Ang. L. 1395 HN-Leipzigerstraße. (†

Weihnachtsgesch.! Für stud. med. Anatomisch. Werk „Der Mensch!“ (Neu) zu verkaufen. Händelstraße 22, Vopel. *

Restposten Damenhüte, Mützen, Kinderhüte, Mützen, Putzzutaten, hohe Damenschnürschuhe, fast neu, 38. Breitestr. 18, ob. Klingel.

Photo, 9×12, mit Stativ, Schuhe und Mantel für K., 10 bis 12 Jahre, mod. Küchenwaage, Kino mit Filmen zu verk. Gr. Wallstr. 12. *

Damenmantel, neu, Größe 44, schwarz, Herrenstoff umstdh. zu verkauf. Halberstädterstr. 3, I. lks.

Kinderwagen mit Riemenfedg., Matr. und rosa Garnitur zu verkauf. Kollenbeyer Weg 99. *

Koffergrammophon gut erh., Neuwert 80,—, Schutzhülle u. Plattenkoffer abzug. Angeb. u. O. 3754 HN-Ulrichstr. *

Kleiderschrank, 1,15 breit, modern, zu verkaufen. Ang. unter V. 3799 HN-Ulrichstraße. *

Damenschuhe, zwei Paar, fast neu, Gr. 36, hoh. Absatz, vk. Angeb. u. U. 3758 HN-Ulrichstr. *

Sportwagen zu vk. Angeb. u. C. 3723 HN-Ulrichstr. *

Achtung Bastler! Radio zu verkaufen Pfälzerstr. 13, III. r.

Speisezimm.-Büfett (Eiche mit Nußb.), neu, verk. Wagner, Gr.-Beerenstr. 4, II., Sonnt. v. 10-14 Uhr.

Metallbett, großes, weiß., mit Aufleg. u. Spiegel m. Holzkons. zu verkaufen. Zu besicht. Sonnab. zwischen 2—4 Uhr Lindenstr. 64, I. l. *

Gemälde, modernes (Blumenst.), 69×90, aus Privath. Ang. unter O. 3854 HN-Ulrichstraße. *

Hobelbank zu verk. Freiimfelderstr. 42 bei Graf, Sonntag 10—12. *

„Plaubel“-Kamera 9×12, f:3,2, Photo-Heimlampe, Foen, kl. Damenhandtasche z. verkaufen. Angebote unter H. 3828 HN-Ulrichstraße. *

Neues schw. Kleid Gr. 48 zu verkauf. Brunnenstr. 13, H. *

Kaffeedecke, weiß, Lochstrick., Handarb., Tischtuch, 3½ Mtr., Foen, Haarschneidemaschine z. verkaufen. Angeb. unter J. 3849 HN-Ulrichstraße. *

Tisch, 2 Stühle, 1 Geige, versch. and. Sachen verk. Rau, Meteritzstr. 5, II. *

Tausche fast neue, elegante Pumps, 36, hoher Absatz, geg. D.-Straßenschuhe 38. Angeb. erbet. unter C. 3823 HN-Ulrichstraße. *

Kinderwagen, elfenbein, mit Kissen u. Decke vk. Krüger, Krondorferstr. 11. *

Krone, 5fl., schwer, für Gastwirtschaft geeign., Flurgard.-Tisch, weiß, mit Schubf., halbrund, Rollschuhe, braune Ledergam., tadellos, 8—14 Jahre, Kind.-Badewanne m. Std., gebr., Kinderstrickschaukel verkäuflich. Tel. 260 21. *

Tausche neue H.-Stiefel Gr. 41 geg. Damenstiefel Größe 38/39 oder Leder dafür. Angeb. unter K. 3850 HN-Ulrichstraße. *

Kleiderschrank, Kirschh., Servante, Komm., Waschtisch, Stühle, Holzbettst. mit Matr., bronz. Blumenständ. verk. Montag, Hermannstraße 3, III. *

Uniform, feldgrau, f. neu, 1,72, mittel. schl., verk. Baumweg 11. *

Herrenrad verkäufl. W.-Gerhardistr. 17, II. rechts. *

Lodenmantel f. 13j. und Zither gegen Puppe und Puppenwagen zu tauschen. Müller, Turmstr. 2, II.

Spielsachen. Gr. Festung, Burg mit Soldaten, Eisenbahn mit Uhrwerk, große Puppenküche z. vk. Angeb. u. D. 3886 HN-Ulrichstr. *

Skischuhe Gr. 43/44 zu kaufen od. gegen hohe Handballschuhe und Rennschuhe zu kaufen ges. Angeb. unter K. 3890 HN-Ulrichstraße. *

Kinderwagen mit Matr., Riemenfed., zu verk. Beethovenstraße 12. (

Burg (Modell), neu, Wassermühle, beid. Holz, Frackanzug, 1,62, Cutanz. 1,55, gut erh., zu verk. Gr. Wallstr. 24, I. Sonnab. 18-20, Sonntag 10-12 Uhr. *

Kaffeedecke, gestr., 1,50×2,10, neu, zu verk. Vikt.-Scheffelstraße 12, I. *

Kinderbett m. Matr. zu verk. bei Theil, Möckernstr. 12, II.

Mantel, Schuhe, Hosen, Hemden für 10j. Jungen z. verk. Julich, Torstr. 61, II.

Kaninchenmist, eine Fuhre, verkauft (†) Julich, Torstr. 61.

Vertiko, gut erh., verkauft Schneider, Waisenhausring 11, Hof rechts 2 Tr. (†

Radio, Körting Unix, Gleichstr., zu verk. oder tausche gegen Tapete. Angeb. u. L. 1452 HN-Leipzigerstraße. (†

Ledermantel gegen neuwert. Lederjacke zu tausch. gesucht. Angebote L. 1456 HN-Leipzigerstr. †

Langstiefel, neu, Handarbeit, 42/43, gegen gleichwertige Gr. 40 zu tauschen gesucht Ammendorf, Hauptstraße 34. (†

Wintermänt., zwei (Herr.-), 2 Jacketts zu verkaufen Im Winkel 37. *

Geldschrank, mod., gebr., zu verk. Zu erfr. Buchhandlung Kopp, Ammendorf.

Anzug (Herren-), ¾-mantel für mittlere Figur, große Puppe verkäufl. Angebote H. 3908 HN-Ulrichstraße. *

Kaninchenstall, 3-teilig, abzugeben † Preßlersberg 3, II.

Bilder (Landsch. u. Blumen), Radio z. Basteln, Lautsprech., Netzanode u. Akkulader, hohe Damen-Schnürschuhe 39 zu vk. Dieskauerstr. 17, Hof part. rechts. †

Kücheneinrichtung, vollständig, gebr., gut erh., zu verkf. Angebote L. 1438 HN-Leipzigerstr. †

Ueberziehbluse, gr., schwarze (H.) verk. Thomasiusstr. 4, I. l.

Hüfthalter, prima Qualität, 110/120, tauscht od. verkauft. Angebote L. 1445 HN-Leipzigerstr. †

Knabenmant. (9 J.) tauscht oder verkauft. Angeb. unt. N. 3993 HN-Ulrichstraße. *

Borsalino-Hut, neu, Weite 57, zu verkf. Telephon 345 10. *

Kleiderschrank, gut erh., zu verkf. Herrenstr. 26, p. r.

Sportschuhe, neuwert., 38/39, mögl. gegen Kinderschuhe 23 zu tausch. ges. Angeb. u. B. 3982 HN-Ulrichstr. *

Sofa, gebraucht, u. Stegtisch z. vk. Freiimfelderstr. 10, II. l.

Kinderwagen zu verkaufen. Töpfer, Mansfelderstr. 27, I. r.

Kindermantel, neu, weiß, für 1—2jähr., Schuhe Gr. 24, neuwertig, eleg. schw. Damenhut (Wiener) neu, zu verkaufen. Angebote D. 3924 HN-Ulrichstr. *

Eisenbahn, elektr., Spur 0, mit Zubeh. zu verkauf. Angeb. unter J. 3949 HN-Ulrichstraße. *

Patentgrude, gebr., m. leicht. Reparat., gebr. Sofa zu verk. Thielicke, Reilstr. 32.

Pferdestall, groß, zu verkaufen. Ang. H. 3928 HN-Ulrichstraße. *

Rauchtisch, neu, Nußb. pol., z. verk. Angeb. u. K. 3990 HN-Ulrichstr. *

Bisamjacke (48) 225,—, Radio 230,— elektr. Schalldose 10, Johnsche Waschmaschine (Kohlenfeuerung, 6 Meter verzinkt. Ofenrohr) 40,—, Hundehütte 12,— verk. Angeb. unter M. 3952 HN-Ulrichstraße. *

Brotbüchse, weiß emaill., Kaffeemühle, Wäschepuff zu verk. Angeb. u. O. 3954 HN-Ulrichstr. *

Dampfmaschine m. Mod. u. ¾-Geige, alles sehr gut erhalten, verk. Kind, Körnerstr. 16. *

Verkaufe Bürotisch mit 2 Schubladen, Puppenhaus m. Einrichtg., Kaufladen, Puppen u. and. Besichtigung Dienstag ab 3 Uhr. Günther, Karlstr. 10, I. r. *

Photostativ, neu, z. verkaufen. Angebote unter O. 3974 HN-Ulrichstraße. *

Tausch. Mädchenmantel, dunkelblau, 14—16 Jahre, gegen Damenmtl. Gr. 50, dunkelbr. Angebote unter E. 4005 HN-Ulrichstraße. *

Kleid Gr. 40, eleg., lang, zu verkaufen. Angeb. u. F. 4006 HN-Ulrichstr. *

Motorrad-Schnürstiefel Größe 41 zu verkaufen. Angebote unter M. 4032 HN-Ulrichstraße. *

Eisenbahn, elektr., Märklin, Spur 0, 2 Züge, elektrische Signale u. Weichen, Bahnhof u. Zubeh. Angeb. erbet. unter B. 4002 HN-Ulrichstraße. *

Stores, zwei neue, Handarbeit, preisw. zu verkaufen. Ang. unter C. 4003 HN-Ulrichstraße. *

Pelzjacke, neu, russ. Fohlen, zu verkauf. Angeb. u. B. 3962 HN-Ulrichstr. *

Zwischenzähler zu verkauf. Zu besicht. Sonntag vormittag. Werder, Geisstr. 35, I

Tausche eleg. schw. fast neue Schuhe 37, hoher Absatz, gegen Sportschuhe 37/38 m. Blockabs., Farbe gleich. Angeb. unt. O. 3934 HN-Ulrichstraße. *

Radio-Tausch. Biete Batterieger., Owin, kompl., suche Netzempfäng. Korittke, Sternstraße 3. *

Badewanne, f. neu, zu verkauf. Walter-Steinbachstr. 51, r. Telephon 341 47. (h

Zimmerofen, eisern., zu verk. Wettinerstraße 35, I. (h

Burschen-Wintermantel, mittl. Gr., zu verk. b. Schicke, Kirchnerstr. 2, H. II.

Knopf-Akkordeon Hohner, 97/120, fabrikneu, Richters Anker-Steinbaukast., 5000 Steine, auch f. Erwachs. geeignet, zu verkf. Kermeß, Schkopauer Weg 41

Oelbild mit Rahmen, 60×60 (Tirol) zu verkaufen. Angeb. St. 1250 HN-Filiale Steintor. (

Lodenmantel (10-12 Jahre) zu tauschen ges. geg. Linoleum-Teppich, Läufer od. Diwandecke. Angeb. St. 1244 HN-Filiale Steintor. (

Schreibtisch, Stuhl, Eckschrank, Korbstühle, Frack und Cutaway, gr., schl. Fig., Kaufladen vk. Besichtigung Sonnabend v. 3—5 Uhr Fürstental 7, III. r. Nicht an Händler. *

Kaufgesuche

Plattenspielerschr. oder Plattenspieler, elektr., zu kaufen gesucht. Angebote unter S. 3696 HN-Ulrichstraße. *

Bettbezüge. Kaufe sofort zwei weiße Bettbezüge nur gut. Qualität und tadell. erhalten. Angebote T. 5917 HN-Ulrichstraße. *

Himmelsfernrohr, kleineres, zu kauf. gesucht. Angebote unter L. 1400 HN-Leipzigerstr. *

Damenschuhe Gr. 39, gut erhalt., zu kaufen ges. Angeb. unter D. 3844 HN-Ulrichstraße.

Kindersportwagen, Nähmasch., versenkbar, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. u. P. 3795 HN-Ulrichstr. *

Wintermantel und Anzug (Hrn.), 1,70 groß, mittlere Fig., zu kaufen gesucht. Reideburg, Brenkenhoffstraße 39. (a

Kleinbild-Projektor, 24×36 mm, z. kauf. gesucht. Angebote St. 1235 HN-Filiale Steintor. (

Anzug f. untersetzte Fig. zu kauf. ges. Angebote St. 1234 HN-Steintor. (

Skier, 2,00—2,20 m, zu kaufen gesucht. Angeb. u. B. 3802 HN-Ulrichstr. *

Radio zu kauf. ges. Angeb. u. O. 3874 HN-Ulrichstr. *

Stiefel (Herr.-) Gr. 43, mögl. gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote St. 1237 HN-Steintor. (

Trix-Eisenbahn. Einzelteile dazu gesucht. Angeb. unt. A. 3841 HN-Ulrichstraße. *

Winterüberzieher oder Joppe, mittlere Größe, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angeb. u. C. 3863 HN-Ulrichstr. *

Küchenherd, neuwertig, ges. Angeb. unter V. 3839 HN-Ulrichstraße. *

Puppenwagen, gut erh., zu kauf. ges. Angeb. u. E. 3865 HN-Ulrichstr. *

Kindereisenbahn z. kaufen ges. Angeb. unter H. 3808 HN-Ulrichstraße. *

Puppenstubenmöb. u. 1—2 Puppen, gut erh., zu kauf. ges. Angeb. u. H. 3748 HN-Ulrichstr. *

Kochherd, gut erh., nicht allzu groß, zu kaufen gesucht Böllberg 10, II. l. *

Kinderklappstuhl zu kaufen gesucht. Angeb. u. N. 3753 HN-Ulrichstr. *

Damenstiefel Gr. 38 oder 39, gut erhalten, von ausw. Dame zu kauf. ges. Angeb. u. K. 3790 HN-Ulrichstr. *

Skistiefel Größe 42 gesucht. Angebote unter A. 3801 HN-Ulrichstraße. *

Skiausrüstung für Dame Größe 46, Schuhgr. 42, u. für 12jährigen Knaben, Schuhgr. 37/38, ges. Angeb. u. V. 3759 HN-Ulrichstr. *

Damenschuhe, gebraucht, Größe 39, zu kaufen gesucht. Tel. 282 34. *

Lederschuhe, 1 P. halbe, Größe 38, m. hoh. Abs., zu kauf. gesucht. Angebote unter B. 3722 HN-Ulrichstraße. *

Plattenspiel., elektr., zu kaufen gesucht. Angeb. u. J. 3769 HN-Ulrichstr. *

Wintermäntel Gr. 42 und 46 gesucht. Angeb. u. K. 3770 HN-Ulrichstr. *

Eisenbahn (Uhrw.) zu kaufen gesucht. Angeb. u. M. 3832 HN-Ulrichstr. *

Filetdecke, gr., od. Eßzimmerdecke zu kaufen ges. Angeb. unter L. 1415 HN-Leipzigerstr. (†

Kinderreiche Fam. sucht einige Stühle oder Sessel aus Privath. zu kaufen. Ang. erb. H. 3768 HN-Ulrichstr. *

Backröhre, elektr., 110/130 Volt, oder Elektroherd m. Backröhre, 110/130 Volt, zu kaufen gesucht. Angeb. erbet. unter T. 6137 HN-Ulrichstraße. (h

Puppenwagen, modern, kauft Haupt, Karlstraße 1. (Fil.

Schreibtisch, Eiche, dunkel, neu oder gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 3805 HN-Ulrichstraße. *

Radio z. kauf. ges. Angeb. u. C. 3763 HN-Ulrichstr. *

Kinderkino m. Filmen und elektrische Eisenbahn mit Zub. zu kaufen gesucht. Ruf 213 73. *

Kinderdreirad kauft oder tauscht gegen Kinderauto * Ruf 213 73.

Laubenherd zu kf. gesucht. Prischke, Vogelweide 29. *

Gardinen, gebr., hohe Arbeitsschuhe 42 gesucht. Angeb. P. 3735 HN-Ulrichstraße. *

Akkordeon m. mindestens 60 Bässen zu kaufen gesucht. Preisangeb. St. 1232 HN-Steintor. (

Kinderdreirad 3teil. Aufleg., saub. Oberbett, gr. Kleiderschrank ges. Angeb. unter M. 4012 HN-Ulrichstraße. *

Puppenwagen, modern, zu kauf. evtl. gegen Herrenschuhe 42 zu tausch. ges. Angeb. u. N. 4033 HN-Ulrichstr. *

Bettumrandung zu kaufen ges. Angeb. unter A. 3941 HN-Ulrichstraße. *

Laufwerk, elektr., Grammophon, auch defekt, ges. Angeb. unter V. 3939 HN-Ulrichstraße. *

Dam.-Wintermantel 44, auch größer, zu kaufen gesucht. Martin, Landsbergerstraße 49. *

Radio, Wechselstr., gut erhalt., kauft. Angeb. u. S. 3916 HN-Ulrichstr. *

Bücherschrank, kl., od. Regal gesucht. Höhe, Breite, Tiefe angeben. Wünsch, Martinstr. 19, II. *

Herrenmant. mittl. Größe z. kauf. ges. Angebote M. 3912 HN-Ulrichstr. *

Büfett u. Kredenz, gut erhalten, ges. Angeb. mit Preisangabe u. J. 3909 HN-Ulrichstr. *

Photoappar., klein., 6×9, zu kauf. ges. Angeb. Postschließfach 176. *

Guterhaltene oder neuwert. Stiefel od. Uebersch. Gr. 36/37 dringend zu kaufen gesucht. Angebote unter B. 3922 HN-Ulrichstraße. *

Klavier, gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter T. 6517 HN-Ulrichstraße. *

Herrenpelz oder Pelzfutter f. Größe 1,76, breitschultrig, zu kaufen gesucht. Angebote an Postschließfach 176. *

Puppensportwagen, gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 3966 HN-Ulrichstraße. *

Stutzflügel, gut erh., per Kasse zu kauf. gesucht. Angebote unter N. 3953 HN-Ulrichstraße. *

Koffergrammophon mit ca. 30 Platten, Reithose, Pumphose, größ. Koffer kauft W. Schwartz, Dessauer Str. 74. *

Koffergrammophon, nur gut erh., ges. Angeb. u. O. 3994 HN-Ulrichstr. *

Eisenbahn, Auto u. andere Spielsachen f. kl. Jungen zu kauf. gesucht. Leirich, Passendorferweg 86, Fernruf 354 96. (ko

Handwagen kauft * Jung, Gr. Ulrichstraße 37, II. *

Herrenwintermant. Größe 48/50, mögl. hell, gut erhalten, H.-Ueberz., Mantel wie vorsteh., Weckappar., Obstpresse, Wringmaschine sof. gesucht. Angebote unter J. 3989 HN-Ulrichstraße. *

Küchenherd, gut erh., zu kauf. ges. Angeb. u. C. 3983 HN-Ulrichstr. *

Pelzmantel Gr. 44, sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter N. 3913 HN-Ulrichstraße. *

Klavier zu kaufen gesucht. Angebote F. 3986 HN-Ulrichstraße. *

Skistiefel Gr. 35/36 zu kaufen gesucht. Kluge, Kollenbeyer Weg 46. *

Badeanzug (Wolle) Gr. 44 zu kauf. ges. Angeb. u. N. 3973 HN-Ulrichstr. *

Chaiselongue und große Drellmatratze zu kaufen gesucht. Angebote St. 1254 HN-Steintor. (

Puppenwagen, gut erh., gesucht. Ang. St. 1248 HN-Filiale Steintor. (

Schallplatten m. modern. Tanzmusik od. beschädigte Platten zu kaufen gesucht. Ruf 269 76. (

Stubenofen, kl., zu kauf. ges. Szappat, Kap.-Strasserweg 85

Luftgewehr u. Box, 6×9, gesucht. Ang. St. 1231 HN-Filiale Steintor. (

Radio, Gleichstrom, goldene Herrenuhr mit Kette zu kaufen gesucht. Angebote L. 1402 HN-Leipzigerstraße. †

Dauerwellapparat, neu oder gut erh., gesucht. Angebote L. 1403 HN-Leipzigerstraße. (†

Moderner Herren-Ulster zu kauf. ges. Angeb. u. U. 3718 HN-Ulrichstr. *

Akkordeon (mind. 24 Bässe). Wer verkauft solches? Angebote u. M. 3752 HN-Ulrichstr. *

Gas-Warmwasserspeicher, kleiner, zu kaufen gesucht. Angeb. u. M. 3732 HN-Ulrichstr. *

Normalgrude, gebr., zu kaufen gesucht. Angeb. u. J. 3729 HN-Ulrichstr. *

Kleiderschrank, weiß, dazu Nachtschränkch., Teppich, Läufer u. Vorleger, alles gut erhalten (auch Linoleum) zu kaufen ges. Gefäll. Angeb u. B. 3882 HN-Ulrichstr. *

Zimmerofen, klein., gesucht. M. Koch, Jahnstraße 1, pt. *

Skihosen oder Trainingshosen f. 10-12j. Jungen sofort ges. Angeb. u. P. 3855 HN-Ulrichstr. *

Fellschaukelpferd, gut erhaltenes, zu kauf. gesucht. Acke, Beesenerstr. 10. *

Radio (Netz) zu kf. gesucht. Angebote unter B. 3822 HN-Ulrichstraße. *

Damenstiefel Größe 40/41 auch defekt, aber keine Schnürstiefel, und Lederhandtasche, gr., zu kaufen ges. Angeb. unter V. 3879 HN-Ulrichstraße. *

Offiziersstiefel, gut erhalt., 42/44, ges. Angebote J. 3829 HN-Ulrichstr. *

Sportwagen, gut erhalten, auf Riemen, zu kaufen gesucht. Angebote K. 3830 HN-Ulrichstr. *

Metallbett, wß., m. Aufleger, gut erh., gesucht. Angebote an Telephon 341 03 od. Mittelstr. 7, Ld.

Damenschuhe Größe 37 zu kaufen gesucht. Angebote unter H. 3868 HN-Ulrichstraße. *

Babywäsche ges. Angeb. B. W. vermittelt Buchhandlg. Kopp, Ammendorf.

Schrank, las., 1,20 Mtr. breit, 1 Mtr. hoch, auch Büfettunterteil oder Anrichte z. kauf. ges. Angeb. u. J. 3869 HN-Ulrichstr. *

Kleiderschrank, alt, kauft Lessingstraße 40, I. links. (

Metallbett u. Federbett, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. u. J. 3869 HN-Ulrichstr. *

Puppenwagen oder Puppensportwag. zu kaufen ges. Angeb. unter J. 3889 HN-Ulrichstraße. *

Brautkleid, gut erhalten, Größe 44, zu kaufen gesucht. Angeb. u. M. 3872 HN-Ulrichstr. *

Radio, Gleichstrom, 220 V., zu kaufen evtl. geg. Mende 38 zu tausch. gesucht. Angeb. u. L. 1422 HN-Leipzigerstr. (†

Linoleum- od. Stragula-Teppich und -Läufer zu kaufen gesucht. Angebote L. 1427 HN-Leipzigerstraße. (†

Skier, 2,00—2,10 m, mit Stöcken ges. * Angeb. u. O. 3894 HN-Ulrichstraße.

Puppen- od. -Sportwagen, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angeb. u. P. 3895 HN-Ulrichstr. *

Waschkessel, 60—62 cm Innenweite, kl. Grude, Aktentasche und Linoleum zu kaufen ges. Angeb. St. 1239 HN-Filiale Steintor. (

Knabengarderobe f. 14jähr. kauft. Ang. L. 1461 HN-Leipzigerstraße. (†

Schreibmaschine, neu oder gut erh., kft. Ang. L. 1462 HN-Leipzigerstr. †

Herrenwäsche, Arbeits- u. Oberhemd, Größe 39/40, Unterhosen z. kauf. ges. Angebote L. 1439 HN-Leipzigerstr. †

Federdeckbett, gut erh., zu kauf. ges. Angebote L. 1443 HN-Leipzigerstr. †

Ledertornister, gut erhalten oder neu, zu kaufen gesucht. Angebote L. 1447 HN-Leipzigerstr. †

Dringend! Suche dkl. gebr. Anzug Größe 1,70, schlk., wegen Todesf. Ang. unter J. 4069 HN-Ulrichstraße. *

Puppenwagen z. kf. gesucht oder gegen neue Lackpumps 37 (Blockabsatz) oder Wollgeorgette, sandfarbig, zu tauschen. Angeb. u. H. 4008 HN-Ulrichstr. *

Mädchenfahrrad mit Bereifung zu kaufen ges. Angeb. unter K. 4070 HN-Ulrichstraße. *

Tiermarkt

Hund, gut erzogen, zu kaufen gesucht. Angeb. u. N. 3833 HN-Ulrichstr. *

Drahthaarfox, schön. (Jungrüde) verkauft Becker, Gabelsbergerstraße 19. *

Drahthaarfox, echte Rüde, in gt. Hände zu verk. Besichtig. Sonntag ab 11 Uhr. Reußner, Gr. Märkerstraße 21, I. lks. †

Terrier, Schottisch. oder Skye, gesucht Neue Gasse Nr. 3 (Brunoswarte). *

Futterschweine, 2 Stück, je 1 Zentn., zu kaufen gesucht. Angeb. u. V. 3999 HN-Ulrichstr. *

Hähne. Tausche 4 große Hähne gegen 3 Junghenn. Möser, Hübnerstr. 10. *

Stellen-Angebote

Schneider f. Reparaturarb. u. Wenden v. Kleidungsstück. gesucht. Angebote Postschließf. 176. *

Aufwartung 1—2mal in der Woche gesucht. Giffey, Lindenstraße 70, II. *

Aufwartung 2-3mal wöchentl. ab sofort ges. Moltkestr. 3, III. Kl. *

Jalousiearbeiter, auch Rentner, für leichte Werkstattarb. ges. Jalousiefabrik, Krausenstr. 16. (

Mädchen zur selbst. Haushaltführung zu zwei klein. Kindern gesucht. Austausch mit 19jährig. Mädel ist mögl. Angebote erb. Kullmann, Halle, Margueritenweg 13.

Hausgehilfin oder Stütze für guten Haushalt ges. Gelegenh. Kochen zu lernen. Auf Wunsch Familienanschl. Angeb. an H. Kahleyß & Co., Likörfabrik, Radegast in Anh. (a

Wirtschafterin von ält. Hrn. sof. ges. Angeb. u. N. 3893 HN-Ulrichstr. *

Aufwartung, 2—3-mal wöchentl. vormitt. ges. Wünsche, Jägerplatz 16.

Wirtschafterin zur Führg mein. Haushalt. sof. od. spät. ges. Schriftl. Ang. an Wannschap, Mittelschullehrer, Röpziger Str. 11. Persönl. Bewerb. nur durch Ka-baum, Kronprinzenstr. 9, von 10—12. *

Suche Landjahr-Mädchen 1. April oder früher in landwirtschaftl. Haush. Friedrich Conrad, Pretzsch a. Elbe, Elbstraße 19. *

Alleinmädchen od. einfache Stütze für gepflegten Etagen-Haushalt sofort od. später gesucht. Eck, Halle (S.), Staudestr. 5, I, Tel. 243 97

Waschfrau, saubere, ges. Ang. L. 1442 HN-Leipzigerstr. †

Aufwartung, zwei- oder dreimal wöchentlich vorm. ges. Kaiserstr. 9, prt. (i

Stellen-Gesuche

Achtung! Male Plakate, schreibe Schilder, Adressen usw. Angeb. u. T. 6737 HN-Ulrichstr. *

Dekorationen aller Art werden fachmänn. ausgeführt. Angebote O. 3914 HN-Ulrichstr. *

Beamter i. R., 50 J., Landwirtssohn, Führerschein 3, sucht Beschäftigung. Ang. D. 3984 HN-Ulrichstraße. *

Buchhalter, junger, sucht Nebenbeschäftig., gleich welcher Art, evtl. auch sonntags. Angebote L. 1460 HN-Leipzigerstraße. †

Stenotypist, Buchhalter, versierter Kaufmann, täglich 5 Stunden frei. Angebote T. 5937 HN-Ulrichstraße. (Fil6

Buchhalter, perfekt, sucht Beschäftigung in den Abendstund. evtl. zu Hause. Angeb. erb. u. L. 1404 HN-Leipzigerstr. †

Nebenbeschäftig. v. jg. Mann gesucht. Angebote L. 1434 HN-Leipzigerstr. (†

Frau, junge, sucht Stelle als Büro-Hilfe od. Verkäuferin. Angebote unter D. 3804 HN-Ulrichstraße. *

Fräulein, Anf. 40, sucht Wirkungskreis in gutem frauenlos. Haushalt, möglichst bei klein. Beamten- oder in Geschäftshaushalt. Angebote unter U. 3858 HN-Ulrichstraße. *

Witwe, 48 J., möchte Herrn die Wirtsch. führen. Angeb. unt. T. 6337 HN-Ulrichstraße. *

20jähriges, junges Mädchen sucht Stellung in größ. Gutshaushalt, möglichst Nähe Halle bei vollem Familienanschl. Etwas Kochkenntn. vorhanden. Angeb. unter E. 3905 HN-Ulrichstraße. *

Verkäuferin, Lebensmittelbranche, sucht Halbtagsbesch. Angebote K. 3950 HN-Ulrichstr. *

Junge Frau sucht Beschäftigung als Verkäuferin in Lebensmittelgeschäft f. halbe bzw. ganze Tage. Angeb. unter U. 3958 HN-Ulrichstraße. *

Wirtschafterin, 54 Jahre, Witwe, anhängl., gute Köchin, sucht selbständigen Wirkungskr. Ang. V. 3979 HN-Ulrichstraße. *

Junge Frau sucht Heimarbeit. Angeb. unter U. 3998 HN-Ulrichstraße. *

Pflichtjahrstelle z. 1. April 1942 in Halle von 14jährig. Mädel ges. Schaaf, Zietenstr. 38, I. *

Frau, jg., schreib- und rechengewandt, sucht lohn. Heimarbeit. Angebote L. 1441 HN-Leipzigerstraße. †

Unterricht

Steuerrecht. Buchhalter sucht Unterricht in Steuersach. Angeb. u. S. 3896 HN-Ulrichstr. *

Spanisch für Konversat. auf Gegenseitigkeit zur Erhaltg. im Ausland erl. Sprache Dame oder Herrn sucht Wehrmachtsbeamter. Angeb. u. T. 6477 HN-Ulrichstr. *

Mathematik-Nachhilfe für Oberstufe gesucht. Angebote unter S. 3936 HN-Ulrichstraße. *

Verschiedenes

Familienanschluß. Wer sucht solchen an häusl. Familie? Angeb. u. K. 3750 HN-Ulrichstr. *

Freundin. Suche für meine Tochter, 16 Jahre alt, musik- u. sportlieb., aus gut. Verhältnissen, nett. Mädel als Freundin. Zuschr. u. A. 3761 HN-Ulrichstr. *

Frau, bis 45 Jahre, ohne Anhang, die ält. Mann, nach und v. der Arbeitsstelle begleit., bis Lin. 3, möglichst aus dem Süden, ges. Eilang. unter A. 3861 HN-Ulrichstraße. *

abzuholen Lerchenfeldstraße 17/18. * chenfeldstr. 17/18. *

Hochzeitszeitung. Wer fertigt solche bis Mittwoch an? Angebote F. 3806 HN-Ulrichstr. *

Dame, Fünfzigerin, sucht zw. Gedankenaustausch u. sonntäglich kurz. Wanderungen geeignet. Partner. Angeb. u. C. 3883 HN-Ulrichstraße. *

Ehepaar, 42 Jahre, sucht freundschaftl. Verkehr Merseburgerstraße. Angebote L. 1450 HN-Leipzigerstraße. (†

Schreibmaschinenarbeit übernehme zu Hause. Angebote unter V. 3959 HN-Ulrichstraße. *

Ausbesserin ges. * Am Kirchtor 28a, r.

Uebernehme ältere Dame od. Herrn in Wohnung u. Pflege, wenn eine 2—3-Zi.-Wohn. in Halle zur Verfügung gestellt wird. Angeb. unt. K. 3970 HN-Ulrichstraße erbeten. *

Handarbeiten jeder Art werd. angefert. Angebote U. 3978 HN-Ulrichstr. *

Verloren

Damenuhr, gold., v. Hindenburgstr. bis Landratsamt verlor. Andressenangabe u. S. 3756 HN-Ulrichstraße. *

Raucherkarte, Kleiderkarte und zwei Lebensmittelkarten, 20. 11. verloren. Belohnung 20,— Mk. Nachricht u. L. 1453 HN-Leipzigerstr. †

Geldbörse gefund., Linie 9. Abzuholen Liebenauer Str. 177, ptr. rechts. *

Hund, dressiert., abhanden gekommen, braungrau, Jagdwachtel, hört auf „Flick“. Wiederbringer hohe Belohnung. Zirkus Ammendorf. (Fil

Manschettenknopf, silb., 20. 11., 19 Uhr Rathausstr. — Universität verlor. Abzug. b. Breitter, Geseniusstr. 19. *

Portemonnaie, (schwarzes) am 18. Novbr., ½1 Uhr, in Elektr. Linie 5 von Trotha bis Zoo verloren. Finder wolle seine Adresse geg. gute Belohng. unter T. 6657 HN-Ulrichstraße abgeben. (a

Portemonn., rotes, 21. 11. abends Berliner Str. verloren. Abzug. Baumgarten, Diemitz, Breitestr. 9, od. Thomasiusstr. 35 Schmidt.

Heiraten

Dame, berufstätig, mit schönem Heim, wünscht aufrichtig. Herrn in fest. Pos., 40—48 J., zwecks Heirat kennen zu lernen. Zuschriften unter F. 3346 HN-Ulrichstraße. *

Geschäftstochter, schlank, blond, 30 Jahre alt, mit vollständig. Aussteuer, wünscht d. Bekanntschaft eines Beamten zwecks Heirat. Zuschrift. unt. T. 3217 HN-Ulrichstr. *

Witwe, 47 Jahre, m. Wohng., solid und wirtschaftlich, sucht aufrichtigen Lebenskameraden zwecks Heirat. Zuschriften unter V. 3339 HN-Ulrichstraße. *

Solider Mann, 40 J., 1,55 gr., v. Lande, sucht pass. Lebensgefährtin. Zuschrift. unter B. 3342 HN-Ulrichstraße. *

Zwei Freundinnen, im Alter v. 20 und 21 J., vom Lande, suchen auf diesem Wege mit ein. nett. Mann im Alter von 25 bis 30 Jahren, auch Kriegsverwundete angen., kennen zu lernen, zwecks später. Heirat. Zuschrift. T. 4417 HN-Ulrichstraße. (a

Einfache Witwe, 2 versorgte Kinder, 37j., 1,63 gr., evg., sucht zwecks bald. Heirat für ihr Häuschen u. Feld einen passenden Lebensgefährten aufs Land mit gutem Charakt. Nur ernste aufricht. Zuschr. werden berücksicht. u. T. 4377 HN-Ulrichstr. (a

Berufstätige Frau, 39 J., alleinstehend, wirtschaftlich, mit gut., schlicht. Wes., möchte lieb. Menschen zw. sp. Heir. kennenlernen. Zuschrift. u. F. 3786 HN-Ulrichstr. *

28jährige jg. Frau mit 1½jähr. Mädel, schuldlos geschied., sucht die Bekanntschaft eines guten, charakterfest., nett. Mannes im Alter v. 28—35 Jahr. zwecks Heirat. Zuschriften, möglichst mit Bild (w. zurückges.) u. J. 3409 HN-Ulrichstraße. *

27jähr., jg. Mann, 1,78 groß, in sich. Stellg. (Eisenbahn), wünscht einf., nett. Mädel, auch junge Witwe m. Kind, bis 27 J., zw. sp. Heir. kennen zu lernen. Nur ernstgem. Zuschriften u. B. 3682 HN-Ulrichstr. *

Heirat. Jung. Mann wünscht jg. Mädel kennen zu lernen zw. späterer Heirat. Zuschr. u. S. 3596 HN-Ulrichstr. *

Heirat. Alleinsteh. Frau, 58 Jahre, mit Pension, möchte ein. ehrl., netten Herrn als treuen Wegkameraden kennen lern. Ang. S. 3576 HN-Ulrichstr. *

Heirat. Junge Frau, kath., zwei Kinder, wünscht d. Bekanntschaft eines Herrn, Witwer mit Kind angenehm, zw. spät. Heirat. Nur ernstgemeinte Zuschrift. unter V. 3598 HN-Ulrichstraße. *

Witwe, 50 Jahre, wünscht Lebenskameraden in guter Position zw. spät Heirat, selbige befindet sich in gut geordneten Verhältnissen. Zuschriften unter B. 3702 HN-Ulrichstraße. *

Fräulein, 30 Jahre, wünscht Bekanntschaft mit Herrn (auch Kriegsbesch.) zwecks sp. Heirat. Zuschr. u. F. 3466 HN-Ulrichstr. *

Herr, 29 J., schuldlos geschieden, mit eig. Wohng., sucht Frau zur baldigen Heirat. Zuschriften unter St. 1201 HN-Steintor. (h

Welches anständige Mädel oder junge Witwe, mit gutem Gemüt, möchte jg Mann, 20er Jahre, kenn. lernen zwecks später. Heirat. Zuschrift. L. 1347 HN-Leipzigerstr. (†

Pensionär, 72 Jahre, möchte mit anständ. Frau zwecks Heirat in Verbindg. treten, auch aufs Land. Zuschrift. unt. F. 3426 HN-Ulrichstr. *

Angestellter sucht Damenbekanntschaft mit Herzensbildung zwecks Heirat; bis 51 Jahre, in geordn. Verhältniss. lebend. Zuschr. u. O. 3394 HN-Ulrichstr. erbet.

Landwirt, 41 Jahre, kl. Landwirtschaft, wünscht jges. Mädchen oder Witwe (ohne Kind) v. 28 bis 35 Jahre zwecks Ehe kennen z. lern. Zuschr. u. T. 2697 HN-Ulrichstr. (a

Achtundzwanzigjähriger jg. Mann, 1,65 groß, möchte einf. nettes Mädel kennen lern. zwecks Heirat. Bildzuschr. unter C. 3743 HN-Ulrichstraße. *

Bäcker (Großbetr. tätig), 40 J., gutes Aussehen, Frohnatur, kinderlos, gesund, wünscht Ww. od. geschied. Frau (30—35 J. alt) zw. Heirat kennen zu lernen. Zuschriften unter P. 3935 HN-Ulrichstraße. *

Witwe, Anf. 50, gutsit., wünscht pass. Bekanntschaft zw. sp. Heirat. Zuschr. unter C. 3963 HN-Ulrichstraße. *

Handwerker, sändig, mit ... sucht ältere ... mit Rente ohne ... hang als Lebensgefährtin. Zuschr. unter T. 4797 HN-Ulrichstraße.

Junggeselle, Industriearbeiter ... Bekanntsch. m. ... klein bis mi... zwecks Heirat. ... schrift. u. U. ... HN-Ulrichstr.

Auslandsdeut... 32 Jahre alt, ... sit., möchte ... Witwe aus ... zwecks evtl. ... Heirat kenn. ... Zuschriften L. ... HN-Leipzigerstr.

Bäckergeselle, ... Jahre, in gut. ... lung, sucht ... fleißiges Mä... kennen zu ... zwecks Heirat ... schrift. unt. A. ... HN-Ulrichstr.

Junggeselle, ... wünscht auf ... Wege ein gut... chen kenn. ... bis 25 Jahre ... bald. Heirat, ... Witwe ange... Zuschriften L. ... HN-Leipzigerstr.

Witwe, 58 ... 1,50 groß, noch rüstig, wünscht ... Beamten zw. ... rat kennen zu ... Zuschr. u. D. ... HN-Ulrichstr.

Witwe, junge, ... m. Kind u. E... heim, wünscht ... Herrn (30—40 J.) ... gesich. Position ... Heirat kennen ... lernen. Zusch... unter A. 3981 ... Ulrichstraße.

Schmied, 38 ... alt, sucht Mädel ... Frau zwecks H... habe 2 Jungen ... Alter von 15 ... Jahren. Zusch... unter N. 3933 ... Ulrichstraße.

Witwe, Rhld., ... gesund, m. sch... Wohn., möchte ... guten Ehekamer... kennen lernen. ... Zuschriften er... K. 3910 HN-U... straße.

Eheanbahnung der Land- Stadtkreise in Thür. u. aller ... besonders Landwirtschaft. ... einheirat. Beamtenehen. ... reiche Vormerkungen. Kein ... bd.! Keine Monatsbeiträge! ... Hilde v. Redwitz, Weimar ... Tiefurter Allee 44. Ausk. kos...

Eheanbahnung in vornehmer ... diskreter Form allerwärts für ... dustrielle, Kaufleute, Aerzte, ... amte, Angestellte, Landwirtscha... u. Handwerkerkreise dch. M. C... lotte von Stephani, Leipzig ... Johannisplatz 21. In allen Kre... gut eingeführt durch jahrela... erfolgreiche Tätigkeit.

Wünschen Sie Neigungse... mit oder ohne Vermögen? ... senden Ihnen unverbindlich, ... kret, bei Einsendung von 1 ... als Arbeitsprobe zahlreiche ... schläge und ca. 100 Bilder ... ca. 250 Bilder geg. 2 RM. 8 ... z. Ansicht. Eos-Briefbund, Bre... Postfach 791.

Handwerker, 51 Jahre, in ... Stellung, Junggeselle ohne ... hang, sucht Bekanntschaft zw... Heirat mit wirtschaftlichem M... oder Frau mit gutem Charak... auch vom Lande. Zuschriften ... T. 4177 an HN-Ulrichstraße.

Dame, Mittvierzigerin, bed. jün... aussehend, symp., gepflegte ... scheinung, aus Akadem.-Fam... gr. Naturfreundin, sehr ku... liebend, mit guten, hausfraulich... Fähigkeiten, nicht unvermög... sucht gebild., aufr. Menschen ... Ehepartner durch Frau Sch... Hannover, Seelhorststr. 23

Lebenslustige Blondine, 21 ... 1,70 groß, schlank, guter Chara... evangel., sucht die Bekanntsch... eines netten, jungen Herrn vo... bis 30 Jahren zwecks Heirat. ... schriften mit Bild (erfolgt pro... zurück) unter T. 5137 erbeten ... HN-Ulrichstraße.

Witwe, 30 Jahre (65 Mille in ba... wünscht die Bekanntschaft ei... gebildeten Herrn in Alter ... 35 Jahre in sicherer Stellung. ... wirklich gute Charakter wo... Bildzuschriften unter T. 5577 ... HN-Ulrichstraße senden.

Wandergewerbetreibender, ... sucht Fräulein oder Witwe ... Alter bis 45 Jahr, kennen zu le... zwecks späterer Heirat. Ha... einige Morgen Feld dabei u. ... Grundstück. Zuschriften, we... möglich mit Bild, unter T. 5... HN-Ulrichstraße.

Kaufm. Angestellter, 27, 1,67 ... blond, wünscht d. Bekanntsch... eines jung. Mädchens od. Wit... v. angen. Aeuß. zw. sp. Heir... Zuschr. u. T. 5277 HN-Ulrichstr.

Leunaarbeiter, 39 J., sucht ... Bekanntsch. eines sol. einfach... Mädels od. Witwe m. Kd. (etw... Ausstattg. erw.) zw. bald. He... Zuschr. u. St. 1218 HN-Steintor.

Bauerntochter, Mitte Zwanzi... 1,73 m groß, mit größerer Lan... wirtschaft, möchte gebildet. Lan... wirt zwecks Heirat kennenler... Zuschriften unter T. 5617 m. Bi... an HN-Ulrichstraße.

Kaufmann, über den Durchsch... gebildet, 49/176, Junggeselle tade... loser Charakter, gute Figur, ei... wandfreie Vergangenheit, mit gr... ßerem Vermögen und Lebensve... sicherung, wünscht Neigungseh... mit Dame aus nur guter Famili... durch Ehevermittl. Frau A. Eck... Halle/S., Hindenburgstr. 63, III. ... Sprechstunden von 11 bis 19 Uh... Sonntags nach vorheriger An... meldung.

44 Jahre Detektiv. Heirats-Aus... künfte über Vermögen, Herkunf... Abstammung, Ruf usw., Beobac... tungen, Beweismaterial. Mauksc... Leipzig, Talstraße 1. Evtl. ke... Vorschuß!

Gutsinspektor, 46/168, gebilde... ruhiges, freundl. Wesen, sympat... Erscheinung, vielseitig interess... verw., mit guterzog. 14j. Sohn ... wünscht baldige passende Heira... durch Ehevermittl. Frau A Eck... Halle/S., Hindenburgstr. 63, III. ... Sprechstunden täglich von 11 bis ... 19 Uhr. Sonntags nach vorherige... Anmeldung.

Lehrer, Ende 20, sucht Lebens... gefährtin, die gutes Hausmütter... chen, gesund und geistig rege sei... soll, etwa 18—28 Jahre. Entschei... dend nur gegenseitige Zuneigung. Näheres unter H. 22 durch Brief... bund Treuhelf, Meerane/...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194111228/fragment/page=0008
DFG

KAPITALMARKT

Hypotheken zu günstigen Bedingungen durch Ernst Ziebell, Bankagentur, Halle, Rathausstr. 13, Ruf 2 49 06. An- u. Verkauf von Grundbesitz.

10 000—15 000 RM. II. Hypothek gesucht bei 5% Zinsen. Hauswert 72 000 RM. I. Hypothek beträgt 15 000 RM. Angeb. unter F. 3886 an HN-Ulrichstraße. *

Grundstücke u. Geschäfte

Kieswerk, Kalkwerk, Ziegelei oder anderen Betrieb z. kf. ges. Angebote u. T. 5957 HN-Ulrichstr.

Lebensmittelgeschäft, gut gehd., in günstiger Geschäftslage, fortzugshalber sofort zu verkaufen. Angebote unter St. 1236 an HN-Fil. Steintor.)

Ein- od. Zweifamilienhaus bei 10—12 000 RM. Anzahlung in oder bei Halle (S.), gesucht. Angebote unter C. 3923 an HN-Ulrichstraße.

Haus, kleiner., in Halle oder näh. Umgeb. bald gesucht. Angebote unter T. 6637 an HN-Ulrichstr. (h

Eigenheimfinanzierung. Bauen? Dazu ist jetzt nicht die Zeit, um so mehr aber zum zielbewußten Sparen! Bausparen ist steuerbegünstigt. Unser Tarif V sichert Ihnen bei guter Verzinsung ein Anrecht auf günstige Gesamtfinanzierung Ihres Bau- od. Kaufvorhabens. Bei 25—30% Eigenkapital in geeigneten Fällen sofortige Zwischenfinanzierung möglich. Verlangen Sie daher unsere reich bebilderte Aufklärungsschrift mit Abbildungen v. Eigenheimen u. Grundrissen „Der Weg zum Eigenheim". Sie erhalten diese sofort kostenlos und unverbindlich. Bausparkasse Mainz A.-G., Mainz. (Ex

Grundstück, am liebsten mit Garten, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unter N. 4013 an HN-Ulrichstraße. *

Dieser Gutschein berechtigt z. kostenlosen Bezug der „Illustrierten Eigenheim-Broschüre". Unverbindlich unterrichtet sie, wie man durch steuerbegünstigtes Ratensparen (ab 35,— RM. monatlich) die Vollfinanzierung eines Eigenheimes sicherstellen kann. Senden Sie daher diesen Gutschein an die Deutsche Union Bausparkasse Dortmund, Hansaplatz 18 E, ein. (hs

Grundstück mit größerem Garten in der Umgebung Halles gesucht. Angebote unter S. 3976 an HN-Ulrichstraße. *

Landbäckerei mit Kolonialw. krankheitshalber zu verkauf. od. zu verpachten. Angebote unter T. 6457 an HN-Ulrichstraße. (a

Grundstück mit 2 freiwerdenden Wohnungen, im Zentrum, billig zu verkaufen. Makler Kosche, Friedrichstraße 14. (h

Haus, auch mit Gaststätte oder Geschäft suche zu kaufen, auch auf dem Lande. Angebote unter L. 1412 an HN-Leipziger Str. (†

Mietgrundstück gesucht, auch reparaturbedürftig. Tauschwohnung vorhanden. Angebote unter T. 5997 an HN-Ulrichstraße. (h

MIET-GESUCHE

Beamter sucht 2-Zimm.-Wohnung in oder bei Halle. Angeb. unter T. 2637 an HN-Ulrichstraße. (lfd

2—3-Zimmer-Wohnung in Halle oder Leipzig suchen wir für einen unserer Angestellten. Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H., Halle (2).

Arzt sucht 5—7-Zimmer-Wohnung, mögl. Stadtmitte. Angeb. unter T. 5837 an HN-Ulrichstr. (h

2—3-Zimmerwohnung von jung. Ehepaar per 1. oder 15. 12. zu mieten gesucht. Angeb. unter F. 3926 an HN-Gr. Ulrichstr.

Kleinere Wohnung od. 2—3 leere Zimmer von jungem Arztehepaar zu Wohnzwecken gesucht. Dr. Schott, Königstr. 90. Tel 291 01.

3 Zimmer und Küche von Ehepaar mit Kind in Halle oder näh. Umgebung gesucht. Angebote unt. L. 1429 an HN-Leipziger Straße. (†

Für ein leitend. Gefolgschaftsmitglied suchen wir eine zirka 6-Zimmer-Wohnung mit Garage u. Garten, auch Einfamilienhaus, in ruh. Lage der Stadt geg. Tauschwohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Innenklos., Garage, gr. Garten in Zweifamilienhaus in Dölau zum Preise von 100 RM. für sofort. Angebote erbet unter. Kennwort SK. Siebel-Flugzeugwerke, GmbH. (h

Junge, berufstätige Frau sucht sofort bei alleinstehender Frau ein bis zwei leere Zimmer. Angeb. unter T. 6397 an HN-Ulrichstr. (Fil

Helles groß. Zimmer od. solchen Raum für Kunstmaler als Atelier gesucht (heizbar). Angebote unter P. 3995 an HN-Ulrichstraße.

Ingenieur sucht zum 1. Januar zwei Zimmer und Küche, wenn möglich mit Bad. Angebote unt. M. 4072 an HN-Ulrichstr. erbeten.

Möblierte Zimmer. Für unsere Gefolgschaftsmitglieder such. wir laufend einfache und gutmöblierte Zimmer, ein. u. zweibett Schriftliche Angebote erbeten an Buna-Werke, Gesellsch. mit beschränkter Haftung, Schkopau über Merseburg, Wirtschaftsbetrieb. (a

Cand. med. sucht ab 1. oder 15. 12. möbliertes gut heizbares Zimmer. Angebote unter B. 3942 an HN-Ulrichstraße.

2 möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) oder 2 leere Zimmer im Südwesten der Stadt gesucht. Angebote unter E. 3925 an HN-Ulrichstraße

Möbliertes Zimmer für zwei Personen mit Kochgelegenheit für sofort gesucht. Angebote unter P. 3915 an HN-Ulrichstraße.

Schlafstellen und möbl. Zimmer, eine große Anzahl, in allen Preislagen, suchen wir sofort für unsere Gefolgschaft. Es kommen auch Räume in Betracht in denen mehr. Gefolgschaftsmitglieder zusammenwohnen können Wir erbitten. sofort Eilangebote unter Angabe des Mietpreises und der sonstigen Beding. an Abt. BAV Siebelflugzeugwerke G m b. H

Sehr gut möbl. Zimmer in best. Haus (evtl. Zentralh.), Süden od. Norden, von Mediziner ab 1. od. 15. 12. gesucht. Angebote unter L. 1417 HN-Fil. Leipzigerstr. (†

Dauermieter sucht ab 1. 12. möbliertes Zimmer, Nähe Roßplatz. Ang. u. St. 1251 an HN-Steintor. (

Möbl. Zimmer für Studentin zum 1. 12. gesucht. Angebote unt. St. 1246 an HN-Steintor. (

Berufstätige Dame sucht zum 1. 12. möbliertes Zimmer Angeb. unter O. 3834 an HN-Ulrichstr. (h

Junges Ehepaar sucht sofort möbl. Zimmer (auch Wohn- und Schlafzimmer). Angebote unter N. 3873 an HN-Ulrichstraße. *

Möbl. od. teilmöbl. Zimmer, gut heizbar, von jg. berufstätiger Dame ges. Angebote unt. V. 3899 an HN-Ulrichstraße.

Gut möbl. Zimmer f. einen Herrn gesucht. Telephon- und Badbenutzung erwünscht. Angebote an Hochtief Akt.-Ges. für Hoch- und Tiefbauten vorm. Gebr. Helfmann, Niederlassung Halle (S.), Forsterstr. 53. (i

Wir suchen für kaufm. Angestellte 1. per sofort od. zum 1. 12. ein gut möbl. Zimmer, 2. ab 1. 1. 1942 oder später eine 2—4-Zimm.-Wohng. Heinrich Franck Söhne GmbH., Halle. (h

Reichsbahnbedienstete sucht einfach möbl. Zimmer oder gute Schlafstelle, eigene Bettwäsche ist vorhanden. Angebote unter St. 1242 an HN-Fil. Steintor. *

Ingenieur sucht möbl. Zimmer (Straßenbahn nach Buna). Angebote unter L. 1435 an HN-Leipziger Straße. (†

1—2 möbl. Zimmer für längere Zeit von Ehepaar gesucht, sofort od. 1. 12. Badegelegenheit u. ev. teilw. Küchenbenutzg. erwünscht. Angebote m. Preis an Ing. Adam, z. Z. Hohenzollernhof. (*

Buchverlag sucht 2—5 Büroräume sofort oder später zu miet. Lage gleich. Anruf 224 82. (h

1—2 kleinere gewerbl. Räume, mit Wasseranschluß, für ruhiges Handwerk zum 1. 1. 1942 gesucht. Ang. u. P. 3755 an HN-Ulrichstr. *

Größere Lagerräume, auch Keller, möglichst mit Gleisanschluß, auch Umkreis von Halle gelegen, gesucht. Angebote erbet. an Gebr. Bocklisch, Gemüse-, Obst- u. Südfrucht-Großhandlung, Halle (S.), Ruf 2 49 41—43. (i

3—4 Büroräume mit Lager und Werkstatt, sofort oder später gesucht. Preisangebote unter T. 6277 an HN-Ulrichstraße.

Büroräume für Ingenieur-Firma, 3—4 Zimmer, sofort oder später gesucht. Angebote mit Preis und Einzugstermin unter T. 6297 an HN-Ulrichstraße.

Ca. 200 qm Arbeitsräume für bald oder später von Dauermieter gesucht. Angebote unter L. 1421 HN-Fil. Leipzigerstr. (h

FAHRZEUGE

Fahrschule Reinhardt, Weidenplan 11 — Fernr. 322 80. Ausbildg. aller Klassen, auch Klasse 4. (lfd

Opel-Olympia, als L. w. zugel., guter Zustand, sofort abzugeben. Ang. u. M. 1233 an HN-Ulrichstr.*

Dreirad zum Ausschlachten verkauft Gutenberg, Bachstr. 4. (*

Motorräder, neuere Typen, kauft Fahrzeughandlg. Berthold Schulz, Hindenburgstr. 57. Ruf 313 03. (h

Personenwagenanhänger, gebr., f. alle Zwecke, vkft. Torstr. 61.

Verkaufe eine Zugmaschine (Comnik) 40 PS, mit Seilwinde, 90% Gummi Elastik, für den Taxpreis von 640 RM. Ein Lager entzwei. Zu besichtigen Bahnhof Bennstedt, Salzmünder Bahn. Auskunft bei Ernst Gebhardt, Ob.-Teutschenthal. (a

Motorräder aller Stärken, Ersatzteile verkauft, Reparaturen führt aus Berthold Schulz, Hindenburgstraße 57. Ruf 313 03. (h

Mercedes-Benz Limousine, 2,3 Ltr., 55 PS., sehr guter Zustand u. 6fach gut bereift, zu verkaufen. Daimler-Benz AG., Vkst. Halle, Berliner Str. 25—26. Tel. 276 71. (hs

Personenwagen - Anhänger, Pritsche, 1,45×2,80, verkauft zum Taxpreis Telephon 226 69. (h

Personenwagen - Anhänger zu kaufen gesucht. Gustav Grüne, Landsberg. (†

Hanomag, 1,1 Liter, 24 000 km gelaufen, zu verkauf. Weber, Bernburger Straße 1. (

UNTERRICHT

Maschinenschreiben, Kurzschrift, Buchführung. Beginn jederzeit. Walter Benner, Beesener Straße 1. II. Fernruf 357 24.

Maschineschreiben, Kurzschrift, Genge, Friedrichstraße 52 I. (lfd

KurtDonner, Otto-Küfner-Str.71a, Tel. 260 07. Klavier, Violine, Mandoline, Akkordeon, Laute. (h

Privat-Unterricht in Damenschneidern an eigener Garderobe in Tages- und Abendstunden. Frau E. Ebert, Schneidermeisterin, Albrechtstraße 16, 1 Treppe. Nähe Friedrichplatz.

Student erteilt Unterricht in Deutsch, Engl., Franz., Latein. Angebote unter F. 3726 an HN-Ulrichstraße. *

Gymnastik — Tanz. Alve Espey. Kurse für Kinder u. Erwachsene jederzeit. Neue Step-Kurse. Marktplatz 22. Ruf 356 15. (lfd

Freischülerin(er) sucht chem. Laboratorium Halle. Angeb. unter St. 1253 an HN-Ulrichstraße. (

Musik. Pianist(in) zum Korrepetieren für abends und sonntags, zugleich gemeinsame Theater-, Konzertbesuche, sucht berufstät. Dame. Angebote unter St. 1247 an HN-Steintor. (

VERLOREN — GEFUNDEN

Portemonnaie mit Inhalt gefunden. W. F. Wollmer, GmbH., Gr. Ulrichstraße 6—10. (e

VERSCHIEDENES

Welche unabhängige Frau (50 Jahre) gibt einem Rentner 2 Zimmer ab und übernimmt alle im Haushalt vorkommend. Arbeiten. Stadt oder Land ist gleich. Ang. unter T. 6217 an HN-Ulrichstr. (a

Wer hobelt mir Parkett ab? Angebote unter T. 6577 an HN-Ulrichstraße. (h

Ich zahle eine Belohnung denjenigen, die mir nähere Angaben über den Fahrrad-Unfall meines Sohnes Paul, den er am 20. November 1941, 6.45 Uhr, auf der Hindenburgstraße, gegenüber Haus Nr. 56, erlitten hat, machen können. Mein Sohn ist von bisher unbekannten Personen bei der Polizeiwache 6 eingeliefert worden. Insbesondere bitte ich die Personen sich zu melden, die meinen Sohn bei der Polizeiwache eingeliefert haben. Alfred Wieland, Halle-Saale, Gr. Ulrichstr. 12.

GESCHÄFTS-EMPFEHLUNGEN

Individuelle Schönheitspflege. Entfernung lästiger Haare u. aller Hautunreinigkeiten, Kosmetik, Landwehrstr. 1 am Riebeckplatz. Ruf: 338 26. (h

Most-Pelze, Schmeerstr. 22, am Markt, später wieder in bekannter Qualität. (h

Blaue Eilboten. Ruf 3 15 00 und 2 53 07. Güternahverkehr, Kleintransporte.

Uhrarmbänder aus Leder für Damen- und Herren-Uhren. C. F. Ritter, Halle/S. Leipziger Straße Nr. 87—92, Ritterhaus. (e

Eigenheim-Interessenten wenden sich schon heute an die Bausparkasse Heimbau AG. Wir bieten Ihnen: die Finanzierung Ihres Hauses zu wirklich günstigen Bedingungen, gute Verzinsung Ihres Eigenkapitals, Beschaffung einer zinsbilligen 1. Hypothek ohne verteuernde Vermittlungskosten, eine unkündbare zweitstellige Tilgungshypothek (nach längstens 11 Jahren völlig entschuldet!), sofortige Zwischenfinanzierung in geeigneten Fällen bei 25 bis 30% Eigenkapital (auch bei Hauskauf od. Umschuldung), Steuervergünstigung, Lebensversicherungsschutz. Besuchen Sie unsere Generalagentur: Dr. A. Bokowski, Halle (S.), Gr. Steinstr. 65. Unsere „Kleine Heimbau-Mappe" erhalten Sie auf Wunsch kostenlos.

Sportgeräte, Sportbekleidung, Sportschuhe vom Sporthaus H. Schnee Nachfolger, Große Steinstraße 84, Neunhäuser 5, Brüderstraße 2. (l

Hansa-Eilboten. Halle a. S., Otto-Küfner-Straße 3. Kleintransporte Ruf 299 21.

Stempel u. Schilder liefert prompt und sauber seit über 40 Jahren Stempelfabrik Wilhelm Schubert, Halle, Leipziger Str. 58, am Riebeckplatz. Ruf 240 33. (lfd

Gummi-Bieder, Große Steinstraße und Brüderstraße, empfiehlt alle Artikel für Damen-Hygiene.

Rolljalousien fertigt an und repariert Jalousiewerkerei Gustav Hönemann in Halle Dessauer Straße 5. Ruf 236 31.

Schlauchdichtungen für Feuerschutz bei Gummi-Bieder, Große Steinstraße und Brüderstraße.

Harnsäure ist das Grundübel vieler Krankheiten (Rheuma, Arterienverkalkung). Sonnen-Tee enthält biologische Kräuter, die Harnsäure verstärkt ausscheiden. Vorbeugen und Sonnen-Tee trinken. Paket —.50 und 1.— RM. Verkauf: Steinweg-Drogerie, Steinweg 46/47. (lfd

Gummi-Streifen zu Besohlzwecken vorrätig. Gummi-Bieder, Große Steinstraße und Brüderstr.

Ganze Namen oder Vornamen läßt z. Zeichnen von Wäsche usw. web. (r. Schr. a. w. Bd.) H. Schnee Nachf., Große Steinstr. 84. (l

Alles erhalten Sie später wieder bei Gummi-Bieder, Große Steinstraße und Brüderstraße.

Zinsser Rheuma-Tee, einfach Paket 1.40 RM. — verstärkt Paket 2.— RM. Zinsser verstärkte Tees werden nach zwei Deutschen Reichspatenten hergestellt. Zinsser Tees werden in den meisten Apotheken geführt oder besorgt Zinsser & Co., Leipzig C 1.

Neue Kraft und Lebensfreude durch anregende Spezial-Kreme (von Dr. Weiß). Tube für 15 × RM. 2.50. Virilinets, bewährtes Spezial-Präparat gegen vorzeitige Schwäche, praktisch erprobte, baldige Wirkung anerkannt, 50 Stck. RM. 3.95. Beide zusammen RM. 6.35. Nachnahmekosten extra. Postlagernd nur gegen Vorauszahlung. Aufklärungsschrift frei! (Verschl. 24 Rpf.). Bestellen Sie noch heute! Sie haben mehr vom Leben. F. J. Schelenz, Lörrach VIII/XI HN.

Möbel aller Art kauft Frau Tempel, Große Klausstraße 26 *

Schmuck für den Handel. Muster in Gold-, Silber-, Bernstein- und Edelstein-Imitationen von Halsketten, Armbändern, Broschen, Ringen etc. v. RM. 10,- bis 30.- u. mehr. Nachnahme. P. Holfter, Breslau 1 S. (Ex

Möbel, Federbetten, Büromöbel kauft gegen Kasse Korntreff, Schimmelstr. 17. Ruf 318 24. *

Fragen Sie immer wieder nach, einmal wird das Gewünschte doch eingetroffen sein. Alles, was du brauchst im Hause, kauf' bei Hempelmann & Krause, Halle (Saale), Kleinschmieden 5. (e

Viele Damen schätzen unser Dauerwell-Verfahren, weil wir Dauerwellen stromlos und ohne lästige Hitze legen. Bitte, überzeugen Sie sich von der Güte der Arbeit im Dauerwell-Salon „Spezial", Geiststr. 23, gegenüber Thalia-Theater. (h

Maler-, Tapezierarbeiten führt billig und gut aus O. Teubner, Leipziger Straße 13. (ko

Schuhhaus Dasbach bietet an: Für Bezugschein II: Reizende Modelle — Feste Ware. (e

Gesundheit ist das höchste Gut. — Tee 3 — tut der Gesundheit gut, ist preiswürdig, wohlschmeckend — fein und sehr gesund — weil naturrein. — Tee 3 — gibt es überall in guten Fachgeschäften. (h

Keilriemen-Triebe, komplett, Transmissionsteile, Kugellager. Senf Nachf., Spezialhaus für Antriebe, gegründ. 1906, Leipzig C 1, Hindenburgstr. 79t. Tel. 270 22. (i

Musik-Saiten für alle Instrumente, Musikalien. Musik-Müller, Halle (Saale), Gr. Märkerstr. 3, am Markt

An- u. Verkauf gebr. Möbel, Anzüge, Federb., Wäsche, Schuhe, ganze Nachlässe. Pfandscheine. O. Weiße, Graseweg 1. Ruf 251 81.

Möbel-Myzyk liefert Möbel aller Art preiswert — auch Selbstanfertigungen nach Wunsch —. Annahme sämtlicher Darlehnsscheine. Böllberger Weg 4 u. 12. Ruf 356 41.

Schönen Schmuck können Sie auch heute noch von meinem Lager bekommen. Sie brauchen mir nur das fast in jedem Haushalt und in jedem Schmuckkästchen halb vergessen herumliegende Altgold, zerbrochenen Schmuck, Zahngold usw. zu bringen. Ebenso kaufe ich altes Silber, Silbergeld und altes Doublé usw. Juwelier Tittel, Bestecke, Trauringe, Schmuck, Uhrenhandel, Werkstätten, Halle (S.), Schmeerstr. 12. Gen. Nr. A u. C. 41/7812.

Maercker & Co., Universitätsring 1 (am Stadttheater), sucht Pianos und Flügel zu kaufen, Ruf Nr. 297 32.

Bruchgold, Silber, alte Silbermünzen kauft Mennicke, Große Steinstr. 62. Gen.-Besch. A. u. C. 41/11 292.

Wilhelm Tetzner & Sohn, Rohprodukte, Eisen, Metalle, Papier, Flaschen und Glasscherben, Halle (S.), Reideburger Straße 26, Ruf Nr. 242 61. Zugelassen unt. Nr. 688.

Arterien-Verkalkung, hohem Blutdruck, Stoffwechselstörungen beugen Sie vor durch Knoblauch-Beeren „Immer jünger". Geschmack- und geruchfrei. In Apotheken und Drogerien. Monatspackung RM. 1,—. Achten Sie auf die grün-weiße Packung! (Ex

Ach, könnte ich nur schlafen! Gerade heute, wo an jeden Menschen so große Anforderungen an Leistung und Arbeit gestellt werden, ist der Schlaf so kostbar. Aber auch Sie werden schlafen, wenn Sie täglich Mühlhan's 8-Blüten-Schlaf- und Nerventee trinken. Dieser Tee enthält seit Jahrhunderten bewährte Heilkräuter und ist vollkommen unschädlich. Die Packung kostet 1,— und ist nur erhältlich in der Drogerie Krütgen, Königstr. 24/25, Inh. Otto Schütze. Ruf 263 19 u. 238 28. (h

Bernh. Schormann, Universitätsring 11, Ecke Große Ulrichstraße. Ruf 259 63. Möbel und Einzelbettstellen. Annahme aller Darlehnsscheine.

Foto-Papiere f. Abz. u. Vergröß. 1. Qual. 6,5×9,5. 100 Bl. 1.80 RM., Postkarten 3.20 RM. Markenpapiere in Orig.-Packg. Versand per Nachn. Foto-Schulz, Halle/S., Gr. Ulrichstr. 51, Leipziger Str. 12.

Das Schuhgeschäft für Arbeits- und Berufsschuhwerk „Fußwohl", (Obere) Leipziger Straße 68. (lfd

Bilder, Gemälde und Leisten. Einrahmungen, Fensterglas usw. Spiegel. F. Adam, Glasermstr., Kl. Klausstr. 2, am Markt, Tel. 225 63.

Alt- u. Abfallstoffe, wie Papier, Akten, Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle, Gummi usw. übernimmt zu Tagespreisen Paul Mende, Alter Markt 11, Ruf 224 09. (lfd.

Möbel-Rusche, Große Klausstr. 7. 2 Minuten vom Markt, empfiehlt Möbel in bester Verarbeitung und wie immer preiswert.

Neuheiten, Massen- u. Gebrauchsartikel aller Art enthält in groß. Anzahl jede Ausgabe vom „Pößnecker Handelsblatt", Pößneck 60. Probenummer geg. Voreinsendung von 18 Pf. (lfd.

Flügel und Pianos kauft B. Döll, Pianohaus, Gr. Ulrichstr 33/34

Metallwaren erneuern, aufpolieren und brünieren, Ferdinand Haaßengier, Halle (S.), Barfüßerstr. 9. Gegründet im Jahre 1839. — Fernsprecher 211 96.

Flügel und Pianos vermietet B. Döll, Pianohaus, Große Ulrichstraße 33/34.

Alte Schallplatten kauft B. Döll, Pianohaus, Abt. Sprechapparate, Gr. Ulrichstr. 33/34. Ruf 266 35.

Tennis-Klingen für harten Bart und zarte Haut. Nur beim Fachhandel erhältlich. Willy Bracht, Haan bei Solingen. Rasierklingen-Fabrik.

Möbelhaus Schirloth, Halle (Saale), Kleine Ulrichstraße 34. Ruf 239 15. Nach wie vor Zimmer aller Art, Küchen, Einzelmöbel, Bettstellen mit Matratz., Couches.

Einkauf. Kaufe Anzüge, Wäsche, Pfandscheine, Nachlässe, guterhaltene Möbel Holland, Zapfenstraße 18. Ruf 339 31.

Altgold, Silber, alte Silbermünzen kauft jede Menge laufend Amand Weiß, Kleinschmieden 6. Gen.-Besch. C. 41/1364. (h

Altes Silber, Gold, Vorkriegsgeld kauft zu den gesetzlich vorgeschriebenen Preisen R. Voß, Juwelier und Goldschmiedemstr., Leipziger Str. 1. Gen. A 41/1362. Fachmännische Beratung. Umarbeitungen, Reparaturen.

Hannelore weint bitterlich — das Püppchen ist entzwei. Nun, das ist nicht so schlimm. Puppen-Doktor Krolow hilft! — Wegen Platzmangel bitte ich die reparierten Puppen umgehend abzuholen. — Puppen-Doktor Krolow, Geiststraße 45, neben Thalia-Theater. Ruf 238 79.

KONZERTE

Orgelkonzert in der St. Briccius-gemeinde zu Halle-Trotha am Sonntag, dem 30. November 1941, 17 Uhr. Werke von Bach, Buxtehude und Reger. Toni Scholtz, Alt. Gerhart Jonasch, Orgel. Karten an der Abendkasse. (†

Haus an der Moritzburg. Sonntag, 23. Novbr., 16 Uhr, II. Kammermusik. Werke von Mozart.

KdF. „Die Ufa-Symphoniker" spielen am Sonnabend, 22 November, 19.30 Uhr, im Stadtschützenhaus aus deutschen Tonfilmen und Tonfilm-Operetten, Der Reinertrag fließt dem Kriegs-WHW. zu. Eintrittskarten an der Abendkasse.

THEATER

Stadttheater. Heute, Sonnabend, 14½—17¼ Uhr Geschlossene Vorstellung. 18½—21¼ Uhr „Die verkaufte Braut". Komische Oper von Friedrich Smetana. Sonntag, 14 bis 17¼ Uhr Fremdenvorstell.! Kartenverkauf nur durch d. Reichsbahn „Die Räuber", von Friedrich Schiller. 18½—21 Uhr „Romeo und Julia". Oper von Heinrich Sutermeister. (e

Wochenspielplan des Stadttheaters. Montag, 24. Nov., 18½ bis 21½ Uhr „Adrienne". Dienstag, 25. Nov., 18½—21 Uhr 11. Vorstellung Dienstag-Stammkarten „Ballettabend". Mittwoch, 26. Nov., 18½—21¼ Uhr 6. Vorstellung Mittwoch-Stammkarten „Romeo und Julia". Donnerstag, 27. Nov., 18½ bis 21½ Uhr Geschlossene Vorstellung, Theaterring der Hitler-Jugd. Freitag, 28. Nov., 18½—21¼ Uhr „Die verkaufte Braut". Sonnabd., 29. Nov., 18½—21½ Uhr „Paganini". Sonntag, 30. Nov., 14—16¾ Uhr Geschlossene Vorstellung. 18½—21¼ Uhr „Bezauberndes Fräulein". - Verkauf der Eintrittskarten für die Vorstellungen Montag bis Mittwoch ab Freitag und für die Vorstellungen bis Sonntag ab Dienstag. Vorbestellungen können nur von auswärts bei gleichzeitiger Ueberweisung des Geldes und Angabe des Aufführungstages entgegengenommen werden. (e

Thalia-Theater. Sonntag, 30. November, 17—19½ Uhr „Heimlichkeiten". Lustspiel. (e

LICHTSPIELTHEATER

Ufa, Alte Promenade. Der mit dem höchsten Prädikat „Film der Nation" ausgezeichnete Film „Heimkehr" mit Paula Wessely, Peter Petersen, Attila Hörbiger. Aus der Vorgeschichte des großen Bauerntrecks des Winters 1939/40 greift dieser Film einige Schicksale heraus, läßt das dramatische und erregende Geschehen um jene Männer und Frauen erleben, die gedemütigt, gepeinigt und verfolgt wurden, nur — weil sie Deutsche waren. Täglich: 2.00, 4.45, 7.30 Uhr. Jugendliche zugelassen. Vorverkauf 11—12 Uhr.

Rill im Ritterhaus. „Jakko", mit Norbert Rohringer, Eugen Klöpfer, Aribert Wäscher, Albert Florath, Carsta Löck, Hilde Körber. Ein Film aus der Manege. Zirkusleben, das alte Lied der Landstraße klingt aus diesem Wort. Ein buntes Gleißen, unwirklicher Glanz einer Scheinwelt umfängt die Sinne. Die Arbeit in der Manege birgt die ganze Freude, aber auch das volle Leid des Lebens in sich. Der neue Tobis-Film „Jakko" gewährt einen Einblick in dieses bunte, wechselvolle Leben der Fahrenden. Ein alter Clown und der junge, elternlose, ohne jede Erziehung aufgewachsene Artist Jakko sind die Vertreter dieser Welt, die so viel Gegensätzliches zum Leben einer großen Gemeinschaft zeigt. Die neue Wochenschau. Täglich: 2.30, 5.00, 7.45 Uhr. Jugendliche zugelassen.

Ringtheater, Waisenhausring 8. „Die schwedische Nachtigall", mit Ilse Werner, Karl Ludwig Diehl, Joachim Gottschalk, Aribert Wäscher, Hans Leibelt. Ein wundervoller Terrafilm. Die erste Liebe der schönen Jenny Lind, der gefeierten Sängerin ihrer Zeit, und ihr Aufstieg geben diesem bezaubernden Film den Inhalt. Einer der schönsten Filme der letzten Monate! Darsteller von Rang schenken uns das Erlebnis eines großen Schicksals. — Die neue Wochenschau. Täglich 2.30, 5.00, 7.45 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen. Wir bitten, die Anfangszeiten genauestens einzuhalten.

CT. Riebeckplatz. 2. Woche! Käthe Dorsch, Hilde Krahl, Henny Porten in dem deutschen Spitzenfilm „Komödianten", gestaltet von dem berühmten Regisseur G. W. Pabst nach dem Roman „Philline" von Olly Boeheim. In den weiteren Hauptrollen: Gustav Dießl, Ludwig Schmitz, Richard Häußler, Friedrich Domin, Arnulf Schröder, Walter Jansen u. v. a. m. Ein Meisterwerk deutscher Filmkunst, ergreifend in der Größe des Stoffes, mitreißend in der Gestaltung. Man wird sehr lange von diesem Film sprechen. Höchste Prädikate: Staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll, kulturell wertvoll! Käthe Dorsch — ganz groß und unvergleichlich, weil so großartig wir sie seit Jahren nicht mehr sahen. — Jugendliche über 14 Jahre zugelassen. Beginn täglich: 2.00, 4.50, 7.40 Uhr. Vorverkauf täglich 11—12 Uhr.

Wochenschau-Sondervorstellg. morgen, Sonntag, den 23. Novbr., vormittags 10.30 Uhr — Einlaß 10 Uhr. — Einheitspreise: Erwachsene 40 Pf., Militär und Kinder 20 Pf. CT. Lichtspiele, am Riebeckplatz. (e

CT. Große Ulrichstraße 51. 2. Woche! „Kleine Mädchen — Große Sorgen". Ein entzückendes Lustspiel im gepflegten Kammerspielton und der Spannungsschwebe zwischen Ernst und Ironie, getragen von dem Temperament zweier junger Schauspielerinnen: Hannelore Schroth und Geraldine Katt. In den weiteren Hauptrollen: Dagny Servaes, Hermann Braun, Fritz Odemar, Carsta Löck, Hans Brausewetter. Jugendliche nicht zugelassen. — Beginn täglich 2.20, 4.50, 7.20 Uhr. Vorverkauf täglich 11—12 Uhr.

CT. Schauburg. Der neue große Bavaria-Film: „Im Schatten des Berges" — mit Hansi Knoteck, Attila Hörbiger, Viktoria v. Ballasko, Franziska Kinz. Die leuchtende Schönheit und die wilde Majestät einer grandiosen steinernen Welt, das herrliche Stubaital und die Wände der Zugspitze bilden den Schauplatz dieses von abenteuerlicher Romantik und menschlicher Spannung erfüllten Films! — Kulturfilm: „Von Patagonien nach Feuerland". — Die neue Wochenschau. — Jugendliche nicht zugelassen. — Beginn täglich: 2.30, 5.00, 7.30 Uhr. Vorverkauf täglich ab 1.30 Uhr. Sonntag ab 12 Uhr. (e

To-Bü, Ammendorf. Täglich bis einschl. Dienstag: Der packende Großfilm der Tobis: „Mein Leben für Irland", mit Anna Dammann, Rene Deltgen, Paul Wegener, Werner Hinz u. v. a. Kulturfilm: „Schlachtschiff in Fahrt" Jugendliche über 14 Jahre zugelassen! Beginn: 5.00 und 7.40 Uhr. (h

Capitol, Lauchstädter Straße 1a, Ruf 334 40. Sonntag, 23. Novbr., nachm. 2 Uhr, einmalige Sonderveranstaltung „Die weiße Hölle vom Piz-Palü", mit Leni Riefenstahl, Gustav Dießl und dem verstorbenen Generaloberst Udet. Ein gigantisches Kunstwerk, spannend und überwältigend ist der Kampf mit dem weißen Tod. Ein unvergeßliches Erlebnis. Die Deutsche Wochenschau. Ferner ein interessanter Kulturfilm „Auf Columbus-Spuren". Der Film zeigt den Reiseweg von Christoph Columbus auf seinen Entdeckungsfahrten und zeigt das Land in seiner heutigen Gestaltung. Rechtzeitig Karten besorgen. Numerierte Plätze. Vorverkauf Sonnabend ab 1.30 Uhr. Jugendliche haben Zutritt. (e

Capitol, Lauchstäter Str. 1a, Ruf 334 40. „Der Vierte kommt nicht." Ein Film nach einem erfolgreichen schwedischen Kriminalroman, der nach einer tatsächlichen Begebenheit geschrieben wurde, wie sie sich mit dem Kreuger-Krach in Stockholm abgespielt hat. Ein Kriminalfilm, den das Leben schrieb, mit Dorothea Wieck, Werner Hinz, Ferdinand Marian, Elisabeth Wendt, Franz Schafheitlin, Dr. E. Stimmel. — „Es kann der Beste nicht in Frieden leben." Ein Lustspiel mit Carsta Löck. Die Deutsche Wochenschau. Vor Moskau weiter vorwärts. Täglich 2.30, 5.00, 7.45 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen. Vorverkauf ab 1.30 Uhr. Sonntag 2.00 Uhr Sonderveranstaltung. (e

Troll, Magdeburger Str. 20. Heute: „Eine kleine Nachtmusik". Der große Mozartfilm der Tobis. Es spielen die Wiener und die Berliner Philharmoniker. Es tanzt das Wiener Staatsopernballett. Kulturfilm - Wochenschau. Jugendliche haben Zutritt. Anfangszeiten: 5.00 Uhr und 7.30 Uhr. (h

Casino-Lichtspiele, Hardenbergstraße 1. Heute bis Montag: „Kampfgeschwader Lützow". Christian Kayßler, Hermann Braun, Heinz Welzel. Anfang täglich 3.00, 5.00, 7.30 Uhr. Jugendliche haben Zutritt. Sonntag: Jugendvorstellg. Anfang: 11.00, 1.00, 3.00 Uhr. (h

Oli, Steinweg 12. Täglich bis Montag, 4.45 und 7.00 Uhr, Marika Rökk, Hans Söhnker in dem groß. Ausstattungsfilm: „Und Du, mein Schatz, fährst mit". Das große und einmalige Können der Marika Rökk als Schauspielerin, Sängerin, Tänzerin und Artistin wird in diesem Film abenteuerlicher Geschehnisse vor und hinter den Kulissen einer musikalischen Ausstattungsrevue zu einem mitreißenden Erlebnis. Jugendliche haben keinen Zutritt. Sonntag, 23. Nov., 12.30 und 2.30 Uhr Sondervorstellung „Liebe, Männer und Harpunen". Jugendl zugelassen. (h.

UNTERHALTUNG

Einmaliger Vortrag am Montag und Dienstag, dem 24. und 25. November, um 19.15 Uhr, im Riebeckbräu. Aufstieg durch Selbstunterricht ohne Berufsunterbrechung. Abitur, Handelsabitur, 2jährige Handelsschule, mittlere Reife, Fremdsprachen. Lehrgänge für Kaufleute, Beamte, Landwirte, Wehrmachtangehörige, Musiker, Handwerker, Facharbeiter, Meister, techn. Zeichner, Techniker, Ingenieure, Chemotechniker usw. Eintritt, Vorführung u. Beratung frei! (Methode Rustin). Vortrag: A. Trojandt. *

Verwaltungs-Akademie für die Provinz Sachsen u. Anhalt e. V. Der für Dienstag, den 25. 11. 1941, 19.45 Uhr, angesetzte Vortrag des Herrn Professor Dr. Dr. e. Schönemann, Leiters der Amerika-Abteilg. des englischen Seminars der Universität Berlin, findet nicht in der Universität statt, sondern **im Thaliasaal, Geiststraße, um 19 Uhr.** (h

GASTSTÄTTEN

Hamburger Büfett, Marktplatz 23, die bekannte Konzert- und Familiengaststätte. Sonntags 11—2 Uhr: Frühschoppen-Konzert. Täglich: Kaffeekränzchen. Dienstag geschlossen.

Großgaststätte „Zum Faß", Am Riebeckplatz. Täglich ab 16.30 Konzert- u. Unterhaltungsmusik. Küche und Keller von Ruf.

40 Jahre Zoologischer Garten. Auch im Winter ist ein Besuch sehr schön und — was viele Besucher besonders schätzen — man kann sich alle Tiere ohne Gedränge in Ruhe anschauen. Sonntag, den 23. November, 16 Uhr: Unterhaltungs-Konzert! Eintritt zum Konzert frei! (i

Café Rheingold. Montag geschlossen.

Gaststätte Hofjäger, Lindenstr. Dienstags geschlossen

Café Bauer, Große Steinstr. Montags ab 15 Uhr geschlossen.

Kaffee Herrmann, Große Ulrichstraße. Montag geschlossen.

Schreberschlößchen am Galgenberg, das Paradies des Nordens, idyllisch gelegen. Jeden Sonnabend, Sonntag u. Mittwoch Unterhaltungskonzert. (h

Grüne Tanne, die historische Gaststätte in der Mansfelder Str., bringt sich in empfehlende Erinnerung. Bekannt als gutes Speiselokal, wird auch der Aufenthalt angenehm gestaltet durch tägliches Künstlerkonzert. Neu und beliebt sind die sonntäglichen Frühschoppen-Konzerte von 11—14 Uhr. (h

Schreberschlößchen Galgenberg. Jeden Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag Unterhaltungskonzert.

Blaue Grotte, am Hallmarkt, Inh. Gabriel Hock. Verkehrslokal für jedermann. Ausschank der Brauereien Gottmannsgrün in Bayern und Schultheiß. Mittwochs geschlossen. (h

Bauers Gaststätten „Zum Fidelen", Rathausstraße 3. Mitte der Stadt gelegen hält täglich zeitgemäße Speisen nach Karte vorrätig Bestens gepflegte Biere, Weine, sowie andere Getränke. Familienverkehrslokal. — Vereinszimmer. Geöffnet bis 24 Uhr (h

Georgsklause, Georgstraße, am Friedrichplatz, Inh. Gustav Sonntag. Heute, Sonnabend, ab 7 Uhr, morgen, Sonntag, ab 7 Uhr Schrammelmusik. Wieder jeden Tag geöffnet. (h

Gaststätte zum heiteren Eck, gegenüber der Schauburg. Heute ab 19 Uhr Unterhaltungsmusik. Gepflegte Engelhardt- und Tucherbiere. Preiswerte Küche. (h

Gaststätte Riebeck-Quell, Inh. Alfred v. Jeinsen, Rannische Str. 7. Jedereen vun de Woderkant, kiekt mol in bie'n Hamborger Kreuger und bringt em Heimotluft. Hummel, Hummel! Donnerstags geschl.

Weinberg-Terrassen empfiehlt seine behaglichen Räume Auswahl in Speisen und Getränken. Tages- und Abendgeschäft. (e

VEREINSNACHRICHTEN

Sport am Sonntag. Fußball spielen um 14.30 Uhr: VfL. Halle 96 — 1. SV. Jena; SV. 98 — SV. 99 Merseburg und HSV. Favorit — FC. Eintracht.

Freunde des Gymnasiums und der Antike. Montag, 24. Novemb., 19 Uhr, Hörsaal 17 der Universität, Lichtbildervortrag Studienrat Dr. Ebeling-Halle: Aristophanes. Anmeldungen am Saaleingang. Gäste willkommen.

NS.-GEMEINSCHAFT
Kraft durch Freude
Donnerstag, 27. Nov., 19.30 Uhr
FEST-KONZERT
Richard-Wagner-Abend
NS. Symphonie-Orchester
Leitung: Erich Kloß
Solisten:
H. Scheppan, Staatsop. Berlin
C. Hartmann, Staatsop. Münch.
J. Herrmann, Staatsop. Dresd.
Näheres siehe Plakate.
Eine geringe Anzahl v. Karten zu RM. 1.— und 4.— sind noch in den Verkaufsstellen zu haben.

Briefmarken-Versteigerung (freiwillig)
12.—17. Januar 1942
— Deutsche Kolonien —
— Altdeutschland —
— Europa — Uebersee —
mit den größten Seltenheiten. Hervorragende Sammlungen.
Der 6200 Lose umfassende Katalog steht ernsthaften Interessenten gegen Standesangabe gratis zur Verfügung.
Edgar Mohrmann & Co.
Hamburg 1, Speersort 6.
Tel.: 33 40 83/84.

Philharmonie
Stadtschützenhaus: Sonntag, 30. Novbr., nachm. 5 Uhr
3. Philharmonisches Konzert
Das Neapeler Kammerorchester unter Adriano Lualdi
Alte ital. Musik: Cimarosa, Paisiello, Scarlatti
Neue italien. Musik: Lualdi
Mozart-Feier: Haffner-Symph. Divertimento Nr. 17
Karten bei Hothan u. Rammelt. Stud. und Wehrmacht ab 24. November bei Hothan.
Sonntag, 4. u. 11. Januar 1942, nachmittags:
2 Mozart-Konzerte des Stroß-Quartetts
Nur noch wenige Karten vorhanden

Thaliasaal
Sonnabd., 29. Nov., 18.30 Uhr
Sie lachen Tränen über
Arthur Prell und seine **Künstler**
Karten zu 1.50 bis 3.— RM. bei Hothan, Große Ulrichstraße 38.

Bei uns kannst Du
SPAR BUCH
HBV
eisern sparen
HALLESCHER BANKVEREIN

durch Sparen!
In der Kindheit
ein Sparbuch
ist das Fundament für das Alter. Darum schafft rechtzeitig Rücklagen für die Berufsausbildung und für alle Bedarfsfälle.
Sparkasse des Saalkreises
Halle (Saale), am Stadttheater.
Gegründet 1846.

REGIE
Austria Zigaretten
sind gut und ein besonderer Genuß von A-Z
MILDE SORTE 4 Pf.
MEMPHIS 4 Pf.
NIL 6 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194111228/fragment/page=0009
DFG

„Der Teufel ist im Haus!"

Eine heitere Geschichte um ein altes Original

Ein echter Verwandter des Eulenspiegel muß der Kommandant der sächsischen Festung Königstein, Freiherr von Knau, gewesen sein, der im Jahre 1738 starb. Knau hatte am Berliner Hofe manchen Possen ausgeheckt, mußte dann wegen eines Duells Berlin verlassen und ging nach Sachsen. Auf der Reise ins sächsische Land kam er auch in einem Gasthof, der durch seine Grobheit wie durch seinen Aberglauben bekannt war. Außerdem pflegte er seine Gäste weidlich zu schröpfen und mit doppelter Kreide zu schreiben. Dies versuchte er auch bei dem ihm unbekannten Knau. Knau aber gedachte, auf einen groben Klotz einen noch gröberen Keil zu setzen.

Kurz vor der Abreise von der Burschen Jakob den Wirt unter scheinheiligen Gesten beiseite und vertraute ihm an, sein Herr sei der Teufel selber, oder doch mindestens einer seiner Helfershelfer. Dem Wirt ward sehr bänglich zumute bei dieser Kunde, — aumal, als er an seine unehrliche Rechnung dachte. Aber daran war nun nichts zu ändern. Die Rechnung war schon in den Händen des vermeintlichen Teufels, und unten standen die Pferde gesattelt.

Während der Wirt, von dem Burschen gerufen, nicht ohne eine gewisse Angst die Treppe zum Zimmer Knaus emporstolperte, hatte dieser auf einem im Zimmer befindlichen Kohlenbecken, das zum Anzünden der Tabakpfeifen diente, einen Silbergulden so heiß gemacht, daß er beinahe die dicken Wollhandschuhe versengte, als der Freiherr ihn beim Nahen des Wirtes aufnahm.

Als der Wirt mit angstschlotternden Bewegungen das Zimmer betrat, reckte Knau sich empor, warf dem Mann einen wahrhaft teuflischen Blick zu und knurrte mit grimmiger Stimme: „Wer, nehmt, was euch gebührt!"

Damit drückte er dem Bestürzten fest den heißen Silbergulden in die unbefleidete Hand.

Der ließ mit einem wilden Schrei das nach seiner Ansicht in der Glut des Höllenfeuers gepräzte heiße Geldstück fallen und rannte aus dem Zimmer.

Hell klang sein Schreckensschrei durch das ganze Haus. „Hilfet, ihr Leute, hilfet! Der Teufel ist im Haus."

Rasch folgten ihm der dreiste Jakob, das wahrhaft höllische Gelächter des „Teufels" Knau.

Wenig später trabten der Freiherr und sein Diener fröhlich davon.

St.

Warum Furcht vor Spinnen?

Instinktive Abneigung des Menschen — Die harmlosen Taranteln

Mit der Giftigkeit von Tieren oder Pflanzen ist es eine eigene Sache. Manche haben den schlechtesten Leumund und sind doch die harmlosesten Geschöpfe von der Welt, andere erfreuen sich eines guten oder auch gar keines Rufes und sind doch sehr gefährlich.

Besonders schlecht haben es seit jeher die Spinnen gehabt. Gibt es doch große Zoologen, die nie in ihrem Leben eine gewisse Abneigung gegen diese Tiere haben loswerden können. Die instinktive Abneigung des Menschen gegen gewisse Tiere — eine Abneigung, die sich übrigens auch ähnlich bei den Menschenaffen findet — hängt wesentlich damit zusammen, daß ein großer Teil von ihnen tatsächlich für den Menschen schädlich ist. Weil er sie als schädlich fürchtet, empfindet er ihre Gestalt und ihr Gebaren als häßlich und um so mehr, als er mehrlos gegen sie ist. Und weil ihm dann auch die harmlosen Verwandten jener schädlichen Tiere häßlich erscheinen, so müssen auch sie für den einfachen Menschen zum Feinde werden. Daher auch die sehr allgemeine Schlangen- und Spinnenfurcht.

So sind nach neueren Untersuchungen auch die gefürchteten Taranteln völlig harmlos. Die mittelalterlichen Epidemien des Tarantismus sind nur schlagende Beispiele für die große Bedeutung der psychischen Ansteckung. Ebenso unbegründet ist auch die vor den Wabenspinnen (Solpugen), denen eigentliche Giftdrüsen überhaupt fehlen. Die infolge des Bisses auftretenden Reizerscheinungen sind größtenteils rein mechanisch und bedeuten für Mensch und Tier kaum mehr, wie auch Kratzen oder Beißen. Dagegen ist die Wespenspinne, die in einfacher Bienenstich. Dagegen scheinen einige der in Südamerika einheimischen Vogelspinnen (Mygatiden) lebensgefährlich werden zu können, und es wird berichtet, daß ihr Biß gelegentlich den Tod eines Menschen herbeiführte. Dem Menschen durchaus feindlich „spinnefeind" sind nun aber die Latrodectusarten, die in Südeuropa, in den weitlichen Teilen Asiens, in Neuseeland und Australien ihr Unwesen treiben. Die Korsikaner nennen die Spinne „Malmisnato", das ist „der böse Sauger", und das asiatische „Karukarte" und neuseeländische „Katipo" stellt den betreffenden Latrodectusarten ähnliche Gemeinheit aus. Der Biß aller Latrodectusarten ruft beim Menschen die Anzeichen einer außerordentlich schweren Vergiftung hervor. Obwohl der Biß selbst nur etwa wie ein Wespenstich empfunden wird und die Wirkstelle nicht einmal anschwillt und sich kaum rötet, setzen sehr rasch die rasenden Schmerzen nicht etwa an der Bißstelle, sondern in den Gelenken der unteren Gliedmaßen und der Hüftgegend ein. Der Gebissene bricht mit kaltem Schweiß bedeckt, krampfartige Erstickungsanfälle und Lähmungen von Blase und Darm stellen sich ein. Nach drei Tagen tritt zwar meistens rasche Besserung ein, aber es ist auch tödlicher Ausgang beobachtet worden. Eine starke Wirkung hat auch das Gift der einheimischen Kreuzspinne, das ebenso wie das Latrodectusgift im Körper des Tieres verteilt wird und auch ähnlich wirkt. Dagegen sind für Verhältnisse völlig wirkungslos und unschädlich die aus der Deutschland, der Hausspinne und anderen einheimischen Arten gewonnenen Gifte.

Ein Eisenbahngeschütz feuert!

Für Bruchteile einer Sekunde durchzuckt ein greller Feuerschein die Landschaft. Wieder hat eine schwere Granate das Rohr verlassen.

PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Stephan (HH.)

Vermischte Nachrichten

Meßter erhielt die Goethe Medaille

Der Führer hat dem Altmeister des deutschen Films, Oskar Meßter in Tegernsee, aus Anlaß der Vollendung seines 75. Lebensjahres in Anerkennung seiner großen Verdienste um den deutschen Film die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. — Im Ehrensaal des Deutschen Museums in München fand an Ehren Meßters eine Feier statt, an der zahlreiche Persönlichkeiten des deutschen Filmschaffens, darunter der Präsident der Reichsfilmkammer, Prof. Karl Friedrich, und Hanns Porten, mit der Meßter seine ersten Filme gedreht hatte, sowie zahlreiche Vertreter der Partei, des Staates und der Wehrmacht teilnahmen. Am Ehrentag war eine kleine Film-Apparateschau mit den Meßterschen Modellen aufgebaut.

Vollstreckung eines Todesurteils

Am 21. November 1941 ist der am 27. November [illegible] in Henrylin (Gen.-Gouv.) geborene Andrzej Wo[illegible] hingerichtet worden, den das Sondergericht in Lemberg Gewaltverbrecher wegen versuchten Mordes zum [illegible] verurteilt hat. Wosczynski hat versucht, ein junges M[illegible] schon zu vergewaltigen. Als es sich zur Wehr setzte, verle[illegible] er es lebensgefährlich mit einem Rasiermesser.

Im gestohlenen Motorboot auf Diebesfahrt

Von seiner ostpreußischen Heimat Marienburg hatte sich Ernst Thimm nach Verbüßung einer fünfmonatigen Gefängnisstrafe auf die Wanderschaft gemacht und in viel schwereren Zeiten als jetzt eine vierjährige Zuchthausstrafe erhalten. Auf Außenarbeit war er aus und suchte nun Westdeutschland heim. An [illegible] furt, Traunsoorten und in Maimeneich beging er [illegible] Diebstähle über Art und Zahl schließlich in Köln an [illegible] Bootshaus ein Motorboot, mit dem er nach Düsseldorf fuhr. Hier wurde er schließlich gefaßt. Seine Verbrechenslaufbahn fand vor der Düsseldorfer Strafkammer ein Ende mit Schrecken, denn das Urteil lautete auf [illegible] Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Anordnung der Sicherungsverwahrung.

Eine unnatürliche Mutter

Vor einiger Zeit hatte ein 38 Jahre alter Landwirt seine noch rüstige Mutter aus Altersgründen gebeten, [illegible] seine Feindschaft zugezogen. Diese Feindschaft ging soweit, daß die Mutter den Sohn wegen Butterschiebereien und Schwarzschlachtung anzeigte. Während das Verfahren wegen der Butterschiebung eingestellt wurde, mußte [illegible] der Sohn aber wegen der Schwarzschlachtung verurteilt. Die Mutter gab vor dem zuständigen Gericht in Genthin unter Eid an, sie hätte von [illegible] vorher bezogenen Beobachtungsposten aus die Schwarzschlachtung beobachtet. Auf Grund dieser Aussage erhielt der Sohn eine Geldstrafe von 350 RM.

Ironie des Schicksals

In Illinois (USA.) fand man kürzlich ein [illegible] 90jährigen Greis tot auf. Er war in einem leichten [illegible] ertrunken, den er hatte durchw[illegible] wollen, die Reise [illegible] ein gewisser James Kraf [illegible] werden. Angesichts seines abenteuerlichen Lebens ist es um so seltsamer, [illegible] ihm ausgerechnet dieses kleine Hindernis zum Verhängnis wurde, nachdem er schon mehrfach in größeren Gefahren geschwebt hatte. 1912 befand er sich nämlich an Bord [illegible] „Titanic", als das Schiff mit 1490 Mann unterging. [illegible] Kraf gehörte zu den wenigen, die gerettet wurden. Bei [illegible] darauf entging er nur knapp einer Katastrophe. Als [illegible] Staaten mit knapper Not einem Zusammenstoß mit [illegible] Dreadnought 1911 befand er sich an Bord der „Lusitania" und wieder wurde er gerettet. Doch damit riß die Kette der Verhängnisse, in die er verwickelt wurde, noch keineswegs ab. Vielmehr stürzte er später noch einmal aus [illegible] offenen Fenster in den brennenden Hörsaal, aus dem [illegible] und landete — wie konnte es bei dem notorischen Glück [illegible] vils anders sein — wohlbehalten auf einigen [illegible] Baumwolle, die ausgerechnet unter dem Fenster lagen.

Der Intendant des Reichssenders Danzig, Karl-Heinz Böse, ist auf einer Dienstreise im Auto in der Nähe [illegible] Konitz tödlich verunglückt.

Krügerol
Katarrh-Bonbons
seit Jahrzehnten bewährt

Guter Rat für's Backen:
Frischheit und Wärme lösen die Triebkraft des „Backin" aus. Deshalb muß man es trocken und kühl aufbewahren. Bei der Verarbeitung darf „Backin" niemals unmittelbar mit Flüssigkeit in Berührung kommen, deswegen und zur besseren Verteilung wird es mit dem Mehl gemischt und gesiebt. Weiter ist darauf zu achten, daß es nie mit warmen oder heißen Zutaten verarbeitet wird. Backen Sie stets nach Oetker-Rezepten mit
Dr. Oetker Backpulver „Backin"

Geha Duplex
KOHLEPAPIER
hilft sparen durch grosse Ergiebigkeit, rollt sich nicht, schreibt schön
VERLANGEN SIE ES IM FACHGESCHÄFT

Juwelier und Goldschmiedemstr.
Richard Voß
Leipziger Straße 1 (Laubengang)
Das Haus der Geschenke!
Altgold - Silberankauf. U.-St. 41/1362

TANZSCHULE MORAN-HAEDICKE Gr. Ulrichstr. 47 Ruf 21610
Pflegestätte des Gesellschaftstanzes

Die für Donnerstag, 27. Nov. in Halle-S. angesetzte 479.
Zuchtvieh-Versteigerung fällt aus!
Der neue Versteigerungstermin wird rechtzeitig an dieser Stelle bekanntgegeben / Herdbuchverband der Schwarzbuntzüchter Sachsen-Anh. e. V. Halle (S.), Reilstraße 78. - Ruf 25451-53.

VERKÄUFE

Gußeis. Waschkessel, ca. 160 L., neu, abzugeben. Angebote unter T. 5497 HN-Ulrichstraße. (h

Klavier zu verkaufen v. bester Firma; Steinweg u. Co. in Braunschweig, jetzt innen völlig neu belebert und bedüzt, für 900 RM. bar zu verkaufen. Besichtigung bei Verkauf: Donnerstag, 27. Nov. von 10–12 Uhr u. von 2–5 Uhr, Freitag, d. 28., nachm. v. 2–4 Uhr. Gräfestraße 15, I. (h

Zu verkaufen: 1 Sofa mit 2 Sesseln, gut erhalten, 1 Messinglampe, 5armige Krone, 1 Messinglampe, großer Spiegel, geschliffenes Glas mit weißer Einfassung, 1 Notenständer, alles in Nußb., 1 neuerer Zhanninger Gasherd m. Tisch, 1 gut erhaltene ältere Küche; Küchenschrank, Abwaschtisch mit gut. Zinkeinsatz, Topf-Rack, Tisch zu Stuhl und Kleinsicheiten. Besichtigung u. Verkauf Donnerstag, d. 27. Nov., von 10–12 Uhr u. v. 2–5 Uhr, Freitag, 28. Nov., nachm. v. 2–4 Uhr. Gräfestraße 15, I Treppe. (h

Braune Postkartons verschied. Größe, gebraucht, gibt Auskunft billigst ab. Exzeb. Strumpfhaus, Halle (S.), Geiststr. 42. *

Plattenkamera, Certosport 6,5×9, Optik 2,9, fast neuwertig, mit Ledertasche und Zubehör, Preis 75 RM. Besichtigung Sonnabend 14–17 bei Müller, Pfälzerstr. 9. *

Märklin-Eisenbahn 00 (240 RM.), neuwert. Erk. Hasbach (Kleinbahn Bässe), div. Spiele, zu verkauf. od. tausch. Zuschr. u. L. 879 an Sachsenland, Leipzig C 1, Universitätsstr. 18. (i

Mignon-Schreibmaschine (AEG.) Reisekamera 18×24 mit Pariser Linsen, elektr. mot. 40 Kroneleuchter, 1 Deckenbeleuchtung, 1 Staffelei, alles gebraucht, billig zu verkaufen. Zuschr. unt. T. 6477 an HN-Ulrichstraße. (h

Radiotische verkauft Radiohaus, Kirchnerstraße 9. (h

Lautsprecher, permanent - dynamisch, 3,7 Watt, verkauft Radiohaus, Kirchnerstraße 9. (h

Tonarme, Krystal Pick - Up, für Grammophon, RM. 24,50, verkauft Radiohaus, Kirchnerstraße 9. (h

Kraftverstärker, abstimmbarer Rundfunk - Ortsteil, Ausgangsleistung 9 und 25 Watt, niederohmig 6 Ohm. Mikrophon - Vorverstärker, Grammo, Mikrophonüberblendung, Tonblende verkauft Radiohaus, Kirchnerstraße 9. (h

Gelegenheit! Wertvolles Damenzimmer (Neupreis RM. 4200), wenig erhalten, ital. Nußbaum, Bezüge ital. Brokat (Sofa mit 2 Sesselchen, Tisch, 2 Polstersessel, 2 Couchstertühle, 1 Ecksofa, 1 Vitrine) für RM. 1600 sowie 1 gr. Eichenschrank (1800) an Privat sofort verkaufen. Besichtigz. Sonntag 1/2 12 bis 1 Uhr. Hermannstraße 2. *

Ich biete an: 1. eine riesige Auswahl in 8- und 16-mm-Filmen, zu Wochenschauen, Geisteswissen, humoristische, Kinder-, Märchen-, Tricksilme, 2. Lichtbildwände in Kristall, Weiß- und Silber in allen Größen, 3. Dia-Aufbewahrkisten u. Rähmchen sowie Zubehör. 4. Heimlampen u. Nitrophotlampen für Innenaufnahme, 5. Photoobjektive für Amateur u. Fortgeschrittene für Kino, Kleinbild u. Farbphotographie. Photokino Krützen, Halle/S., Königschmeer- u. Große Ulrichstraße. Fernruf 263 19 und 238 28. (h

Große Puppenstube mit Möbeln u. Dachgarten, Maß-D.-Schuhe, 38, für starke Füße, Berufstelle o. M., u. Küchentisch m. 2 Stühlen aufs Land zu verkaufen. Angebote unt. H. 3948 an HN-Ulrichstr. *

Gelegenheitskauf. Rustinsches Werk „Die Aufbauschule u. ihr Werk f. engl. u. franz. Sprache, Meisterschaftssystem, z. Selbststudium, fast neu, sof. günst. z. verk. Anfr. unt. L. 1425 an HN-Leipziger Str. *

Hickory-Skier, 2.20 m., gegen Skistiefel Nr. 40 oder Damen-Skianzug, bei Preisausgleich zu tauschen. Tel. Mansfeld 4. (h

Drehstrom-Motor. 2 PS, 220/380 Volt, 1400 Umdrehungen, neu, zu verkaufen. Angeb. unter T. 6357 an HN-Ulrichstraße. (h

Stillzimmer und Vitrine, Bücherschrank verkauft An der Marienkirche 5, Laden.

Guterhaltenes Stehpult zu verkaufen. Angebote unter F. 3766 an HN-Ulrichstraße. *

Grauer Herrenanzug, getragen, Krimmerjacke, Größe 42, zu verkaufen. Besichtigung Sonntag zu tauschen gegen Reise-od. Schaftstiefel, Größe 42. D.-Ski-Anzug oder nur Hose zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter L. 1405 an HN-Leipziger Str. (†

Achtung, Jäger! Fast neue Jagdjoppe, Hirschleder, zu verkaufen. Ang. u. St. 1245 an HN-Steintor. (

Ritter - Piano, sehr wenig benutzt, herrlicher Klang, wegen Umzugs zu verkaufen. Angebote unt. T. 6457 an HN-Ulrichstr. (a

KAUFGESUCHE

Schreibmaschine kauft Rabka-Vertrieb, Leipziger Str. 70/71. (ko

Radio-Apparat. Suche einen guterhaltenen, gebrauchsfäh. Radio-Apparat zu kaufen. Angeb. erbet. an Ernst Beyer, Landmaschinen, Halle (Saale), Merseburger Str. 4. Telephon 245 48/49. (h

Kaufe Anzüge, Jacken, Hosen, Frauenkleider, Mäntel, Wäsche aller Größen. Foto, Fernglaser. Joh. Teichmann, Leipzig C 1, Große Fleischergasse 21. (h

Gebrauchte Kontrollkassen, Schnellwaagen kauft Grienert & Klimpel, Leipzig C 1. Poststraße 15. Tel. 1 50 78.

Mottendichter Schrank zu kauf. gesucht. Kronprinzenstr. 27, part. 10–13 Uhr.

Altgold, Altsilber, Silbermünzen kauft zu den gesetzlich vorgeschrieben. Preisen Georg Dunker, Juwelier, Halle, Leipziger Str. 96. Gegr. 1. April 1893. (ffd

Jugendbücher für Knaben und Mädchen kauft - tauscht Mitzschrich, Otto-Küfner-Straße 3. (h

Küchenherd, gebraucht, zu kauf. gesucht. Angebote unter B. 3842 an HN-Ulrichstraße.

Höhensonne, gut erhalten, zu kaufen gesucht, desgleichen 1 P. Damenschneeschuhe. Angeb. unter N. 3813 an HN-Ulrichstraße.

Elektrische Eisenbahn mit Zubehör zu kaufen gesucht. Zöllner, Berholdstraße 37.

Gute Winterlodenjoppe und Brecheshose, sowie Gummischuhe 44 od. Marschstiefel nach auswärts gesucht. Angeb. unter T. 5697 an HN-Ulrichstraße. (h

Ski, mit oder ohne Schuhe (Gr. 43), zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. St. 1228 an HN-Steintor. (

Kanonenofen, kleiner, gut erhalten, zu kaufen gesucht. (h Kaempf & Co., Gr. Steinstr. 58.

Soldat sucht kleines Radiogerät zu kaufen. Angebote erbeten an Gefr. A. Staack, Halle a. S. 11, (

Kaufe gebrauchte Blumentöpfe, Zuschriften an Paul Lehmann, Gartenbau, Seeben u. Halle. (h

Konfirm.-Anzug, gut erhalten, dunkel, auch gestreift, zu kauf. gesucht. Angebote unter St. 1238 HN-Fil. Steintor. *

Elektr. Plattenspieler mit oder ohne Platten ges., Näh. Angaben mit Preis unter V. 3719 an HN-Ulrichstraße. *

Waschtisch oder Waschkommode, in gt. Zustand, gesucht. Angebote u. T. 6157 HN-Ulrichstr.

Jahrmarkt - Bude, 1,50×1,20 m, zu kaufen gesucht. Angebot unter A. 3821 HN-Ulrichstr. *

Größere Laube u. transportabler Waschkessel zu kaufen gesucht. Otto Engelhardt, Ammendorf, Hauptstr. 15.

Kindertisch, Schaukelpferd und Kinderbuchschlitten zu kaufen gesucht. Angebote unt. St. 3901 an HN-Ulrichstraße. (h

Waschschüssel, große, zu kaufen gesucht. Angeb. unter M. 3852 an HN-Ulrichstraße. (h

Taschenuhr, gut gehend, zu kaufen gesucht. Angebote unter L. 1457 an HN-Leipziger Str. (†

Tausch. 1 P. schw. hohe Schuhe, 2 P. schw. Halbschuhe mit Hach. Abs., neuwertig, Gr. 39, suche gegen 37 u. 38. Angebote unter St. 1241 an HN-Fil. Steintor.

20 Stühle und 1 großer oder 2–3 mittlere Tische sofort zu kaufen gesucht. Angebote an die Materialprüfstelle Halle, Linden straße 61. (h

Schaukelpferd od. Kinderauto zu kauf. gesucht. Telepon 2 25 89.

Kindertisch u. Stühlchen gesucht. Angebote unter C. 3903 an HN-Ulrichstraße. (h

Puppen- od. Puppensportwagen, modern u. gut erhalten, zu kaufen od. tausch. ges. H. Voigt, Dölau, Hermann Göring-Str. 30. Tel. 309

1–2 Bettstellen mit Matratze, Kleiderschrank zu kauf. gesucht. Angebote unter A. 3921 an HN-Ulrichstraße. *

Gebrauchte Kisten u. Kartons kauft laufend Herm. Stutzer, Merseburger Str. 165. Fernspr. 253 08. (h

Radio dringend gesucht. Es kommt nur ein wirklich guter Apparat in Frage. Angebote unter U. 3798 an HN-Ulrichstraße. *

Kleiner Volksempfänger, evtl. defekt, kauft: Bölke, Turmstr. 2. (h

1 Paar Skier für 10–12jährigen Knaben, 1 Schreibtisch, 1 Paar moderne Sessel zu kaufen gesucht. Angebote an P. Möhn. Am Gesundbrunnen 4. (h

Flügel zu kaufen gesucht. Angeb. unt. U. 995 an Anzeigen-Vermittlg. Dankhoff, Schwetschkestraße 7. (

Herrenwintermantel, Größe 44, sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter St. 1243 erbeten an HN-Steintor.

Eisenbahnerhose, neuwertig, gez. Damenschuhe, Größe 39, zu tauschen. Angebote erbeten unter St. 1249 an HN-Steintor. (

TIERMARKT

Mehrere Kühe abzugeben. Ammendorf, Dorfstr. 17, Fernruf 206. (

Kleinteren scharfen Wachhund zu kaufen gesucht. Reißner, Angermünde. (

Eilt! Wer läßt meinen kleinen, schwarzen Seidenspitz decken? (Stammbaum.) Angebote erb. an J. Breuche, Gerbstedt, Mansfelder Straße 2. (

10jähriger Brandenburgischer Wallach (Reitpferd) zu verkauf. Angebote bis 24. November an Landgestüt Kreuz. (h

VERMIETUNGEN

Steinweg 7 Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten.

Umzieht! Selbstredend mit Sieben & Co., Halle-Diemitz, Berliner Straße 68/70, Ruf 327 76/77. Bestgeeignete Möbel-Lagerräume! Nah- und Fernumzüge durch Auto und Bahn.

Garage 4×8 Meter mit Grube sof. z. verm. Hensel & Müller, Kanaer Weg 2. F. A. 261 70 (h

Raum mit Büro, 70 qm groß, zu vermieten. Berliner Str. 6, I. (

3 Kellerräume, groß u. trocken, zu vermieten. Angebote unter M. 3792 an HN-Ulrichstraße. *

WOHNUNGSTAUSCH

Wohnungstausch Halle-Berlin. Biete Neubau-Wohnung, 2 Zimm. u. Küche, Balkon, Korridor, Bad, Innenkloserett u. Zubehör, für 62 RM. 1 Treppe, suche ähnliche Wohnung in Berlin. Angeb. unter T. 6177 an HN-Ulrichstr. (a

Biete 4 Zimmer, Küche, Bad, oder 2 Zimmer, m. Wohnküche, Innenkl., beide Neubau, suche 3 oder 4 Zimmerwohnung mögl. sof. Angeb. unt. H. 3968 HN-Ulrichstr.

Wohnungstausch! Eilt! Bahnstation Dieskau–Halle! Suche 3–4 - Zimmer - Wohnung mit Zubehör, auch Altwohnung, in Halle. Biete: 5 Zimmer mit Zubehör, Neubau, auch Gartenbenutzung und Garage. Eilangeb. unter St. 1227 an HN-Steintor. (

Halle-Leipzig Tauschinteress. ges. Da Ringtauschmöglichk., kl. jede Wohngel. geb. w. u. anders. in Frage kommen. Angebote unter S. 3856 HN-Ulrichstr. *

Tausch. Biete 6½-Zimmerwohng., suche 3–4-Zimmerwohnung, Norden. Angebote unter F. 3876 an HN-Ulrichstraße.

STELLEN-GESUCHE

Verwaltungsangestellte, 38 J. (Stenotypistin — Registratur — Buchhaltung) sucht ab 1. 1. 1942 neuen Wirkungskreis in staatlicher od. ähnl. Verwaltung. Angebote u. T. 6037 HN-Ulrichstr.

Kaufmann, fleißig u. zuverlässig, lange Jahre in führendem Stellg. in d. Industrie mit gut. Erfolgen tätig, 60 Jahr alt, gesund und arbeitsfreudig, möchte sich möglichst in verantwortl. Vertrauensposten betätigen. Angebote unt. F. 3866 an HN-Ulrichstraße. (

Mann. 40 Jahre, sucht leichte Arbeit als Fahrstuhlführer. Angebote unter J. 3929 an HN-Ulrichstraße. *

Angestellter (Expedient), 35 J., sehr vielseitig, mit guter Handschrift, sucht Stellung. Werte Angebote unter L. 1458 an HN-Leipziger Straße. (†

Sekretärin, selbständig arbeitend, z. Z. Gen.-Gouvernement, sucht zum 1. oder 15. Dezbr. Stellung. Angebote unter L. 1454 an HN-Leipziger Straße. (†

Junge Frau, 27 Jahre, sucht Stelle als Fürstlfahrt. od. dergl. Sie ist perfekt in Buchführung, Stenotypistin und Korrespondenz. Angebote unter T. 6377 an HN-Ulrichstraße. (Fil.

STELLEN-ANGEBOTE

Mehrere Stenotypistinnen, auch Anfängerinnen, zum baldigen Antritt gesucht. Angebote mit Angabe des frühesten Antrittstermines erbitt. Hugo Junkers Werke GmbH., Werk Kaloriferbau, Dessau, Junkersstraße 109. (a

Hausgehilfin, selbständig, für gepfl. Haushalt sofort oder später gesucht, Juweller Arnaud Weiß, Halle, Kleinschmieden 6. (h

Weg. Verheiratung mein, langjährigen Hausgehilfin suche tüchtiges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, bei selbständiger Arbeit für größeren Haushalt zum 1. Jan. 1942. Die Dame hat eine berufstätige Tochter und engenehme, da die Hausfrau tagsüber berufstätig ist. Angebote erbeten unter L. 4137 an HN-Ulrichstraße. (h

Buchverlag sucht Kontoristin. Mit 25 Jahre alt, mit Kenntnissen in der Stenografie und Maschinenschreiben, für möglichst sofort od. später. Diese muß nach kurzer Zeit schon selbständig arbeiten können, da der Inhaber des Verlages zum Heinmadtsinst einzeog. wird. — Anfängerin, bis 25 Jahre alt, für vorläufig einfache u. später selbständige Kontoristentätigkeit gesucht. Kenntnisse in der Stenographie erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Bewerberinnen mit guter Handschrift und guter Bildungsgabe wollen ihre selbstgeschriebenen Lebenslauf mit Bild einreichen unter T. 5537 an HN-Ulrichstr. (h

Laborantin für chemisches Laboratorium in Halle gesucht Bewerbungen erbeten unter M. 3712 an HN-Ulrichstraße. *

Stenotypistin. Wir suchen per sofort oder für später eine Stenotypistin und eine Bürohilfe. Schriftliche Bewerbungen mit Lebensland bitten wir zu richten an Deutscher Bauerndienst, Tierversicherungs-Gesellschaft a. G., Landesverwaltungsstelle Halle/S., Hindenburgstraße 33. (h

Kontoristin, evtl. auch Halbtagskraft, per sofort oder später gesucht. Bedingung einfache Kenntnisse in Buchführung, Schreibmaschine, Stenographie. Halbtagskraft Pfälzerstraße 9. Gutsberger, Ruf 3078. Telegramm 379 70. (h

Bürokraft. Wir suchen für sofort oder später eine im Versicherungsfach erfahrene weibliche, nicht zu junge Bürokraft, die auch Eignung besitzen muß, in Stellvertretung die Bürodleitung zu übernehmen. Verzütung nach Tarif. Durchgehende Arbeitszeit. Schriftliche Angebote an die Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft, Geschäftsstelle Halle (Saale), Leipzigerstraße 33. (h

Junges, 14jähriges Mädchen als Hausgehilfin für Haushalt gesucht. Vorstellung vormittags, Halle (S.), Hermannstr. 8, I. r.

Tüchtiges Hausmädchen oder Aufwartung sofort oder später gesucht. Rühlig, Sternstr. 8. (†

Erfahrene Kaffee-Köchin sucht Hotel Fürstenhof, Leipzig. Reisevergütung. (

Fleißiges, ehrliches Mädchen, 14—16 Jahre, für Geschäftshaushalt, sofort gesucht. Otto Jauck, Bäckermeister, Ammendorf. (

Jüngere (perfekte) kaufm. Kraft mit Steno- und Schreibmasch.-Kenntnissen in Dauerstellung p. sofort od. spät. gesucht. Angebote bzw. persönliche Vorstellg. erwünscht, Jurid-Vertriebsstelle, Halle (S.), Hindenburgstraße 33, Ruf 343 67. (†

Stenotypistin suchen wir zum 1. 12. 1941 für unser Technisches Büro. Es kommt auch evtl. gewandte Anfängerin in Frage. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf und Angabe des bisherigen Gehalter erbet. an Mix & Genest, Aktiengesellschaft, Technisches Büro, Halle, Halle (S.), Riebeckplatz 2a. *

Reinemachefrau, für einige Vormittage in der Woche sofort gesucht. Kurt Otto, Holzhausstr. Hallenhaus, Köthener Str. 44, Tel. 294 05. (h

Mehrere weibliche Küchenhilfen für unsere Werksküche sofort gesucht. Persönliche Vorstellung erbeten. Gottfried Lindner, Akt.-Ges., Ammendorf bei Halle-S. *

Jüngere Hausangestellte oder Pflichtjahrmädchen zum sofortigen Antritt gesucht. Leipziger Str. 20 pt. (h

Kontoristin m. Schreibmaschinenkenntnissen sowie Lagerarbeiten für sofort oder später gesucht. F. A. Hoffmann u. Co., Apothekerwaren - Großhandlung, Dryandstraße 14. Fernruf eine Nebenstelle. (h

Fleißige, chrl. Hausangestellte f. Januar gesucht. Wally Winkler, Pfarrhaus, Leipzig W 33.

Eine Arbeiterin evtl. auch Halbtagskraft, zur Bedienung einer Tütenmaschinen sofort od. später gesucht. Papier - Kontor Gutenbergstr. 17/18.

Hausmädchen, sauber, ehrlich, fleißig, für sofort oder später zu Schumann, Merseburger Str. *

Sauberes Küchen- u. Hausmädchen (evtl. Anfängerin) sucht Frau L. Vorster, Dürrdorf, Post Gütz, über Halle. (

Kontoristin mit guter Handschrift für leichte Buchführungsarbeiten evtl. auch halbe Tage, gesucht Steuerberater Paszkowski, Richstraße 18. (

Stenotypistinnen u. Anfängerinnen, sowie Hilfskraft für die Registratur zum baldigen sofortigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsanspruch und Antrittstermin usw. sind zu richten an die Personalabteilung der Gottfried Lindner Akt.-Ges., Ammendorf bei Halle (S.). *

Nach Garmisch - Partenkirchen für Offiziershaushalt Hausgehilfin oder Haustochter, kinderlieb, v. 1. 12. oder später gesucht. Zu stellen bei Dr. Jaehne, Halle (S.), Friedenstraße 11a.

Bürohilfen f. leichte Karteiarbeiten evtl. auch als Halbtagsbeschäftigung, für sofort gesucht. Angebote mit Angaben bisheriger Tätigkeit unter T. 6197 an HN-Ulrichstraße. (h

Stenotypistin wöchentlich 10 bis 15 Stunden nachmittags (kein Sonnabend) gesucht. Angebote der bisherigen Tätigkeit unter T. 5437 an HN-Ulrichstr. (h

1 jüng. Schreibkraft, sicher im Rechnen, Kenntnisse i. Maschinenschreiben erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich, für mein Büro Halle gesucht. Heinrich Scheven, Platz der SA 10. (

Köchin oder Beiköchin sofort gesucht. Goldene Rose, Rannische Straße.

Kochfrau. Größerer Betrieb chemischen Industrie in Halle (Saale) sucht für sofort eine Werksköchin, die mindestens 3 Jahre in Stellung war. 300 Mittag- u. ca. 100 Nachtessen ausgegeben werden, unabhängige, tüchtige und verlässige zweite Kochfrau, die sich mit der bereits vorhandenen Kochfrau in dem Küchendienst abwechselt, muß gute Kenntnisse und Erfahrungen i. d. Führung eines solchen Küchenbetriebes mit. Es muß eine Freude sein, einem mehrköpfigen vielseitigen Küchenpersonal vorstehen zu können. Ausführliche Bewerbungen erbeten unter T. 6117 an HN-Ulrichstraße.

Wirtschaftsfräulein od. Stütze über 20 Jahre, in Dauerstellung gesucht. Keine Kinderarbeit. (Gutsgröße 660 Morgen.) Frau Maria Peter, Gut Dölzig über Halle. (

Direktions-Sekretärin von Leipziger Großunternehmen sowie die Kurz- und Maschinenschrift völlig beherrscht und über gute Auffassungsgabe und Erfahrung in all. Sekretariatsarbeiten verfügt. Bewerb. die diese Voraussetzungen erfüllen, bitten sich mit Einreichung von handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften sowie Angabe des Gehaltes und frühest. Eintrittstermines zu werben unter H. L. 135 an Leipzig C 1.

Aushesserin gesucht, möglichst auch etwas Weißnähen od. Schneiderlehrmädchen. Angeb. u. T. 5977 an HN-Ulrichstraße.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194111228/fragment/page=0010